

Vorlesung TUM

ARCHITEKTUR DER
WELTAUSSTELLUNGEN

Dietrich Erben

Prüfungsleistung für GasthörerInnen und freiwillige Essayabgabe zur Vorlesung

Ausarbeitung eines Essays zu einem Thema der eigenen Wahl innerhalb des Gesamtthemas der Vorlesung. Möglichkeit im Rahmen des Pflichtmoduls zur Verbesserung der Seminarnote um den Notenschritt 0,3. Für GasthörerInnen Prüfungsleistung entspr. 3 ECTS.

Denkbar sind monographische Gebäudeanalysen und deren Kontextualisierungen (z.B. Cristal Palace und Ingenieursarchitektur, Barcelona Pavillon und Modernebegriff etc.) oder die Diskussion architekturhistorischer Begriffe und Konzepte (Historismus, Haussmannisierung, Strukturalismus etc.). Die Einarbeitung von Literatur ist Ihnen freigestellt.

Gliederungsvorschlag:

- Einführung/Fragestellung (1 S.)
- Analyse (3 S.)
- Einordnung in den Gesamtzusammenhang der Vorlesung (1 S.)

Umfang ca. 5 Seiten (exklusive Abb.)

Die Abgabe wird erbeten **bis zum 03.02.2020** möglichst als Ausdruck am Lehrstuhl.

Übersichtswerke zur Architekturgeschichte

Allgemein:

- Klaus Jan Philipp, Das Reclam Buch der Architektur, Stuttgart 2006 (neuere Auflagen; mit Literatur)
- Francis D.K. Ching, Mark Jarzombek, Vikramaditya Prakash, A Global History of Architecture, Hoboken N.J. 2011

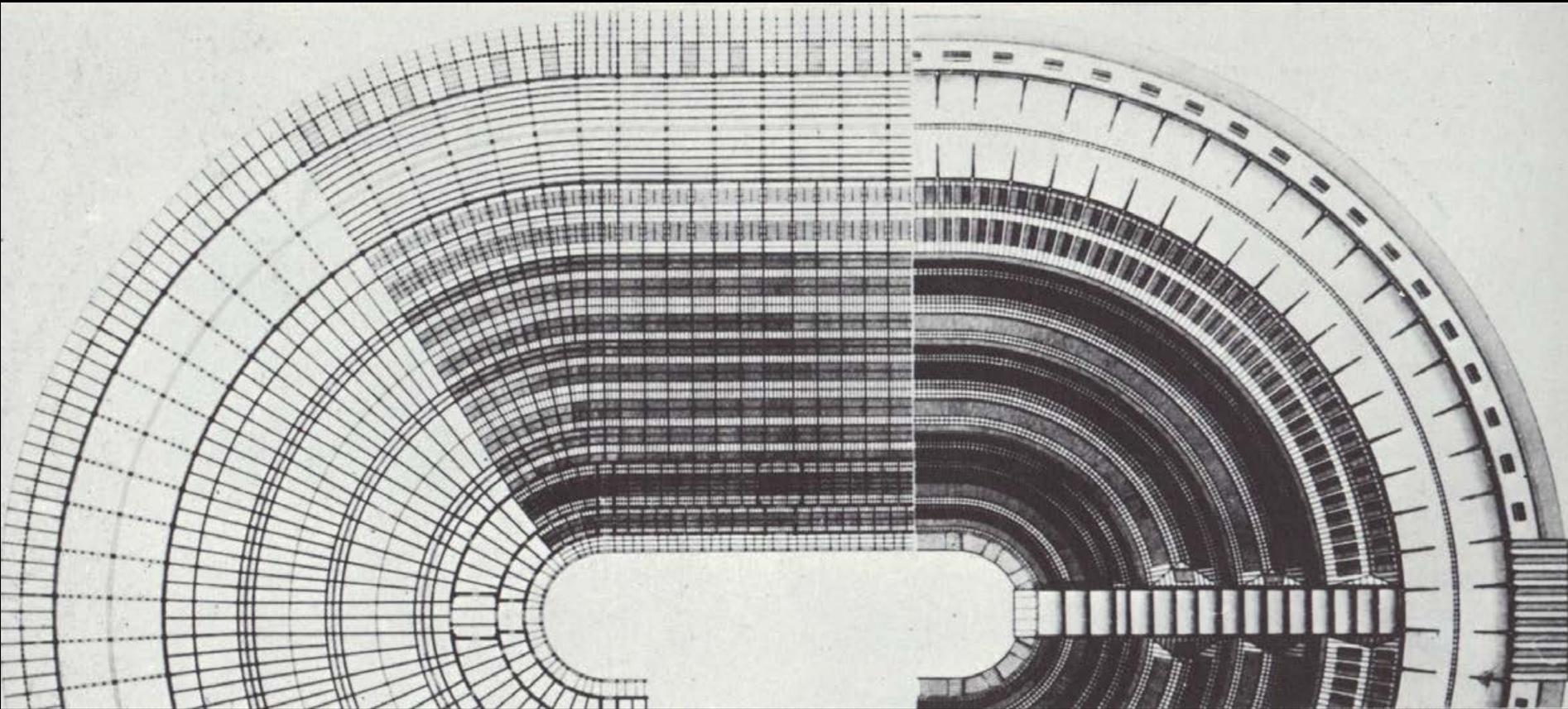
19./20. Jh.:

- Henry-Russell Hitchcock, Architecture Nineteenth and Twentieth Century (engl. 1958, zahlreiche Neuauflagen und Übersetzungen)
- Kenneth Frampton, Modern Architecture. A Critical History (engl. 1980, zahlreiche Neuauflagen und Übersetzungen)
- Werner Durth, Paul Sigel, Baukultur. Spiegel gesellschaftlichen Wandels, Berlin 2009

Theorie und Analyse:

- Dietrich Erben, Architekturtheorie. Eine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2017
- Hanno-Walter Kruft, Geschichte der Architekturtheorie. Von Vitruv bis zur Gegenwart, München 1985 (6. Aufl. 2013 mit ergänzter Bibliographie)
- Wolfgang Kemp, Architektur analysieren. Eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009

Weltausstellungen in Paris: 1855, 1867, 1878
und in Philadelphia 1876





Die „Haussmannisierung von Paris“:
links: Foto von Charles Marville des „Vieux Paris“, um 1860/65 –
rechts: heutiger Blick in einen Boulevard.

*Allgemeine architekturgeschichtliche Kontexte der
Pariser Weltausstellungen 1855-1878:*

- die Modernisierung der europäischen Metropolen
(„Haussmannisierung“ in Paris)
- Typus des modernen Warenhauses und Konsumkultur
- Historismus

Historismus im 19. Jahrhundert und als Thema der Gegenwartsarchitektur



Appartement der Familie Trump im Trump Tower in New York. Foto 2016.

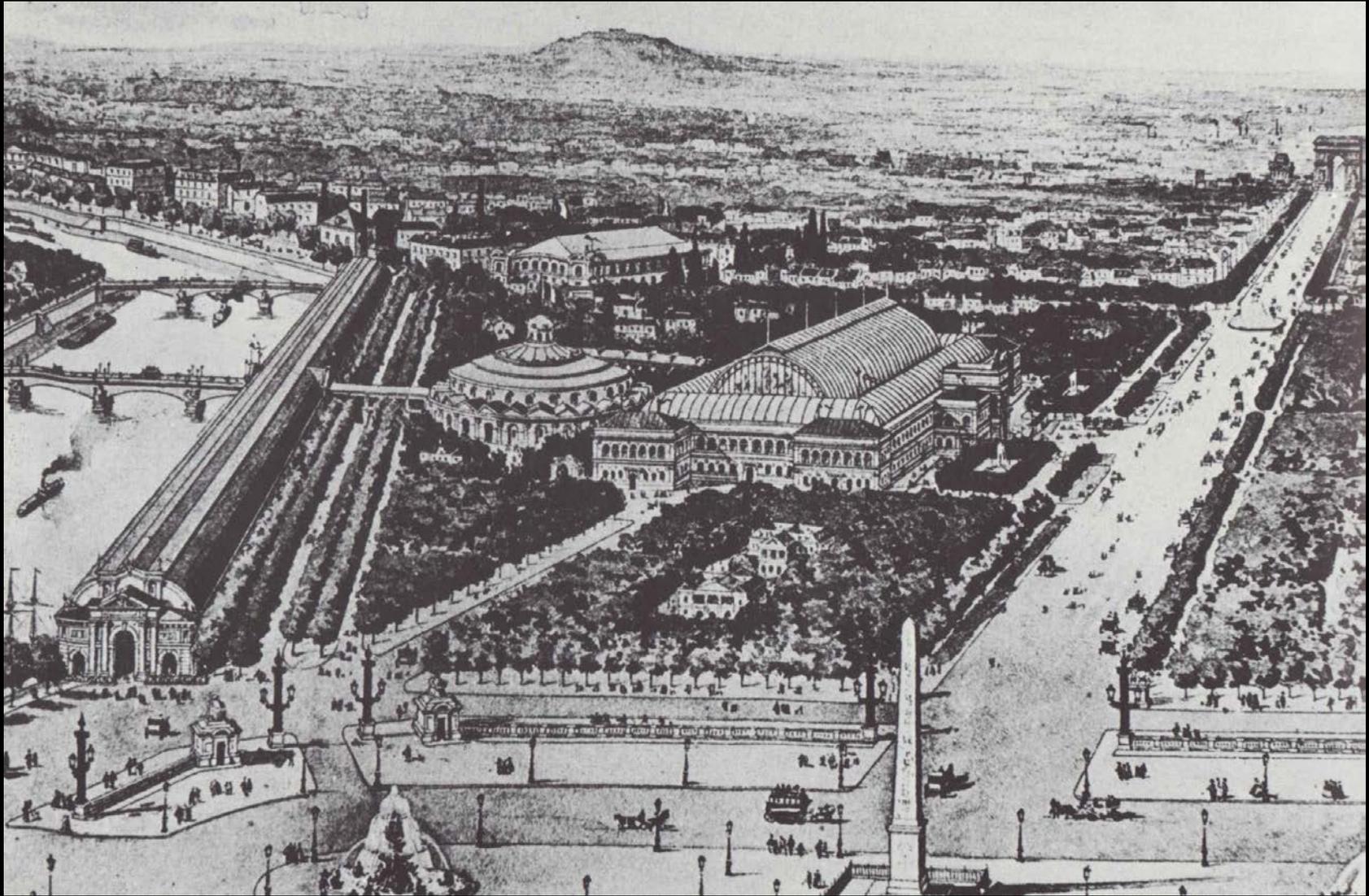


Neue Altstadt in Frankfurt am Main, Fertigstellung 2018.

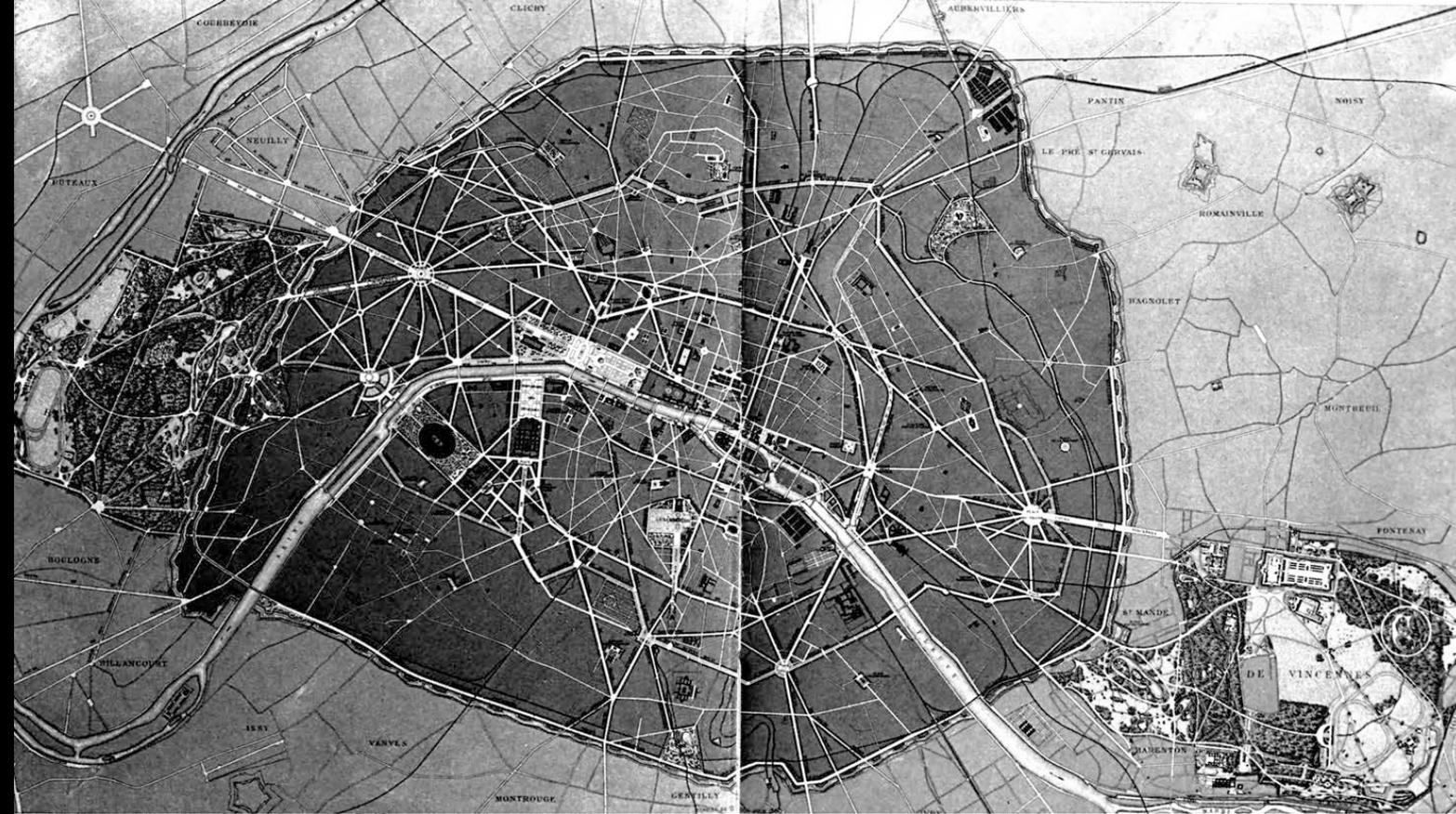


Fanshop „FC Bayern Welt“ in München, eröffnet 2020. Entwurf Hild und k Architekten.

Weltausstellung in Paris 1855



Gelände der Weltausstellung in Paris 1855.



„Plan général“ für Paris, publiziert 1873.

Blick auf die Champs Elysées nach Westen zum Arc de l'Étoile.



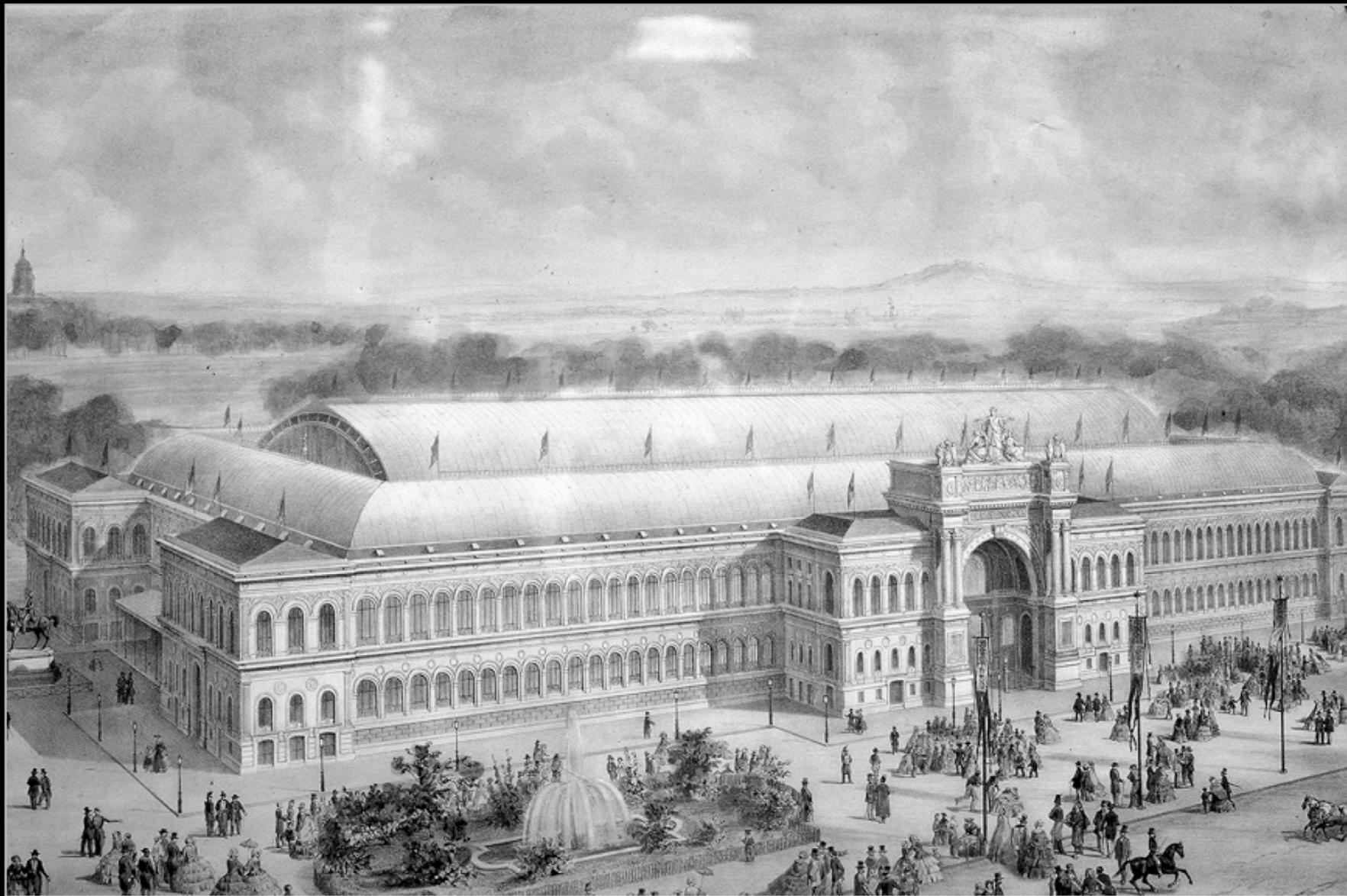


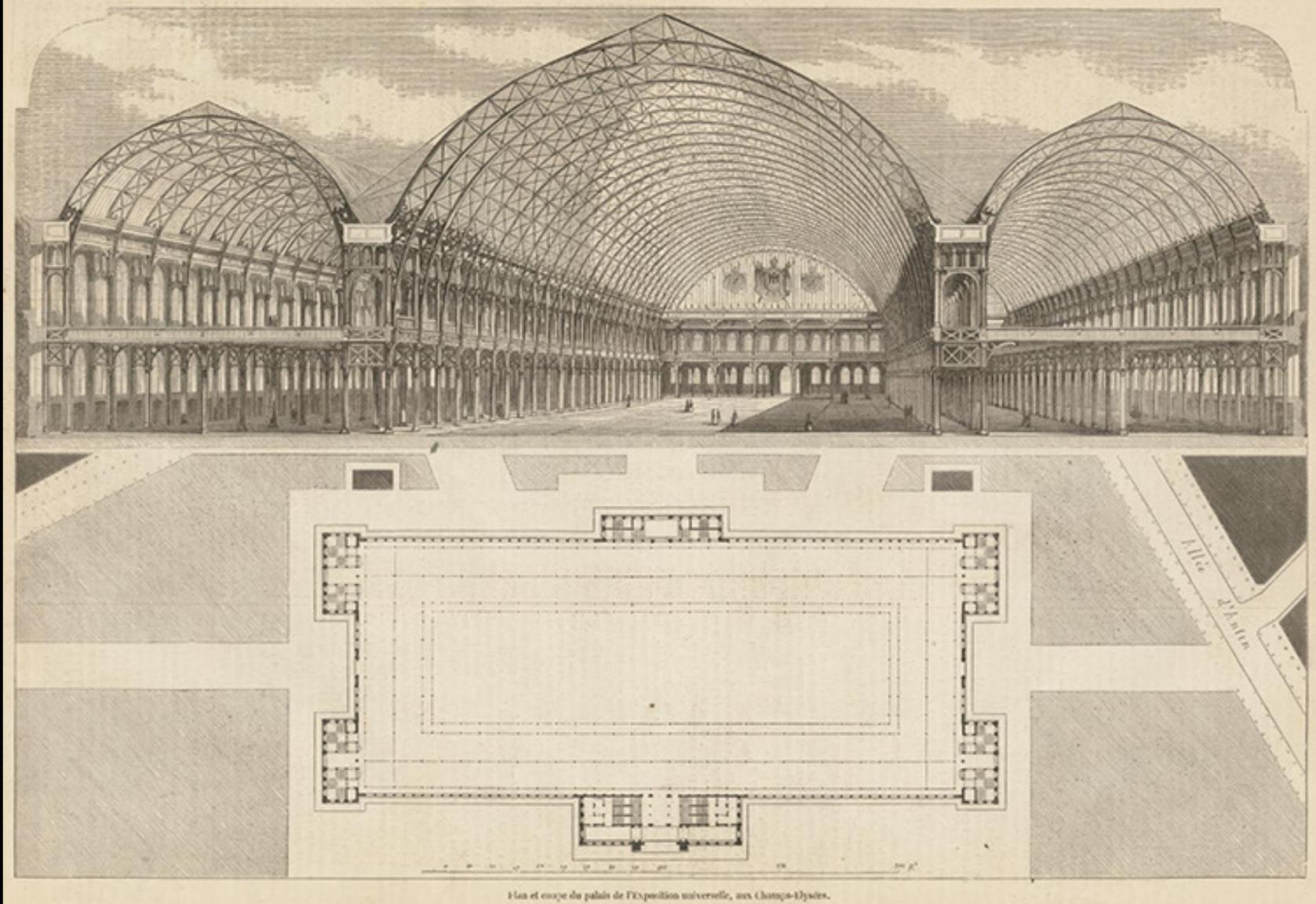
gettyimages
adoc-photos

595294658



Weltausstellung Paris 1855. Palais de l'Industrie. Architekt Jean Marie Victor Viel, Ingenieure Barrault und Bridel, errichtet 1853, Nutzung für die Weltausstellung 1855; Abbruch 1900.





Haut et coupe du palais de l'Exposition universelle, aux Champs-Élysées.

Weltausstellung Paris 1855.

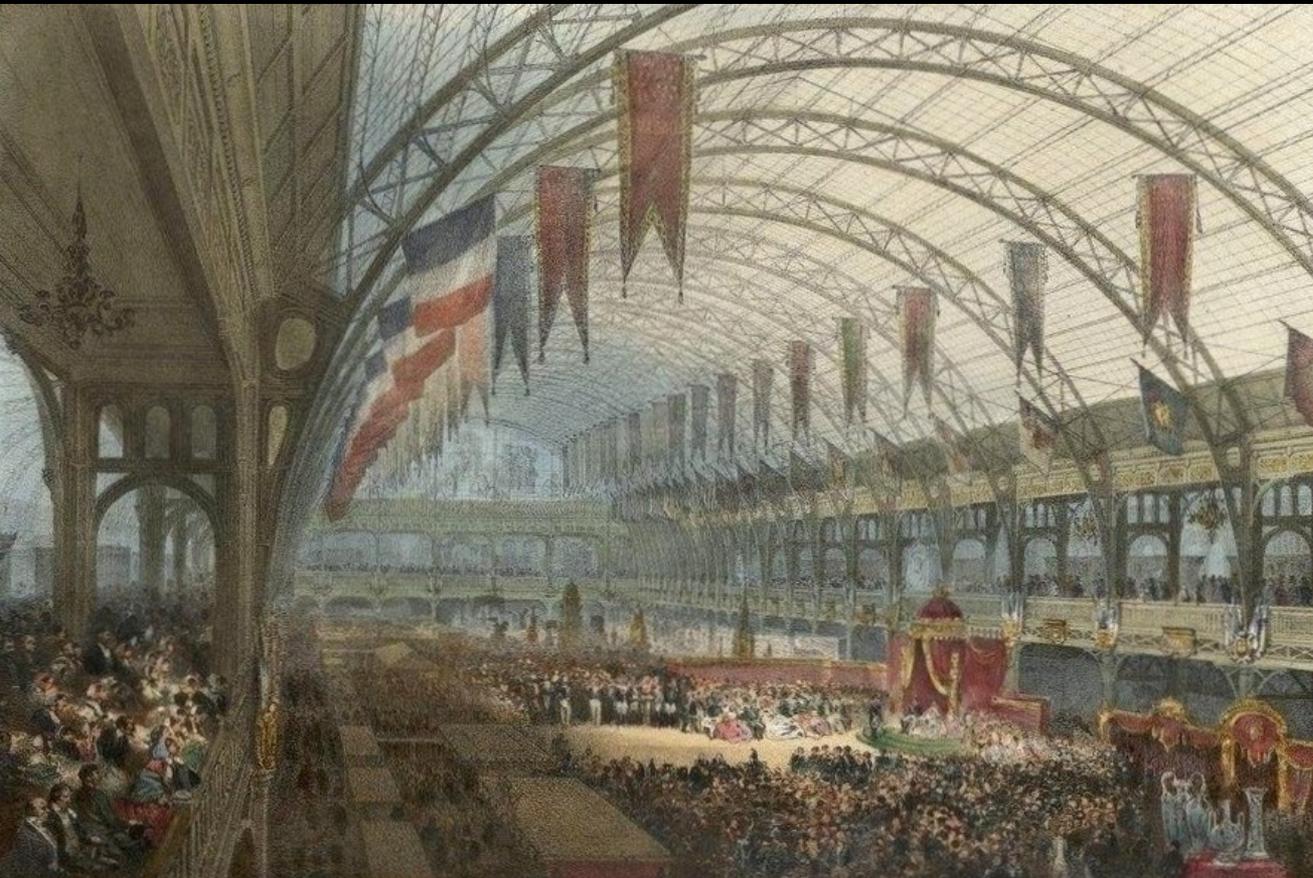
Grundriss und Schnitt des Palais de l'Industrie. Maße 92x48 m, Höhe 17 m.
Statt Rastersystem mit vielen Stützen weit überspannte Hallenschiffe.
Am Außenbau Trennung von Glas-Eisen-Konstruktion und Steinfassaden.



Palais de l'Industrie. Architekt Jean Marie Victor Viel, Ingenieure Barrault und Bridel, errichtet 1853, Nutzung für die Weltausstellung 1855; Abbruch 1900. Eingangsportal zu den Champs Elysées.



Giebelschmuck des
Palais de l'Industrie.
Die Personifikation
Frankreichs
krönt „Kunst“ und „Industrie“



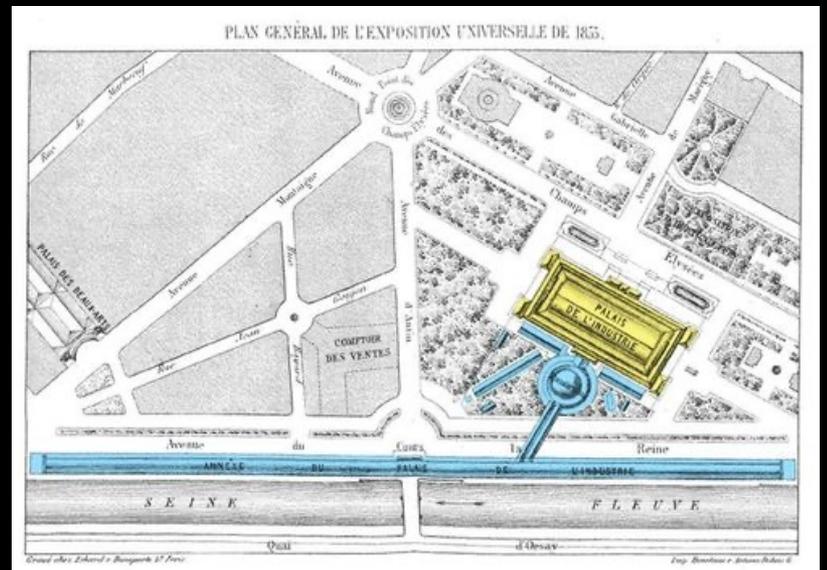
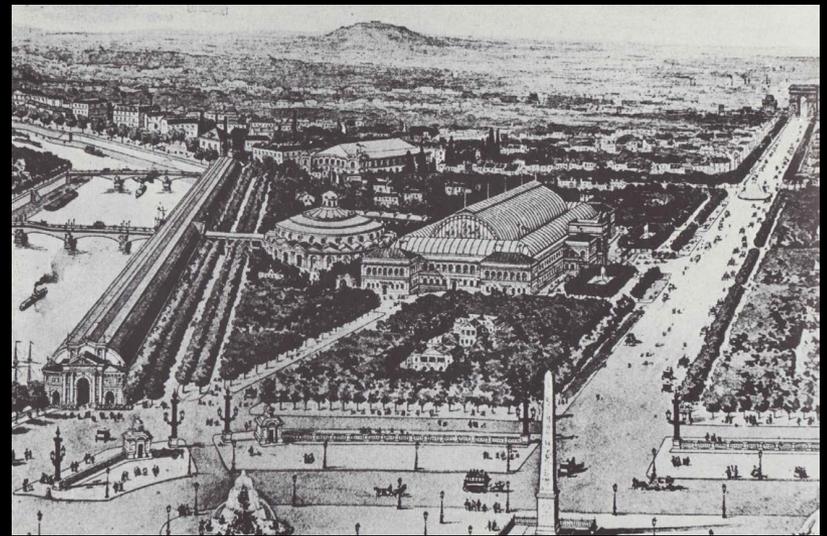
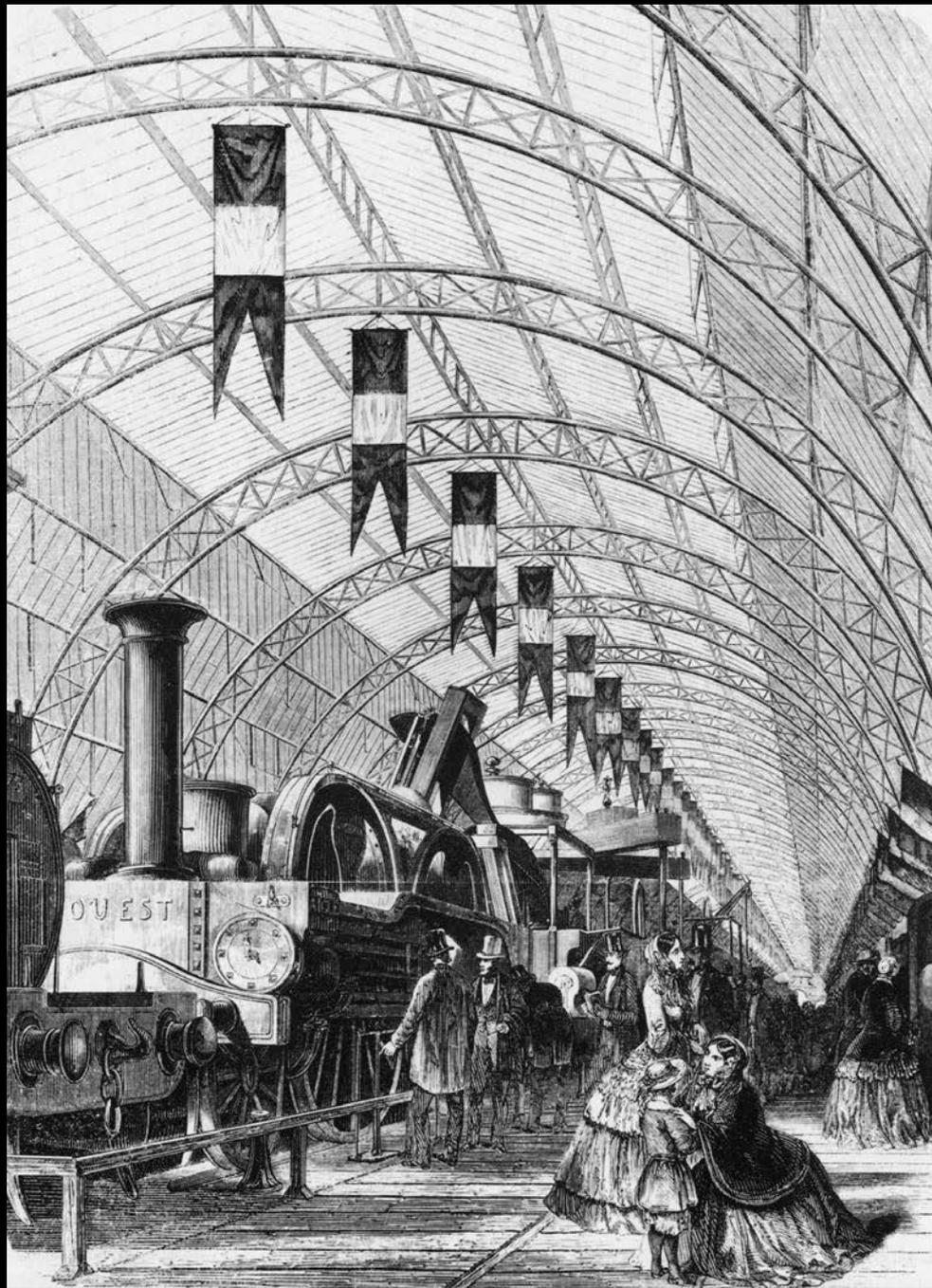
Blick ins Innere des
Palais de l'Industrie.



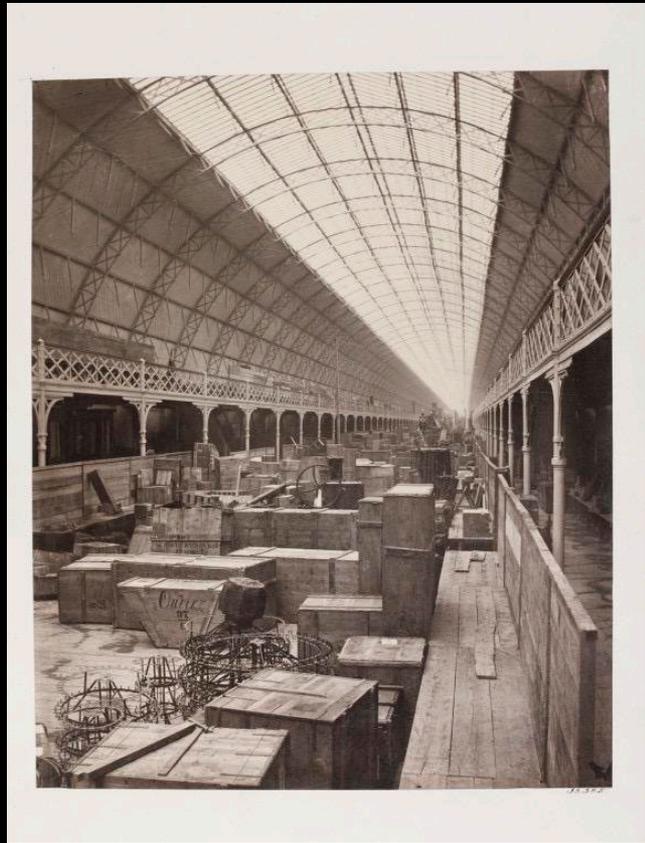
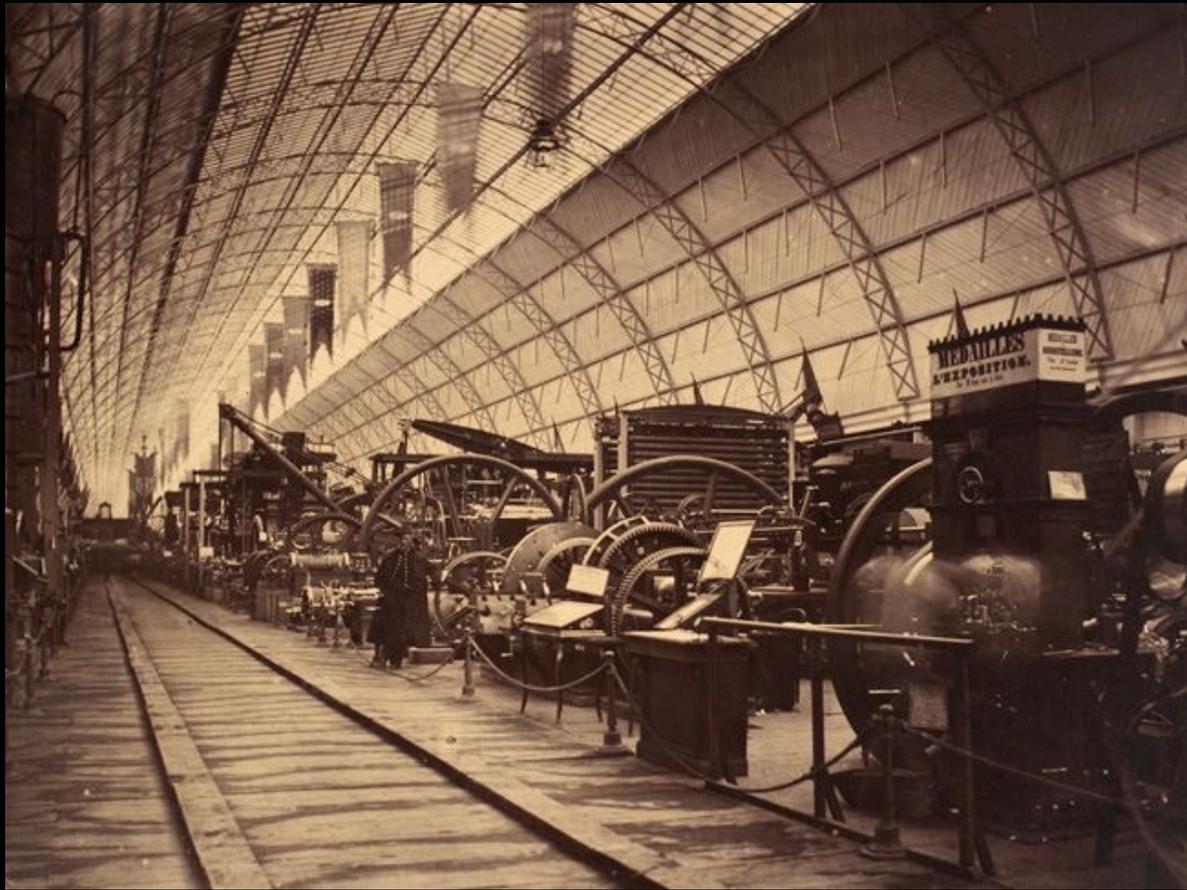




Abbruch des Palais de l'Industrie (1855) im Jahr 1900 für das Grand Palais der Weltausstellung 1900.



Weltausstellung Paris 1855.
„Annexe Galerie“.
(Halle des Machines)
Länge 1.200m, 28m Höhe.





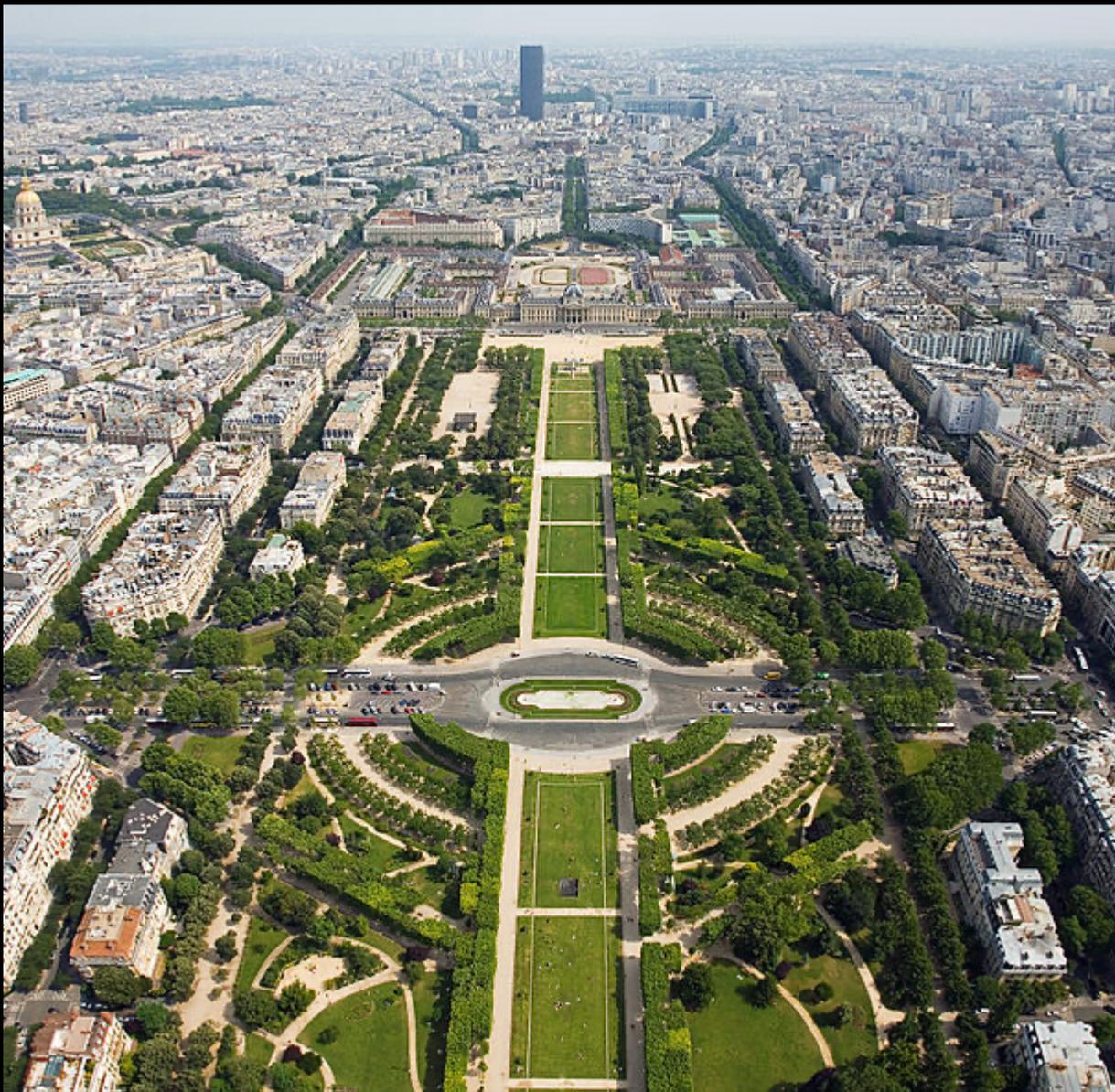
Kontext der modernen Hallenbauten
Gare de l'Est in Paris, eröffnet 1849, Umbauten 1885, 1900 und 1931.



Weltausstellung in Paris 1867

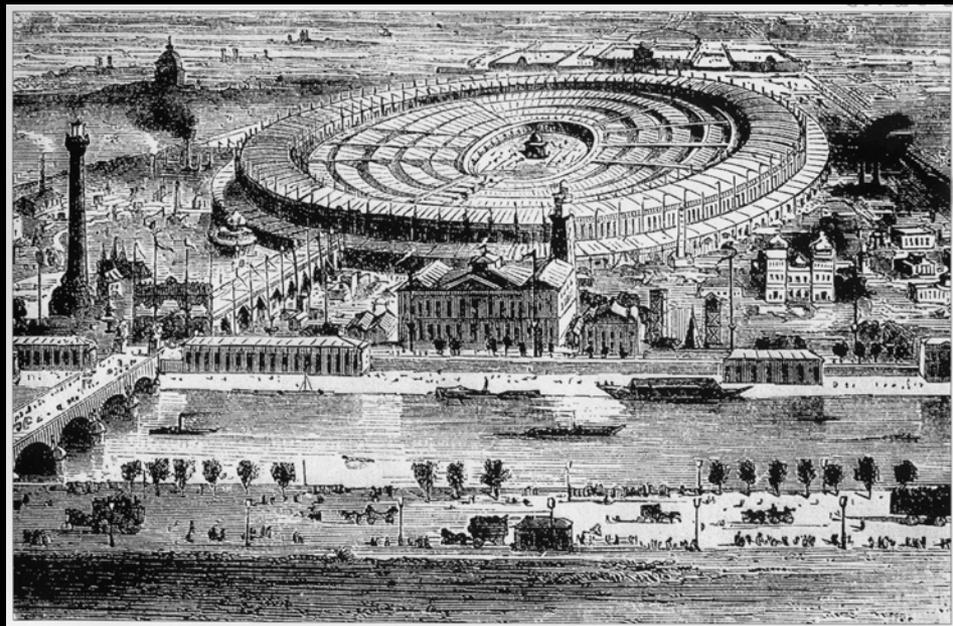
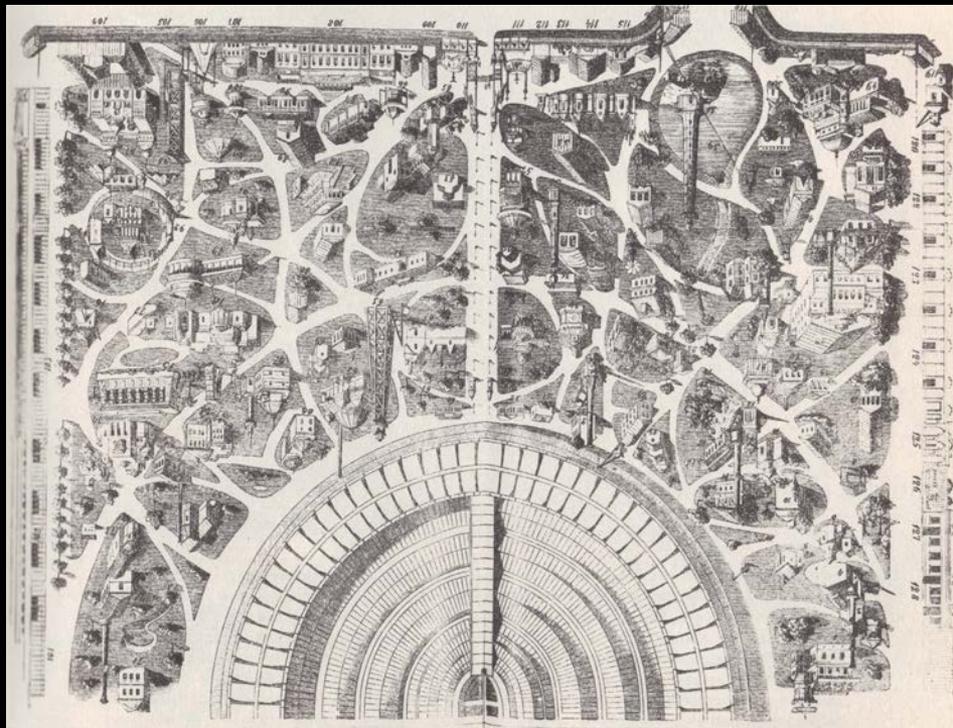


Vogelschau über das Ausstellungsgelände mit der Zentralhalle .
Haupthalle nach Entwurf des Architekten Frédéric Le Play.



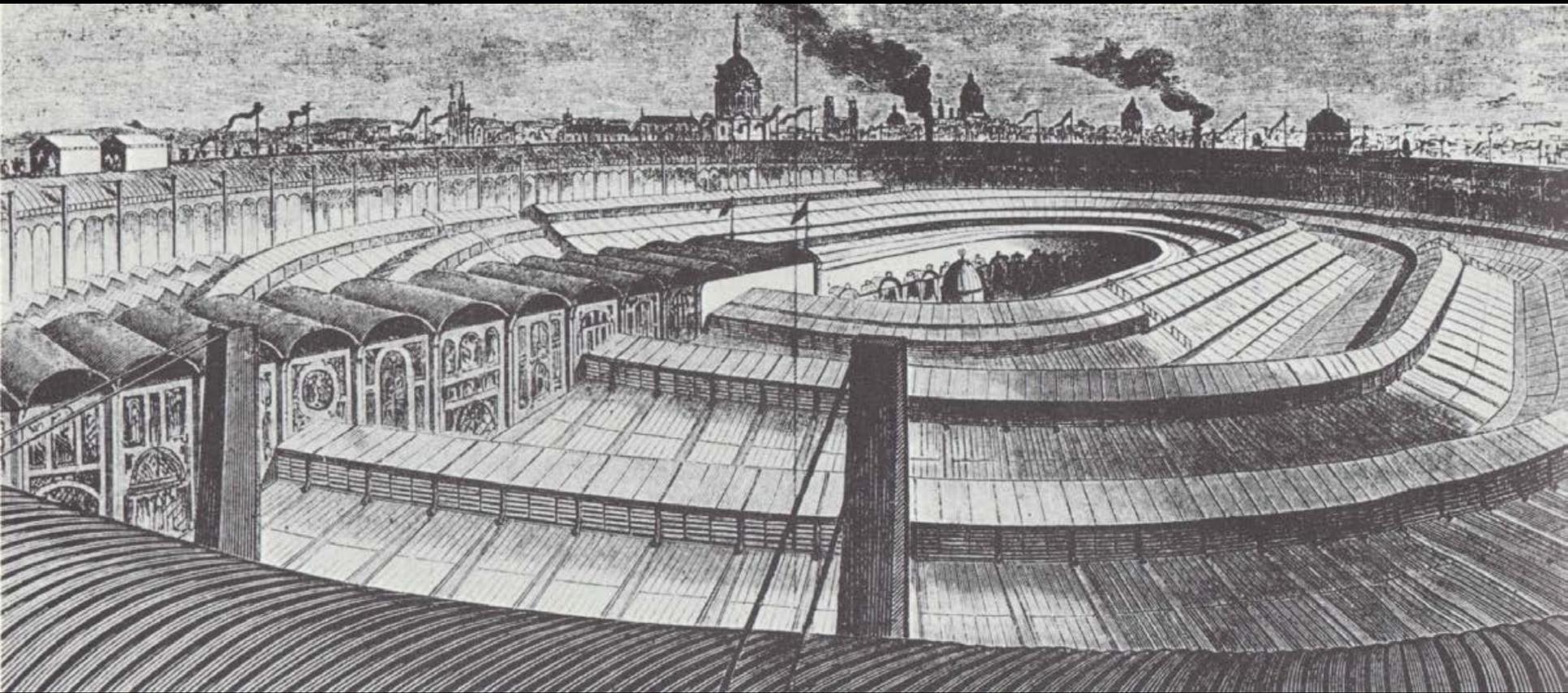
← Ecole Militaire.

Ehemaliges
Ausstellungsgelände
der Weltausstellung 1867.
Luftbild vom Eiffelturm auf
das Champs de Mars
in Paris.

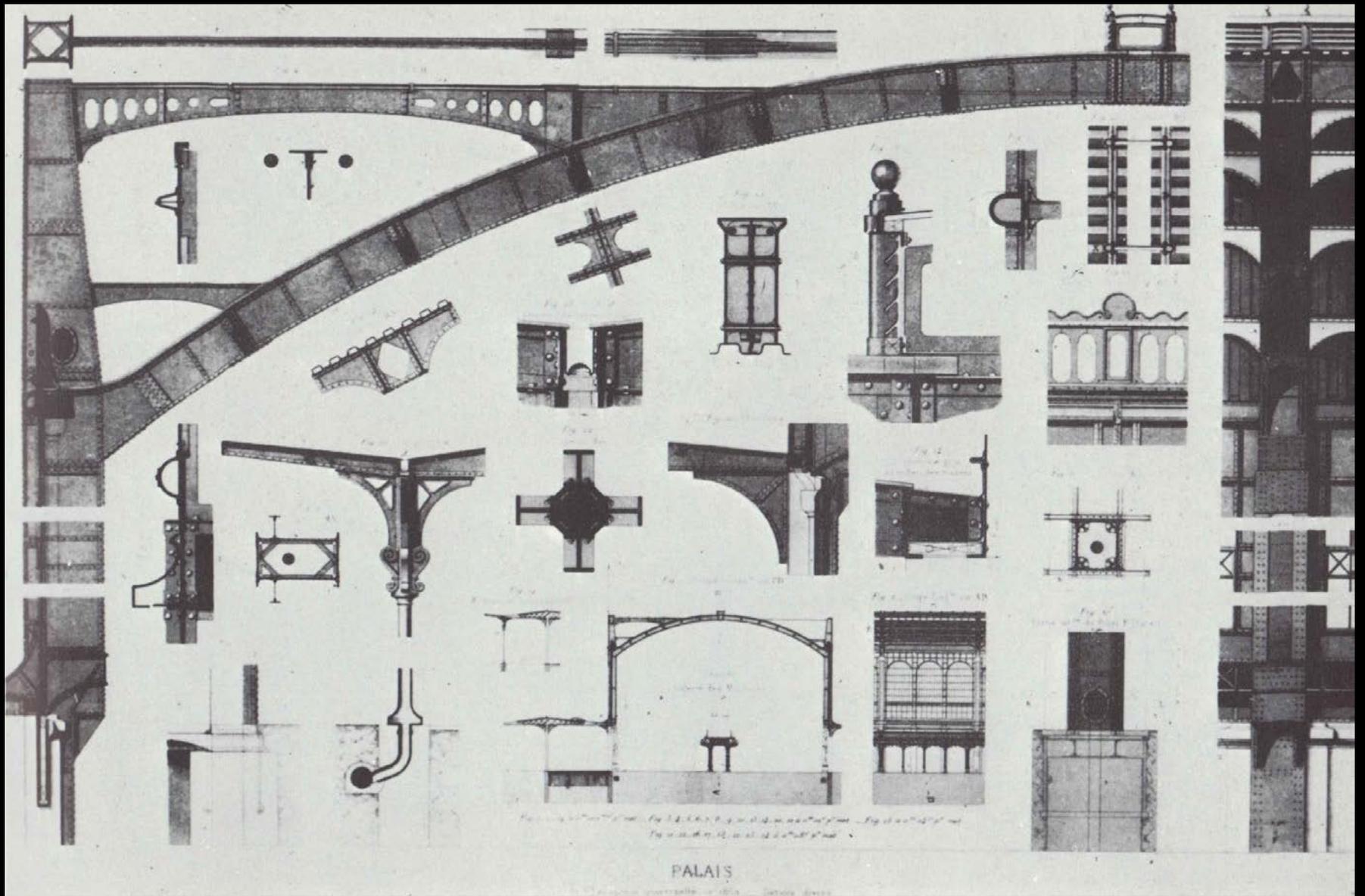




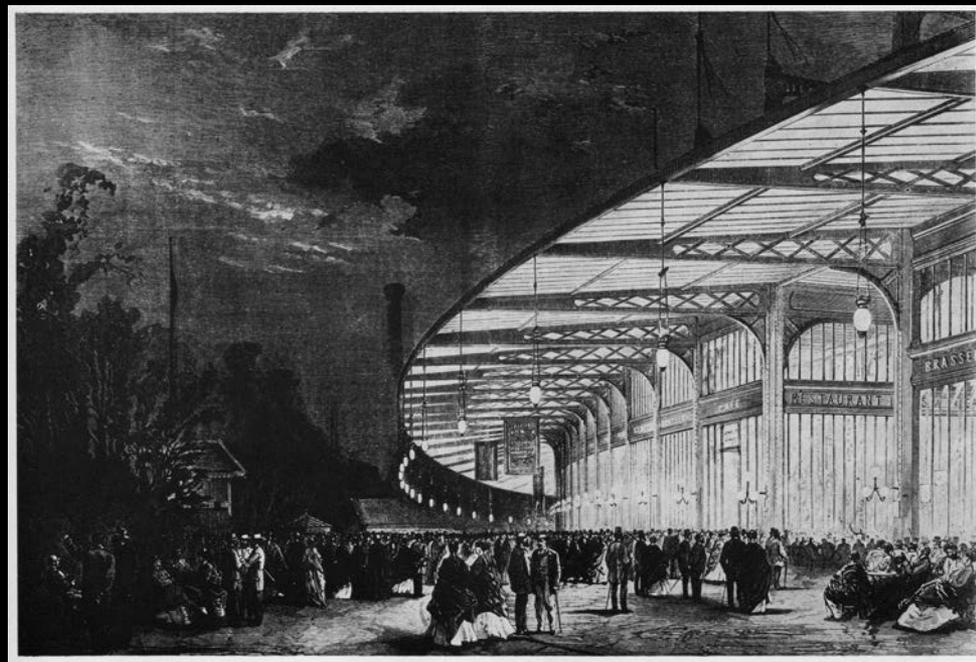
Ovaler Grundriss (Breite 110m, Länge 192m);
8 konzentrische Ringe unterschiedlicher Breite mit den Fachabteilungen
(innerer Kreis Kunst; 2. Kreis Maschinen etc., außen Restaurants);
16 radiale Segmente mit den Nationenabteilungen.



Blick über die Dächer des Ausstellungsgebäudes.

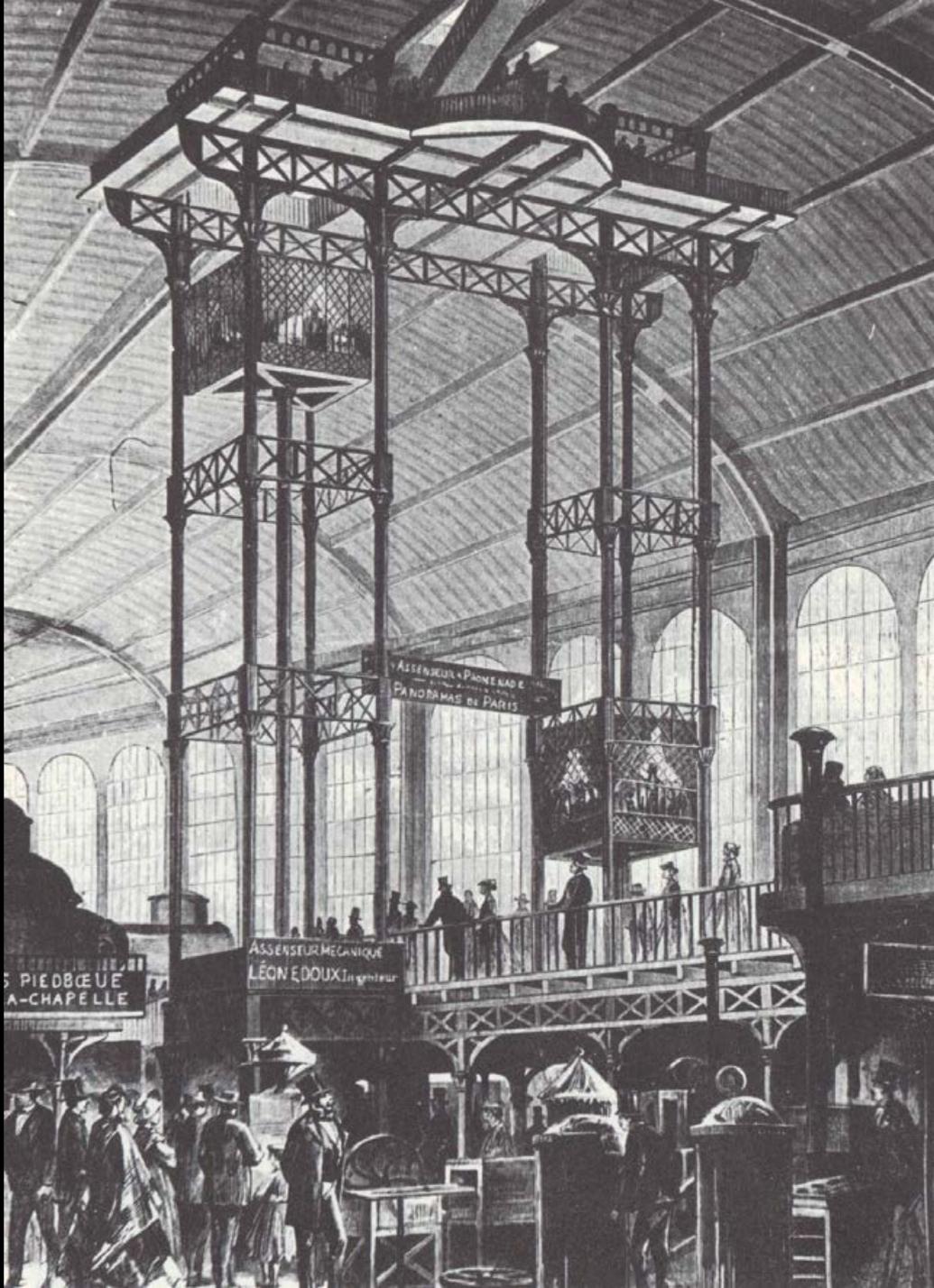


Weltausstellung Paris 1867, Ausstellungsbau. Details der Konstruktion.



Weltausstellung in Paris 1867.
Inneres der Haupthalle.
Links Blick in die Umgänge,
rechts Blick auf den äußeren Umgang
mit dem Restaurant- und Cafébereichen.



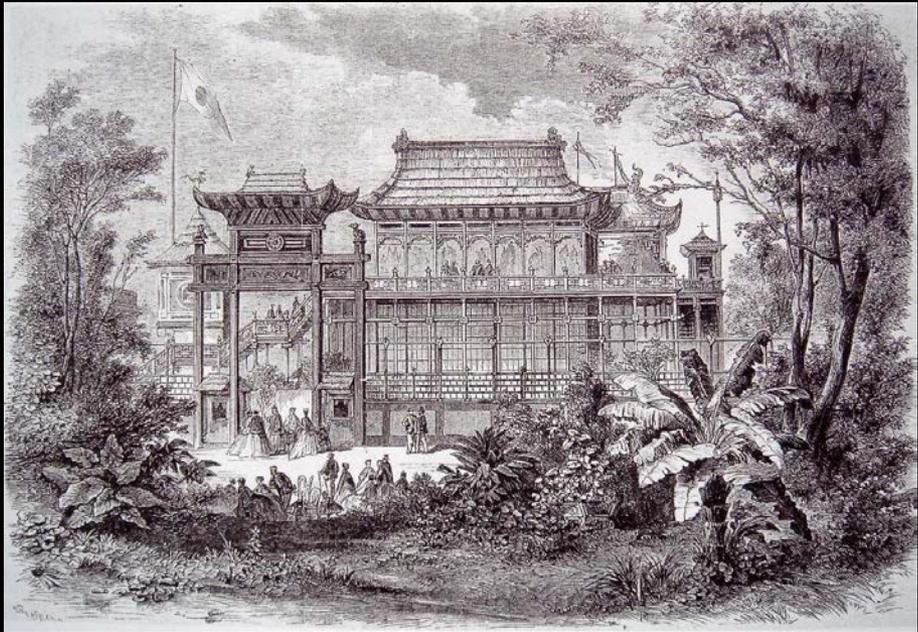
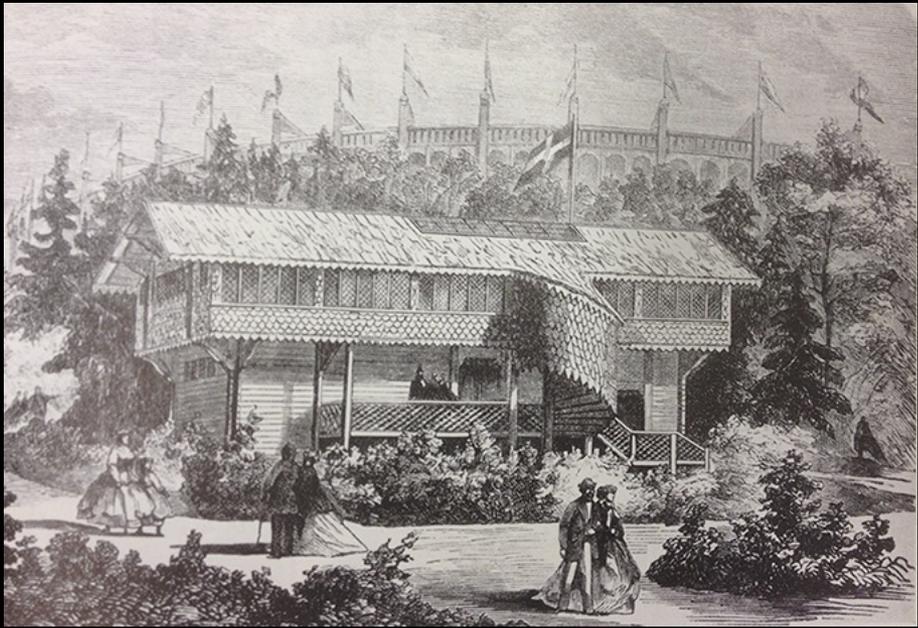


Weltausstellung in Paris 1867.
Hydraulischer Aufzug.

Systematische Aspekte bzw.
widersprüchliche Entwicklungen
im Architekturkonzept:

- größtmöglicher Funktionalismus
der Haupthalle
- zunehmendes Bedürfnis
der Teilnehmerstaaten
nach nationaler Profilierung
- Bildung von Metropolen in Europa
als Zentren nationaler
Repräsentation

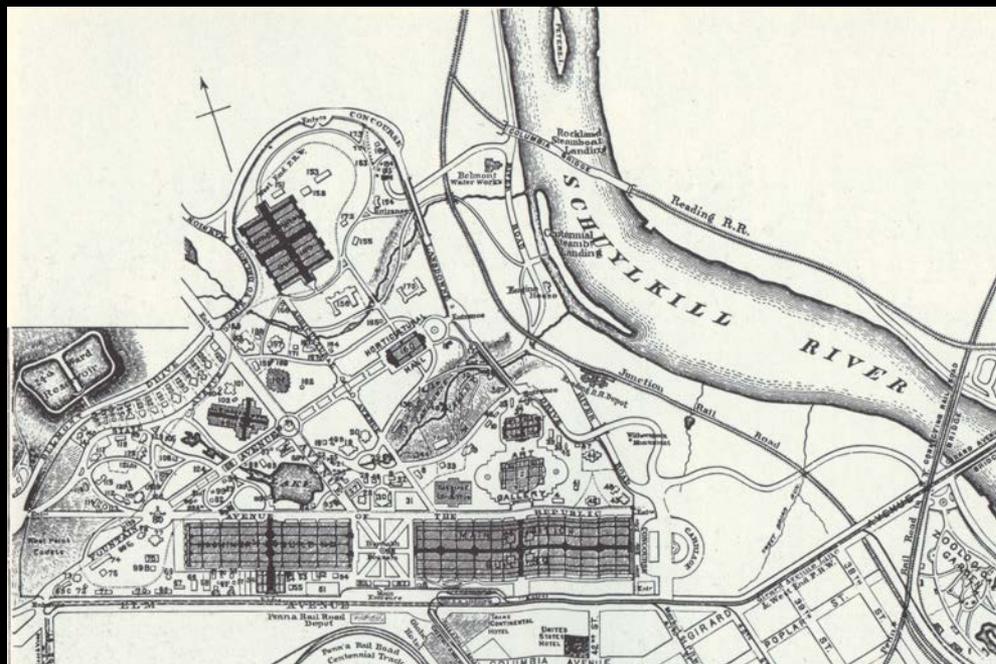
Nationenpavillons in „nationalen Baustilen“



Philadelphia 1876

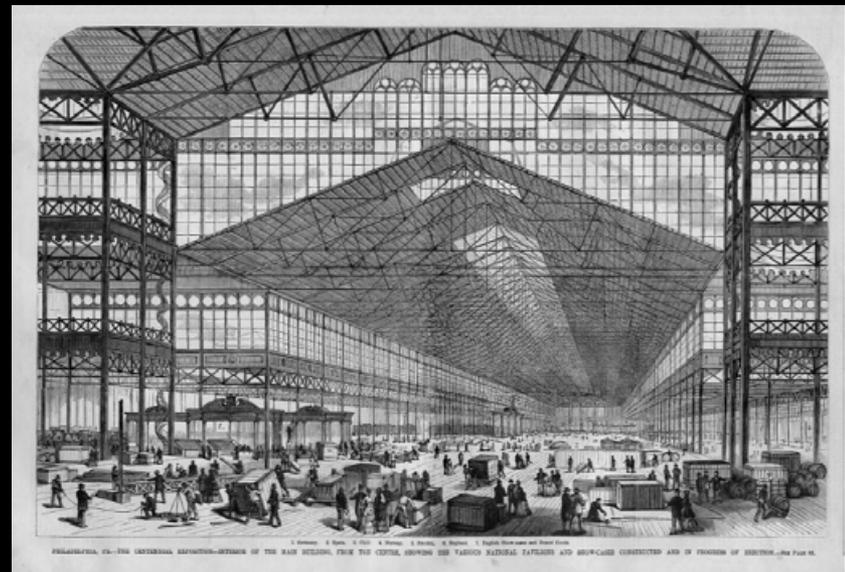
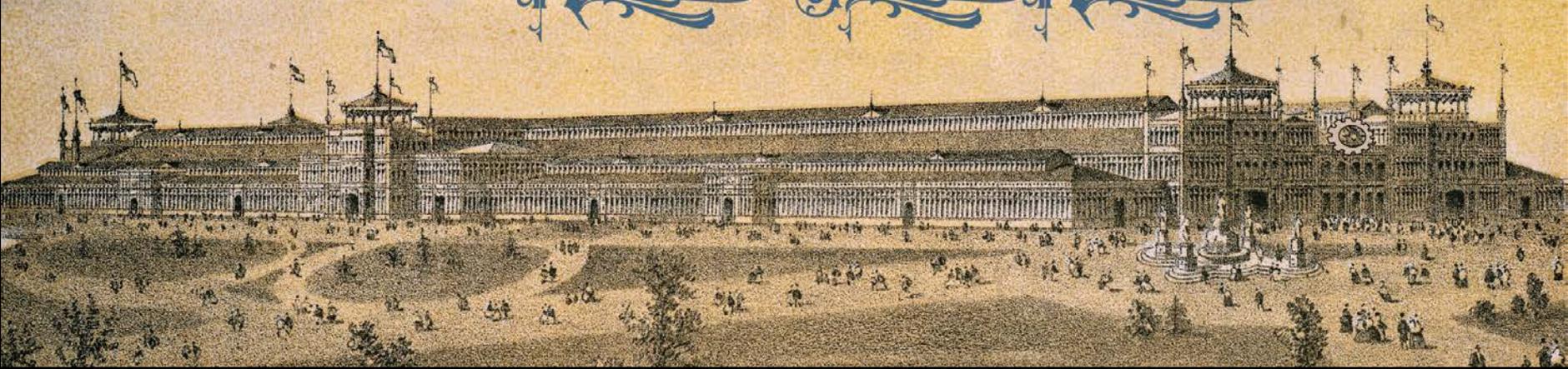


Weltausstellung in Philadelphia 1876. Blick auf das Hauptgebäude.
Jahrhundertausstellung zur amerikanischen Unabhängigkeit
(Declaration of Independence 1776); Philadelphia als erste Hauptstadt der USA.



Weltausstellung in Philadelphia 1876. Lageplan und Vogelschau des Ausstellungsgeländes.

1876 World's Fair Weekend



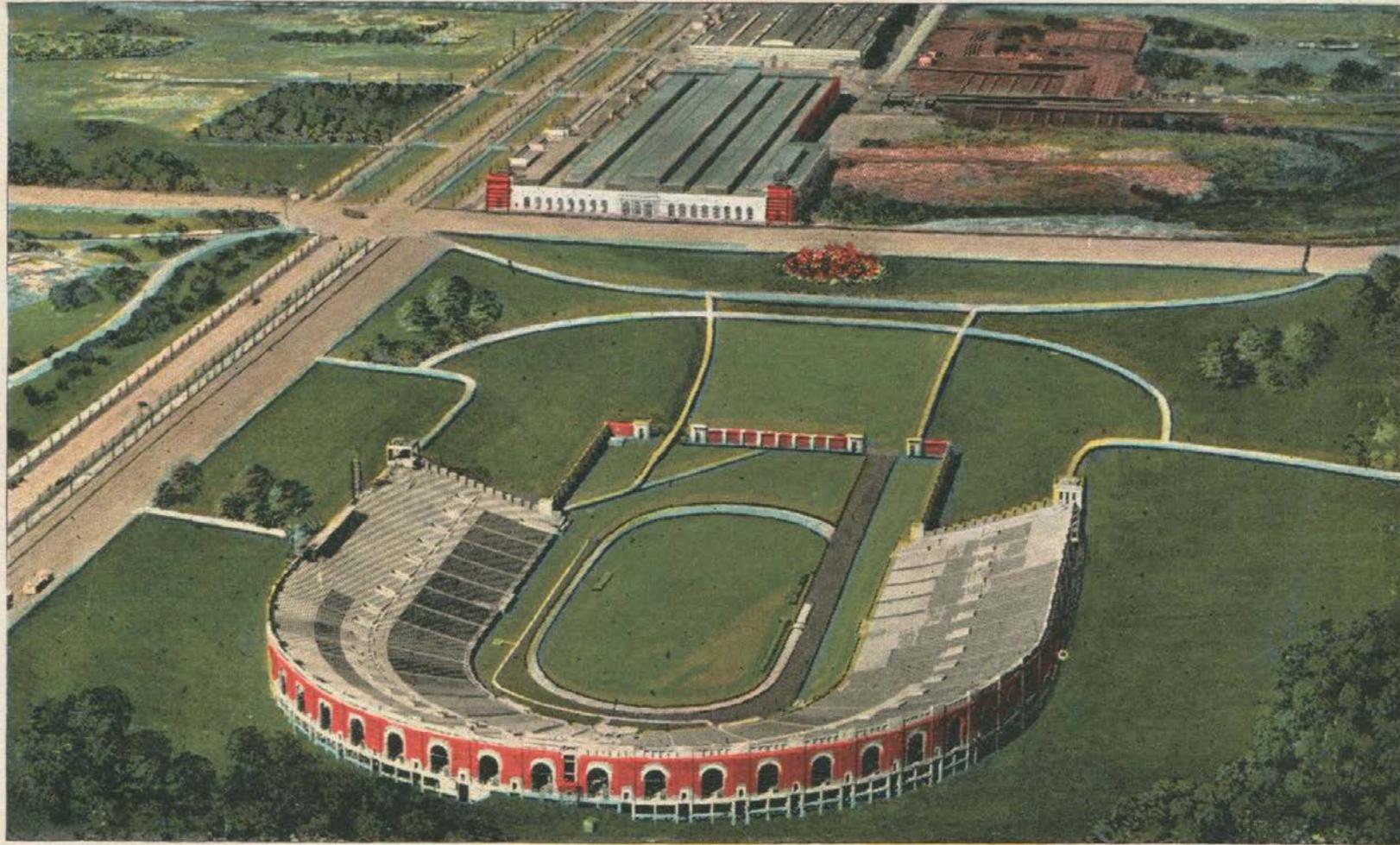
Blick auf die Main Hall





Palais des Beaux-Arts / Memorial Hall

NEW MUNICIPAL STADIUM, SESQUI-CENTENNIAL INTERNATIONAL EXPOSITION, PHILADELPHIA, PA.

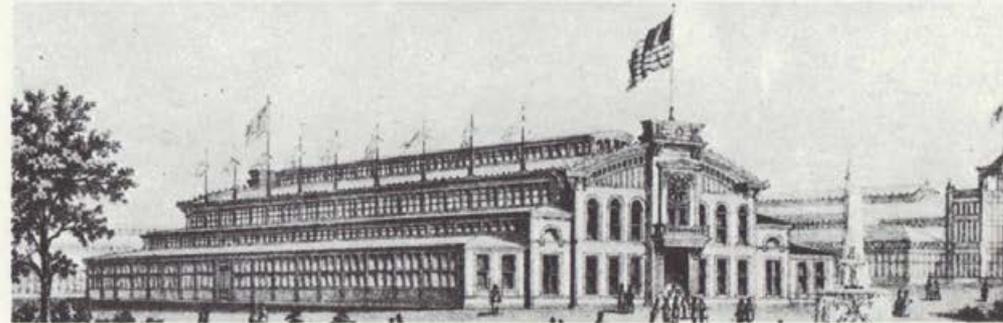


Weltausstellung in Philadelphia 1876.
Einzelne Pavillons nach
Themengruppen
und Warengruppen.

Kunsthalle



Halle für Schuhe und Leder



Pavillon der Jury



Pavillon der Frauen





Women's Pavillion



MICHIGAN STATE BUILDING.



NEW YORK STATE GEN.

NEW YORK BUILDING.
CENTENNIAL INTERNATIONAL EXHIBITION,
1876.

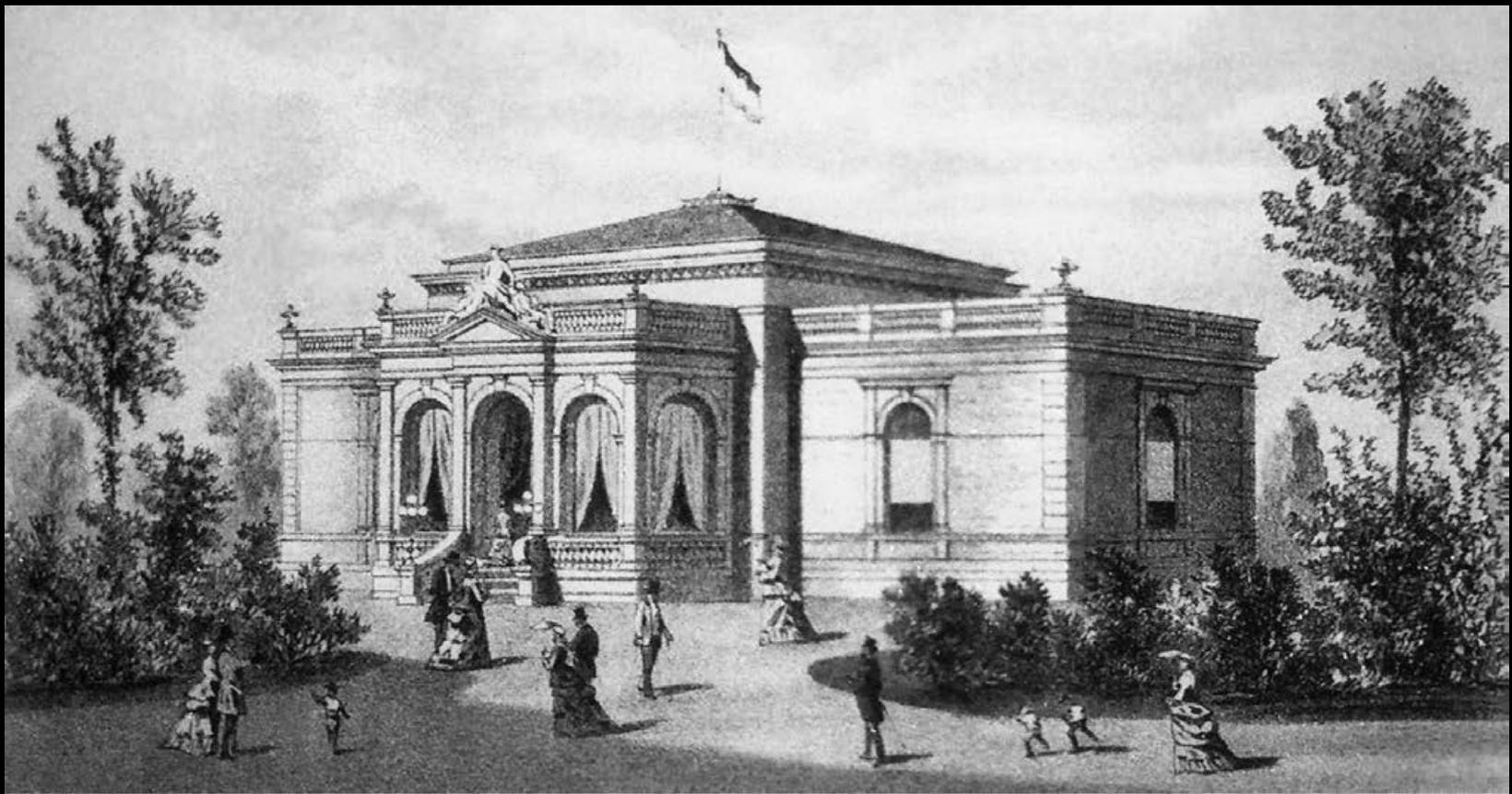
PAVILLON DU NEW YORK.

BATIMENTS ANGLAIS.



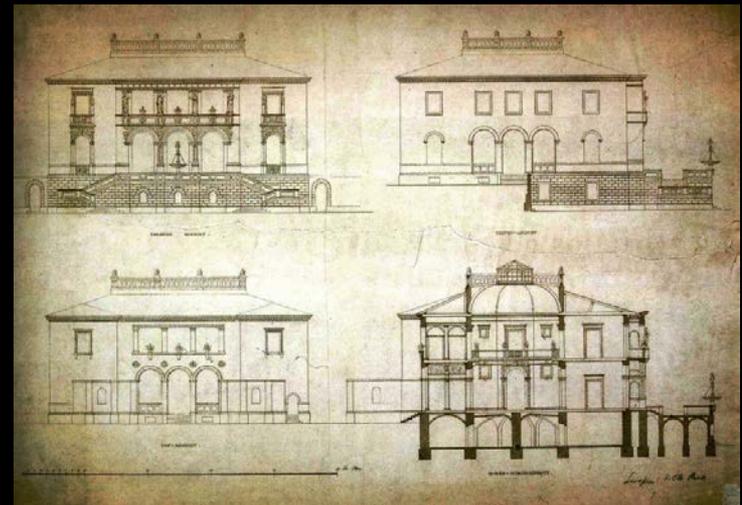
GEBÄUDE DER ENGLISCHEN COMMUN.

ENGLISH BUILDING.



Weltausstellung in Philadelphia 1876.
Deutscher Pavillon,
Architekt Hermann Schwarzmann.

Rechts: Vergleichsbeispiel:
Gottfried Semper, Villa Rosa in Dresden.





Bestehendes Gebäude der
Weltausstellung
in Philadelphia 1876:
Ohio House.

Präsentation des Arms der
New Yorker Freiheitsstatue
auf der Weltausstellung
in Philadelphia.



Frédéric-Auguste Bartholdy,
Freiheitsstatue in New York.
1876-1886.
Höhe der Statue 46 m.

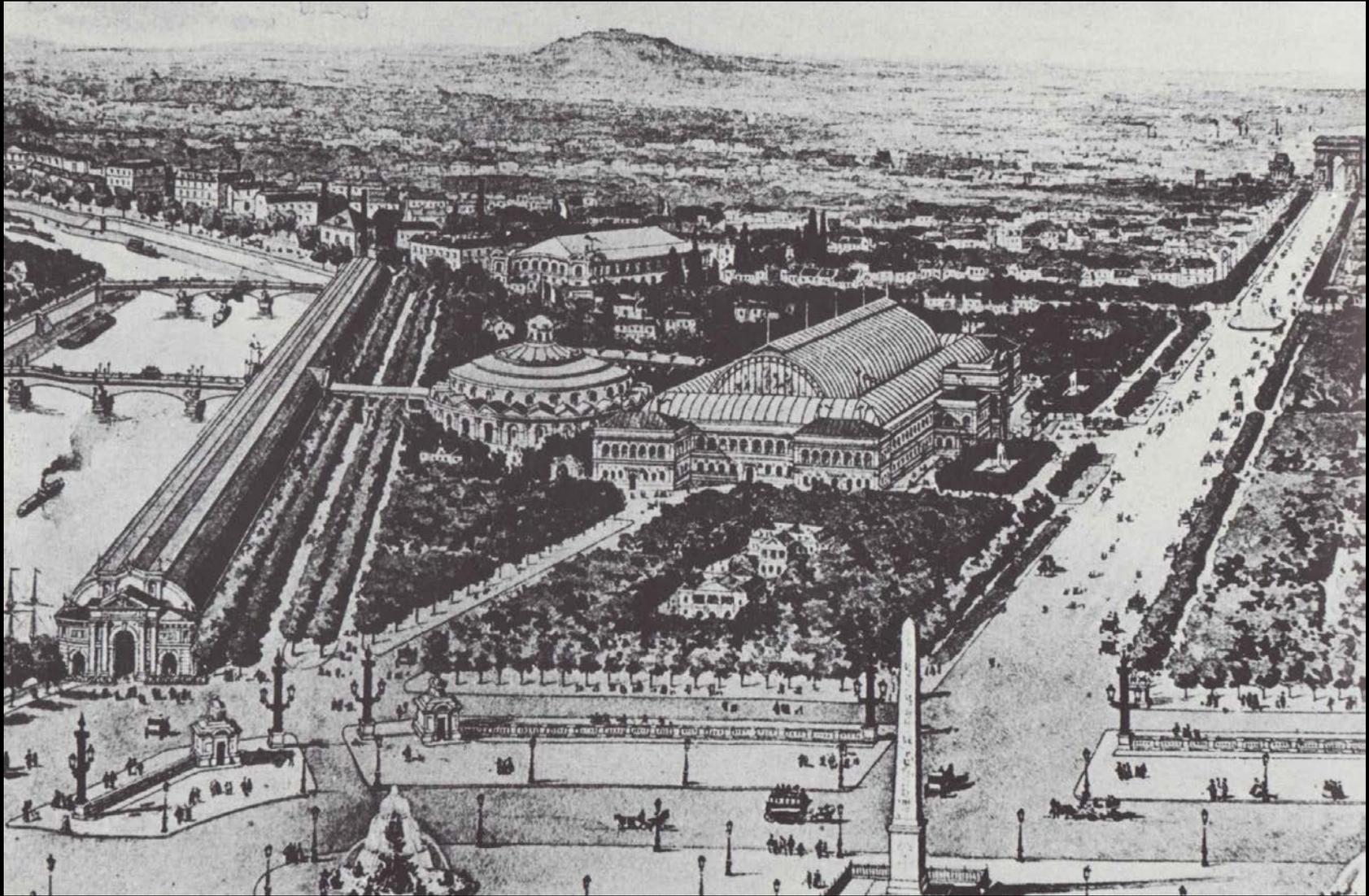


Allgemeines Thema: Die Modernisierung der europäischen Metropolen – das Beispiel der „Hausmannisierung“ in Paris.



Die „Hausmannisierung von Paris“:
links Foto von Charles Marville des „Vieux Paris“, Foto ca. 1860/65
rechts Blick in einen Boulevard.

Weltausstellung in Paris 1855



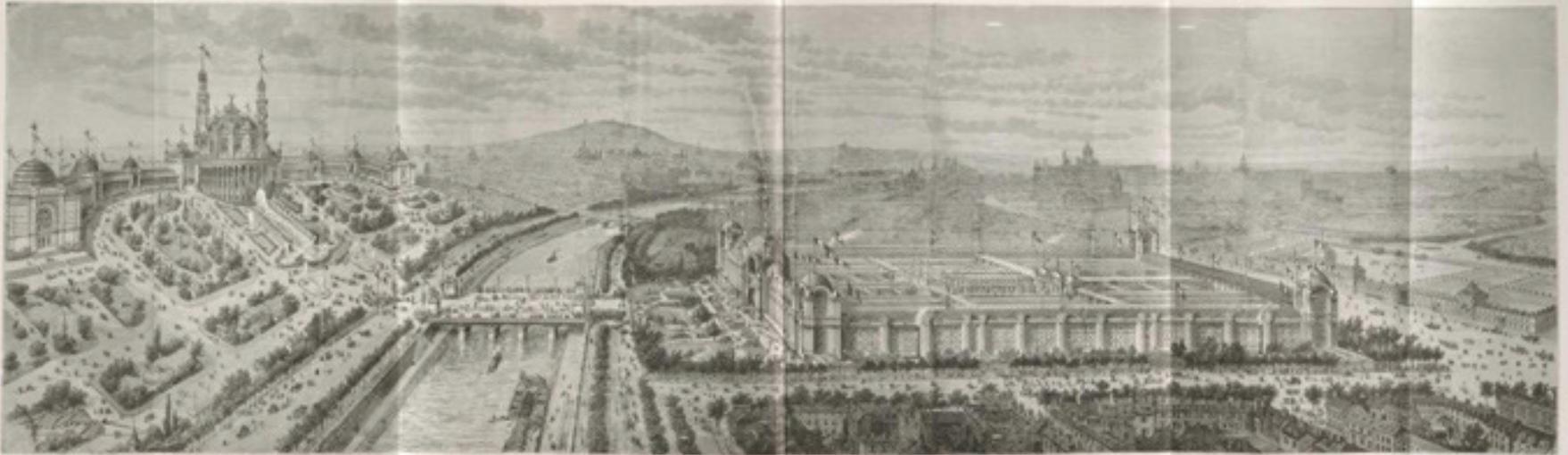
Gelände der Weltausstellung in Paris 1855.

Weltausstellung in Paris 1867



Vogelschau über das Ausstellungsgelände mit der Zentralhalle .
Haupthalle nach Entwurf des Architekten Frédéric Le Play.

Weltausstellung in Paris 1878.



VUE GÉNÉRALE DES CONSTRUCTIONS DU GRAND-PALAIS ET DE TROCADERO.

DES ARCHITECTES: M. L. BOULE ET M. H. LAFITTE. LA SCULPTURE: M. J. B. CARPELLE.



Gesamtansicht des Geländes
und Luftbild des Trocaderogebäudes.



Georges-Eugène Baron Haussmann
(*27. März 1809 in Paris; †11. Januar 1891),
Präfekt des Départements Seine 1850-1870.

Adolphe Yvon: Napoleon III.
übergibt im Juni 1859
Georges Eugène Haussmann
das Dekret zur Enteignung von
Pariser Vorstadtarealen.
Gemälde von 1860.

Rechts zeitgenöss. Karikatur.



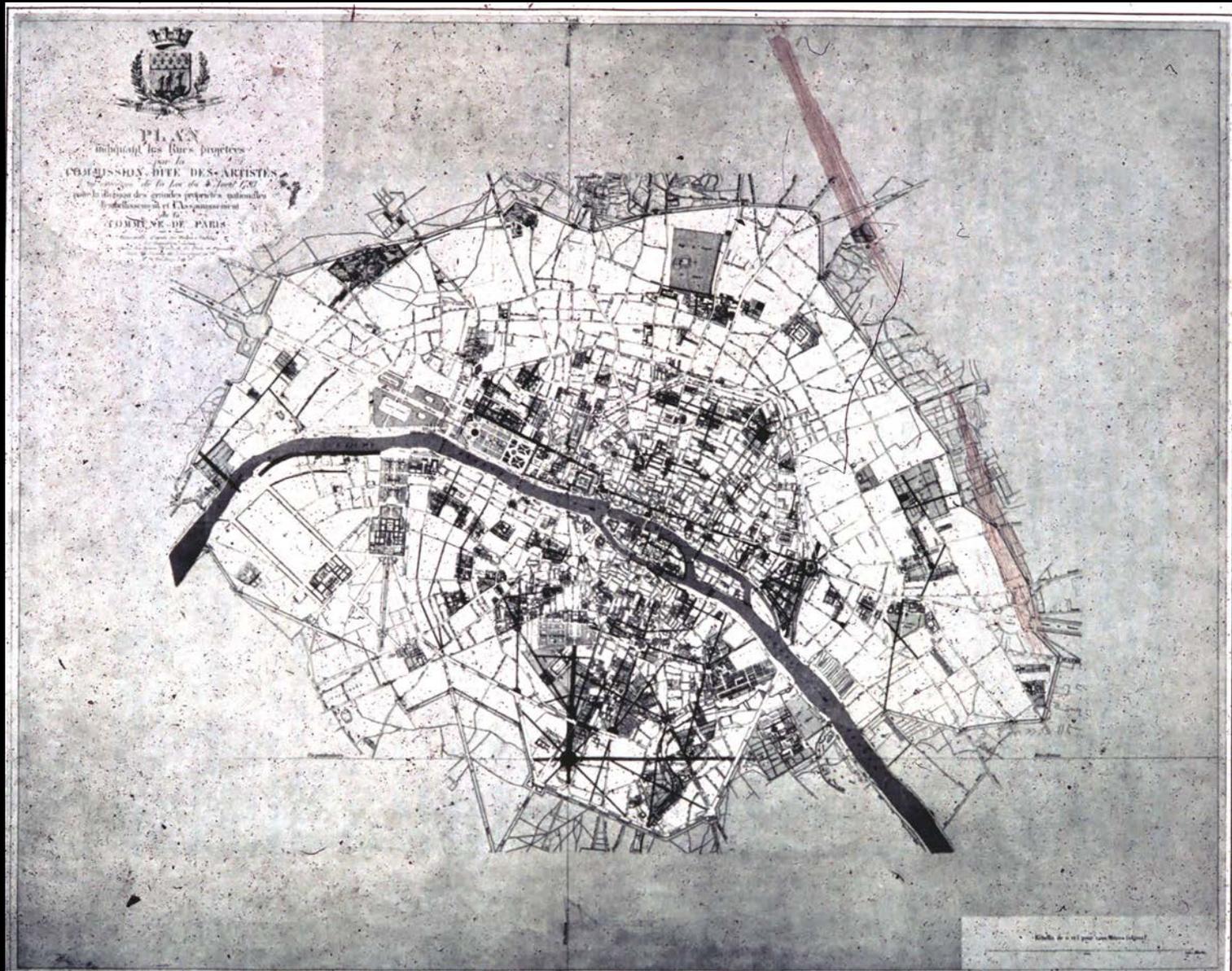
Sogenannte „Haussmannisierung“ von Paris:

Maßnahmen:

- Stadtsanierung und -melioration (Kanalisation, Wasserversorgung durch Fernleitungen, Hausanschlüsse statt öffentlicher Brunnen, Gasbeleuchtung, Straßenpflasterung, Parkprogramm)
- Weiträumiger Austausch des alten Baubestandes durch Neubebauung (aus einem Gesamtbestand von ca. 66.000 Gebäuden ca. 27.000 abgebrochen; ca. 100.000 Neubauten)
- Anlage von Boulevards (homogenisierte Fassadenfluchten, Geschosseinteilungen, Gebäudehöhen und historistisches Dekor)
- Freistellung historischer Baudenkmäler und moderner Kulturbauten (z.B. Opéra)
- Anlage von Parks und Stadtgrün (Parkprogramm von Adolphe Alphand)

Hintergründe:

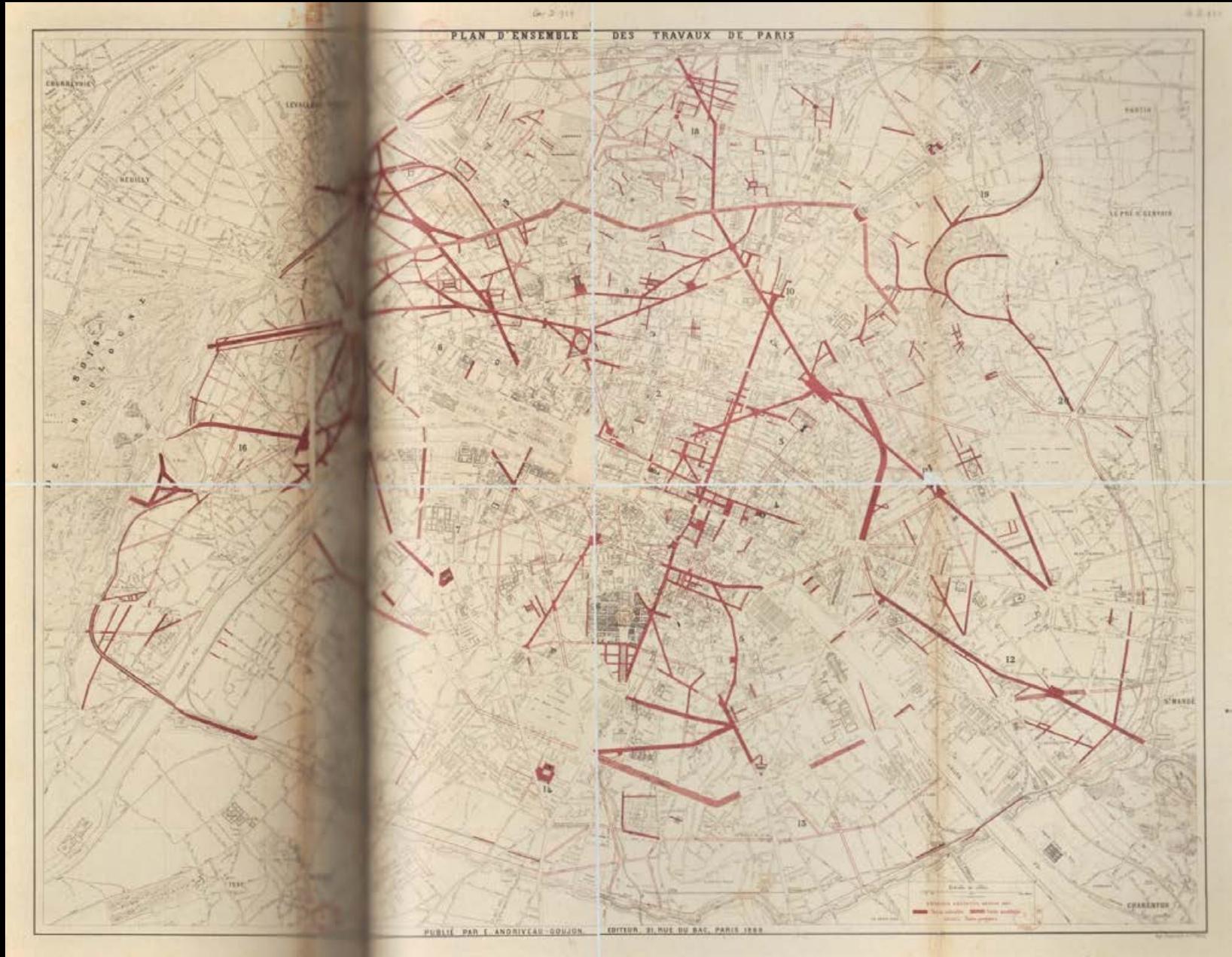
- Bevölkerungszunahme: Um 1800: 700.000 Ew. – um 1900: 2 Millionen Einwohner;
- Choleraepidemien 1832, 1849; miserable sanitäre Verhältnisse;
- Verlagerung der Produktion an die Peripherie, von Dienstleistung und Handel ins Zentrum
- militärische Aspekte der politischen Kontrolle der Metropole



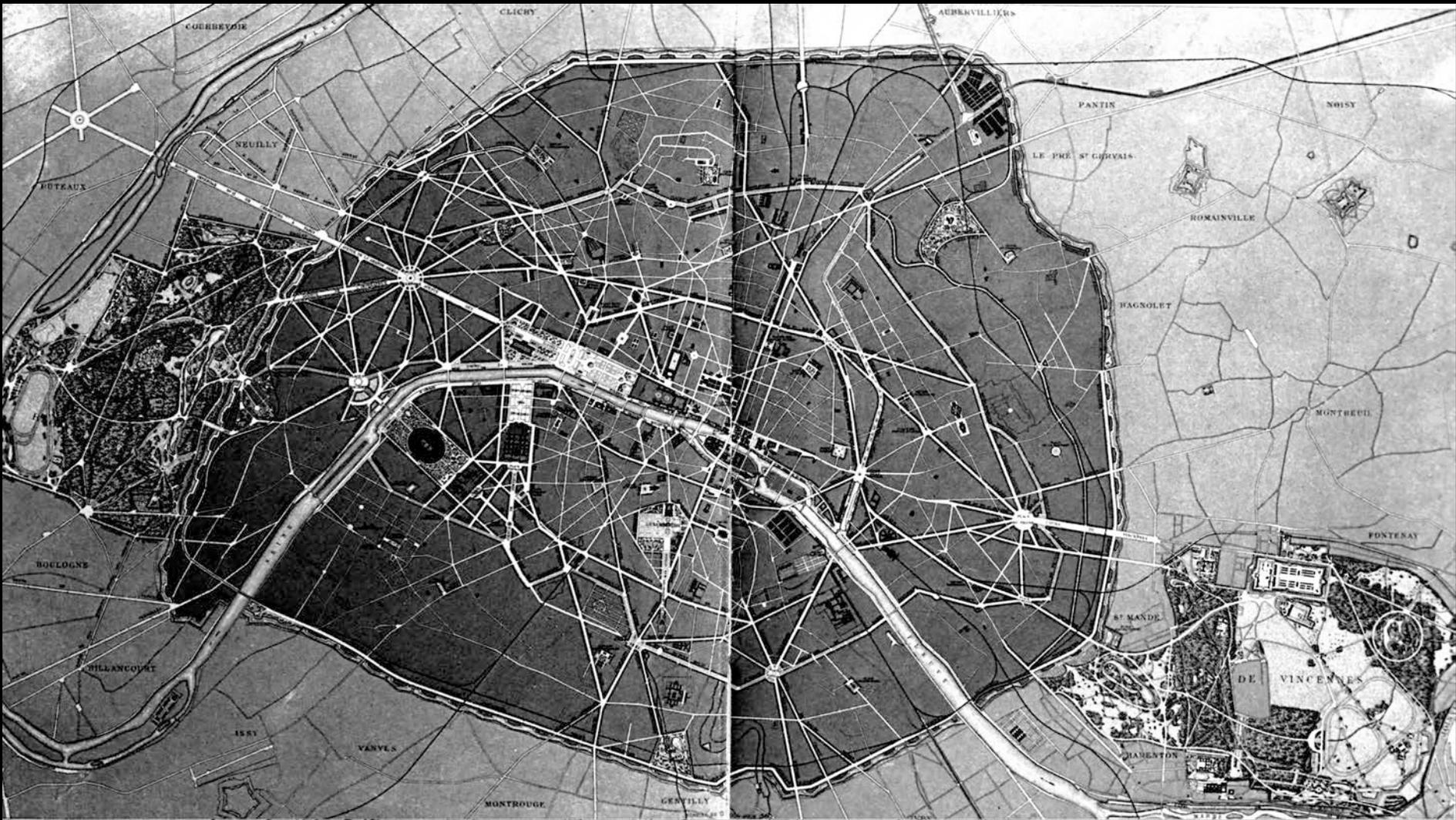
Regulierungsplan für Paris, sog. „Plan des artistes“, 1794-96, als Vorläufer für das Projekt der Haussmannisierung.



Paris um 1853, Plan der Bauvorhaben der Kommission des Comte Siméon



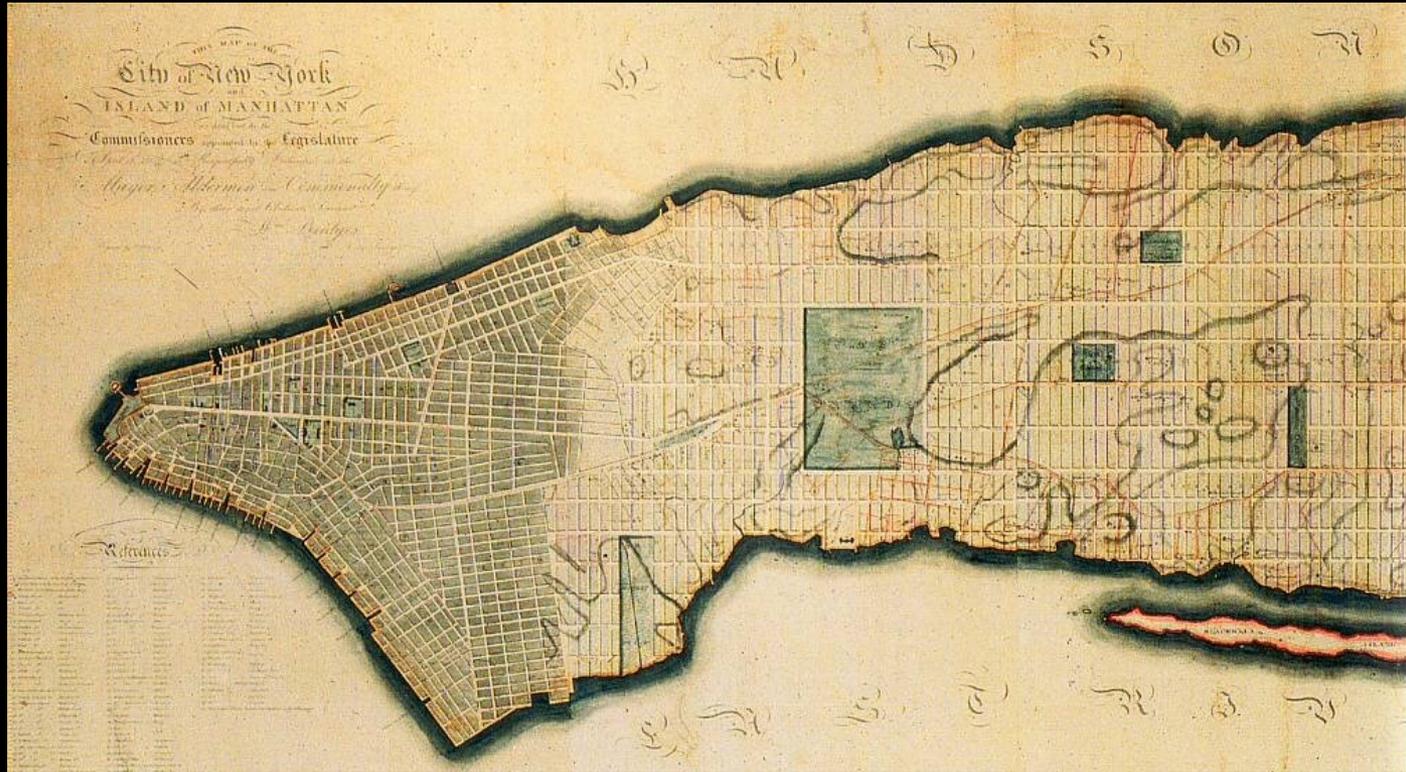
Paris um 1868, Plan der Bauarbeiten in Paris von Eugène Andriveau-Goujon

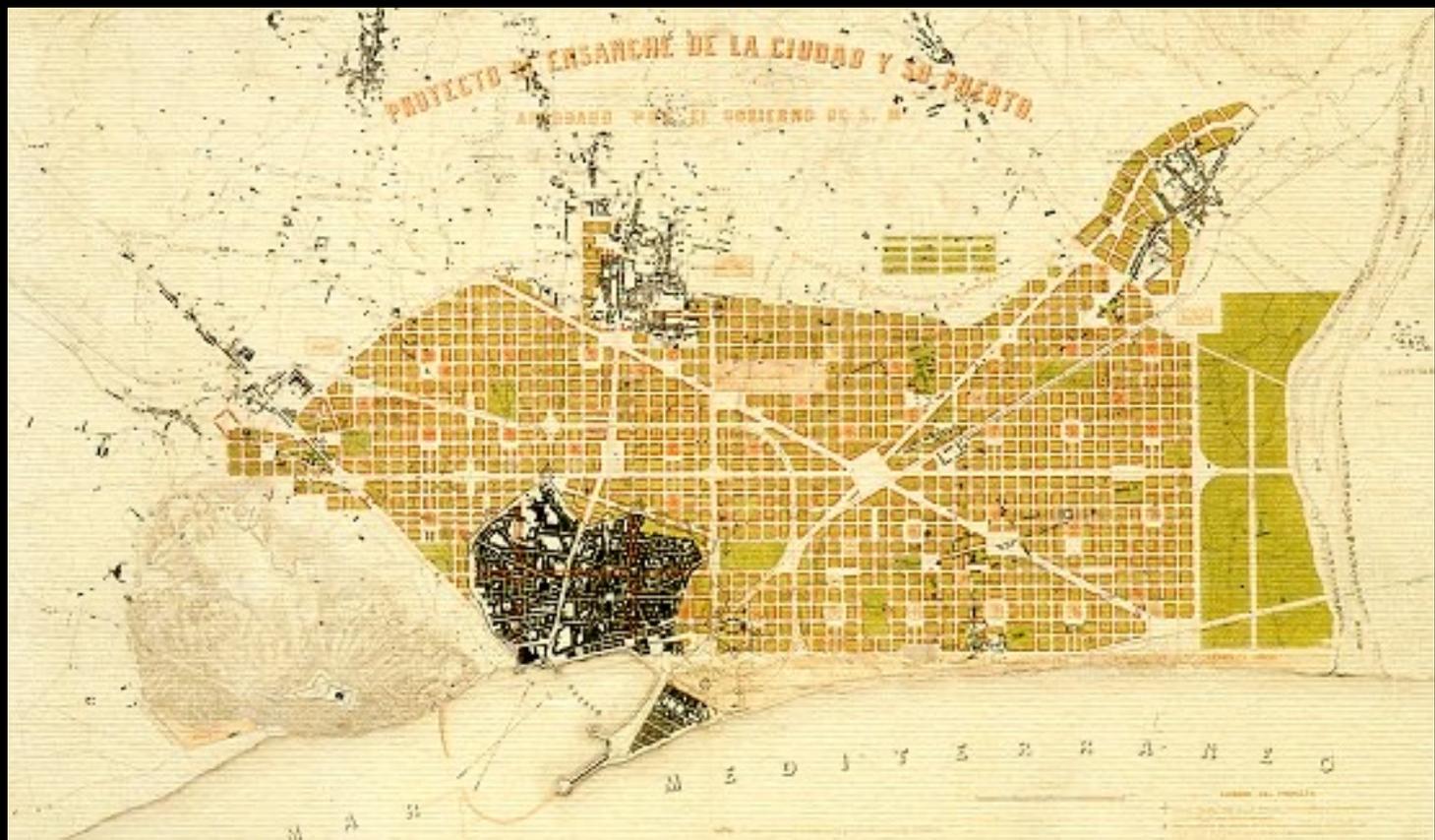


Plan général für Paris mit Bois de Boulogne im Westen (links) und Bois de Vincennes im Osten (rechts unten), publiziert 1873.

Projekte für Stadtmodernisierungen und Stadtregulierungen des 19. Jahrhunderts:

Commissioners-Plan für New York, 1811.



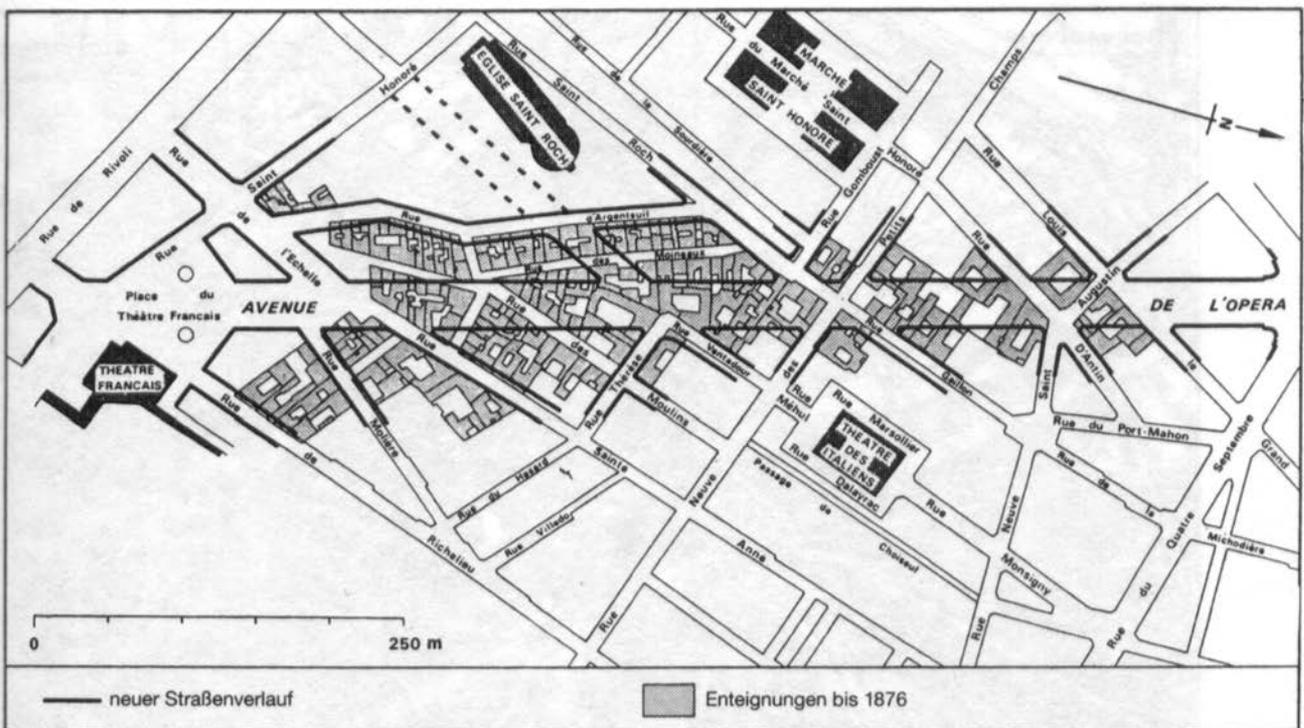


Plan von Ildefonso Cerdá
für Barcelona, 1855.





Plan für die Ringstraße in Wien.
 Beschluss für die Entfestigung der Stadt am 22.12.1857.



65 PARIS. Der Durchbruch der Avenue de l'Opéra.



Avenue de l'Opéra als Beispiel für die Grundstücksverschiebungen und den Austausch des Altbaubestandes.



Straßenzüge in Paris vor der
Hausmannisierung.
Fotos von Charles Marville, um 1860/65.



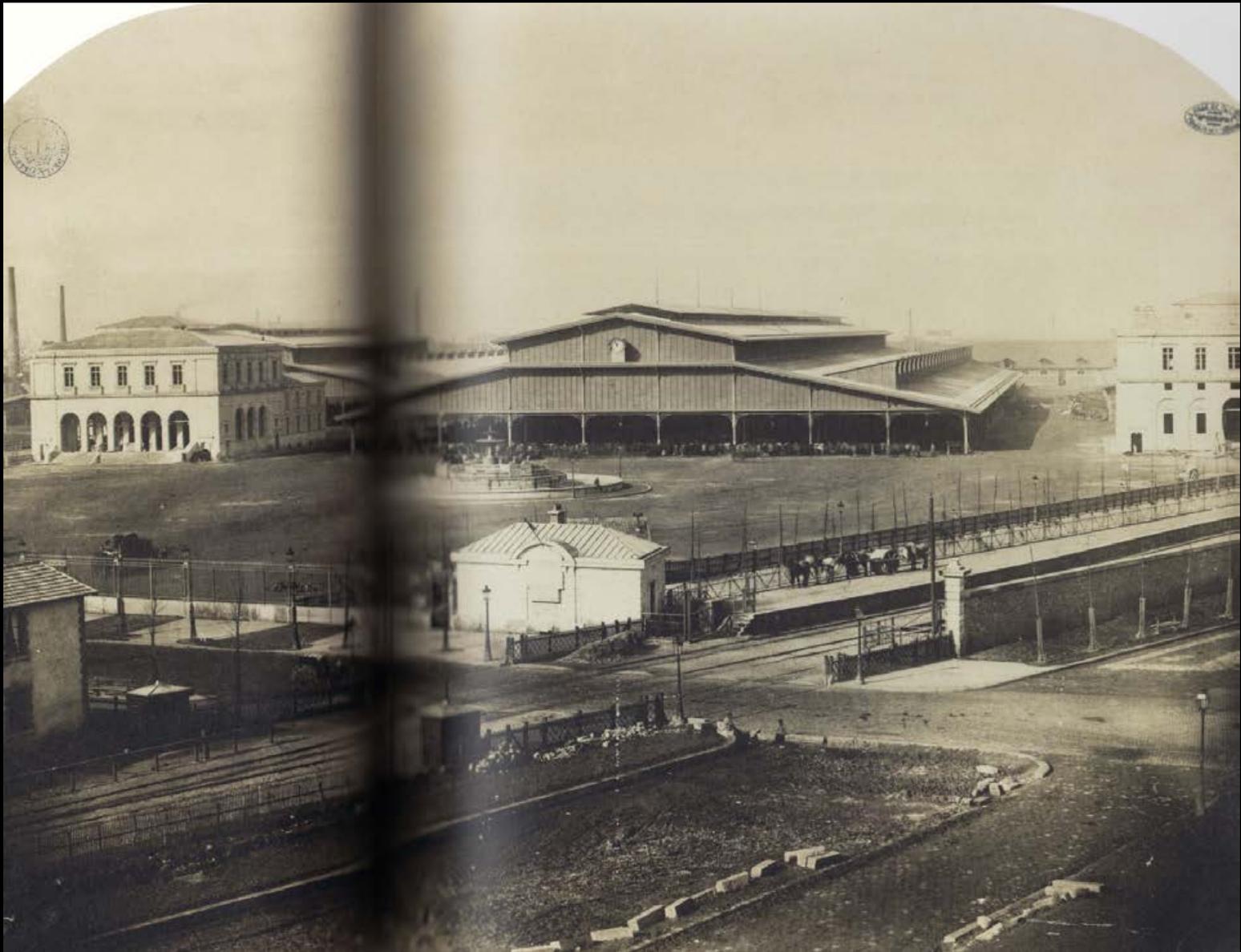
Abrissarbeiten an der Place ed l'Hôtel de Ville,
Foto van Henri Le Secq, 1852



Durchbruch der Avenue de l'Opéra, Baustelle an der Butte des Moulins und der Rue Saint-Roch, Foto von Charles Marville, 1876/1877



Anhöhe der Rue Champlain (von rechts aufgenommen), Foto von Charles Marville, 1870/1878

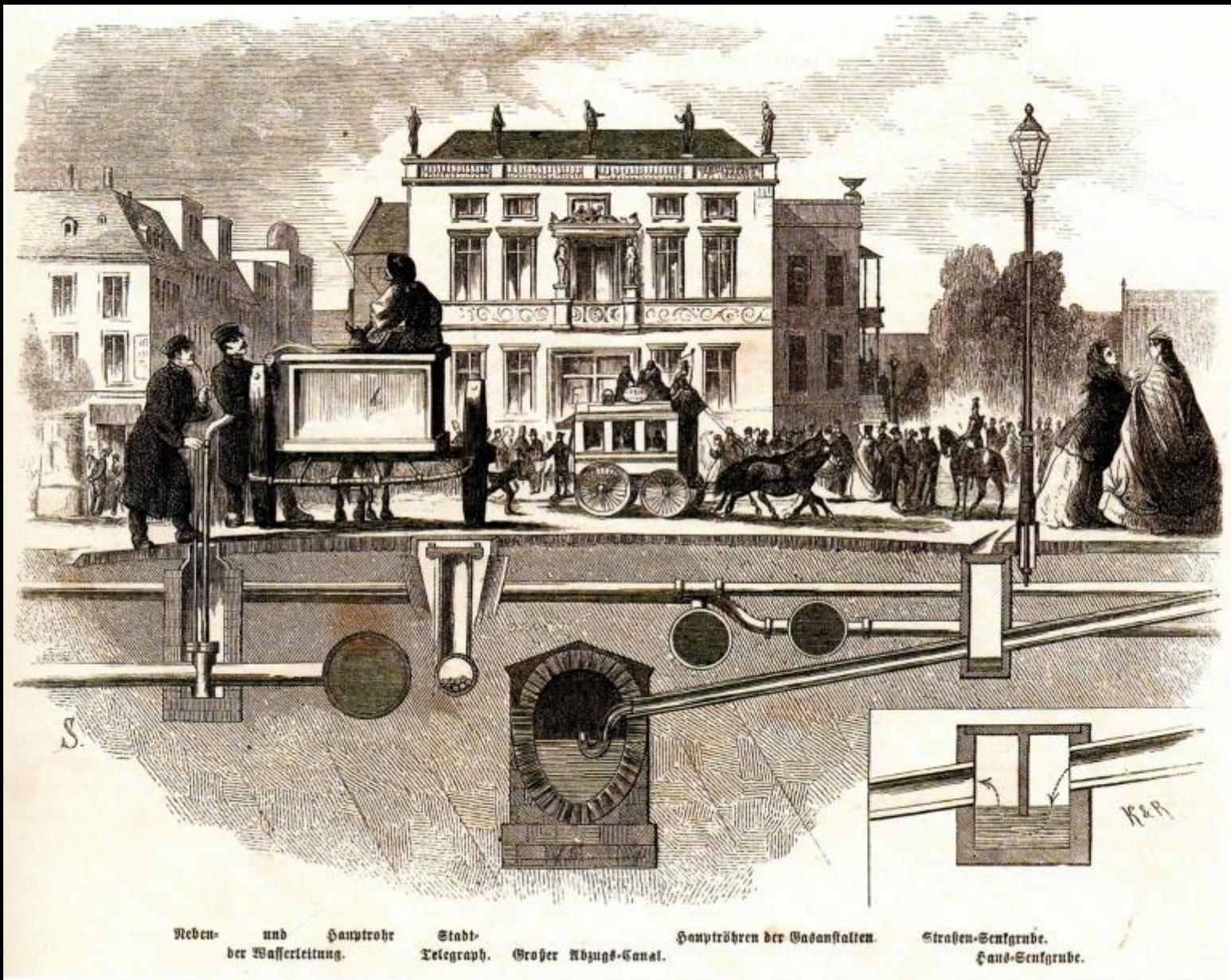


Viehmarkt in La Villette, die große Halle, Foto von Charles Marville, 1867/1879

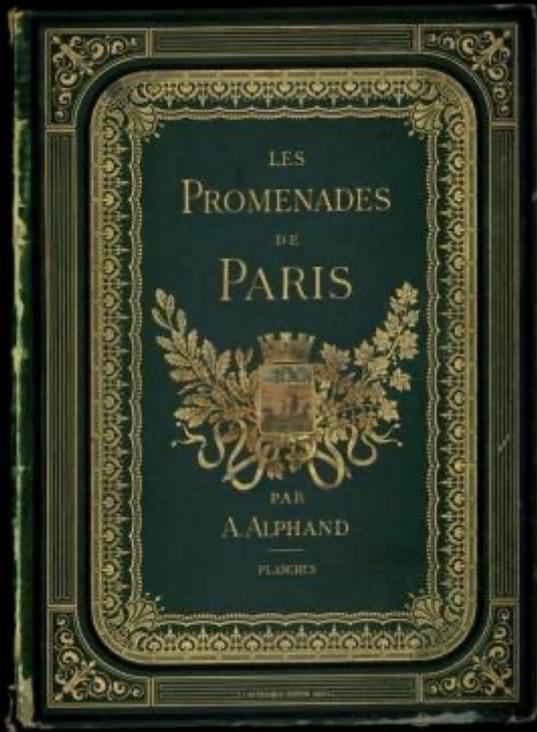
Stichwort Stadtsanierung durch Inversion:
Die Ästhetisierung des Straßenraumes und die Unsichtbarkeit der Infrastruktur



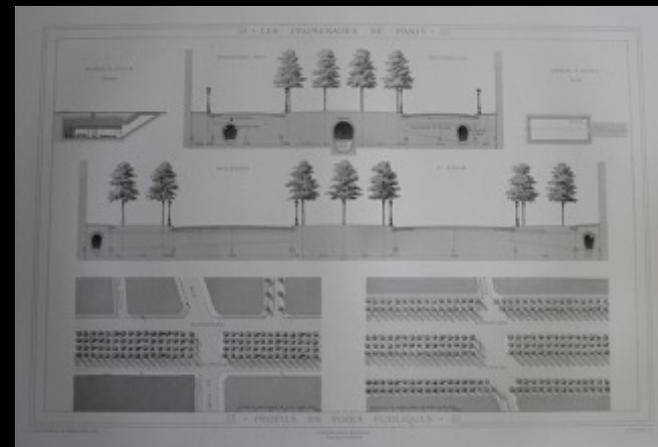
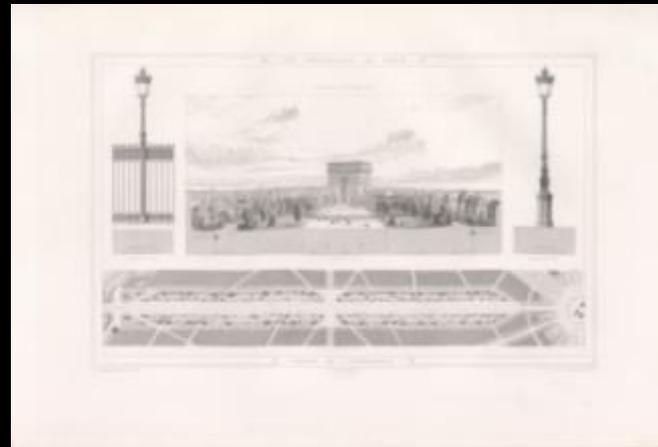
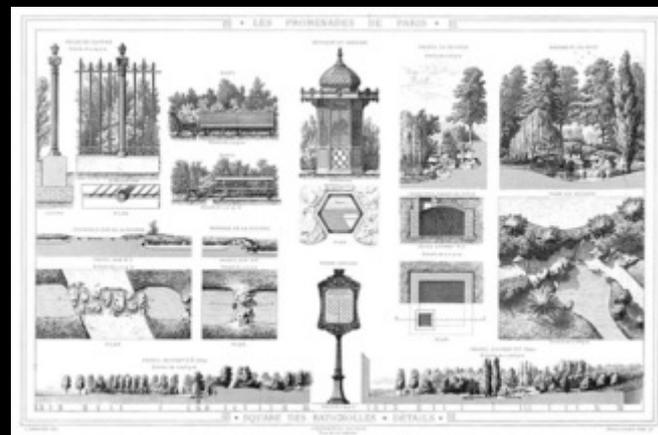
Paris, Haussmannisierung, ab 1853.
Fotos von Charles Marville.

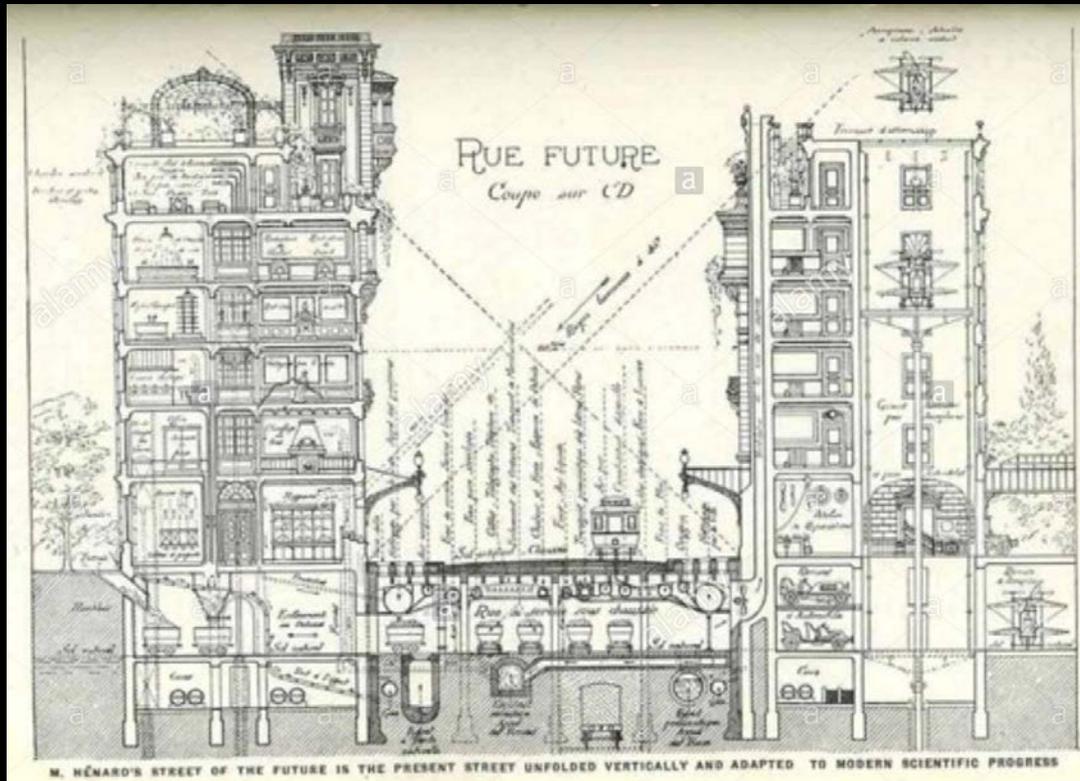


Otto Glagau, „Das unterirdische Städtebild“, Lithographie 1866 aus der Zeitschrift „Daheim“.

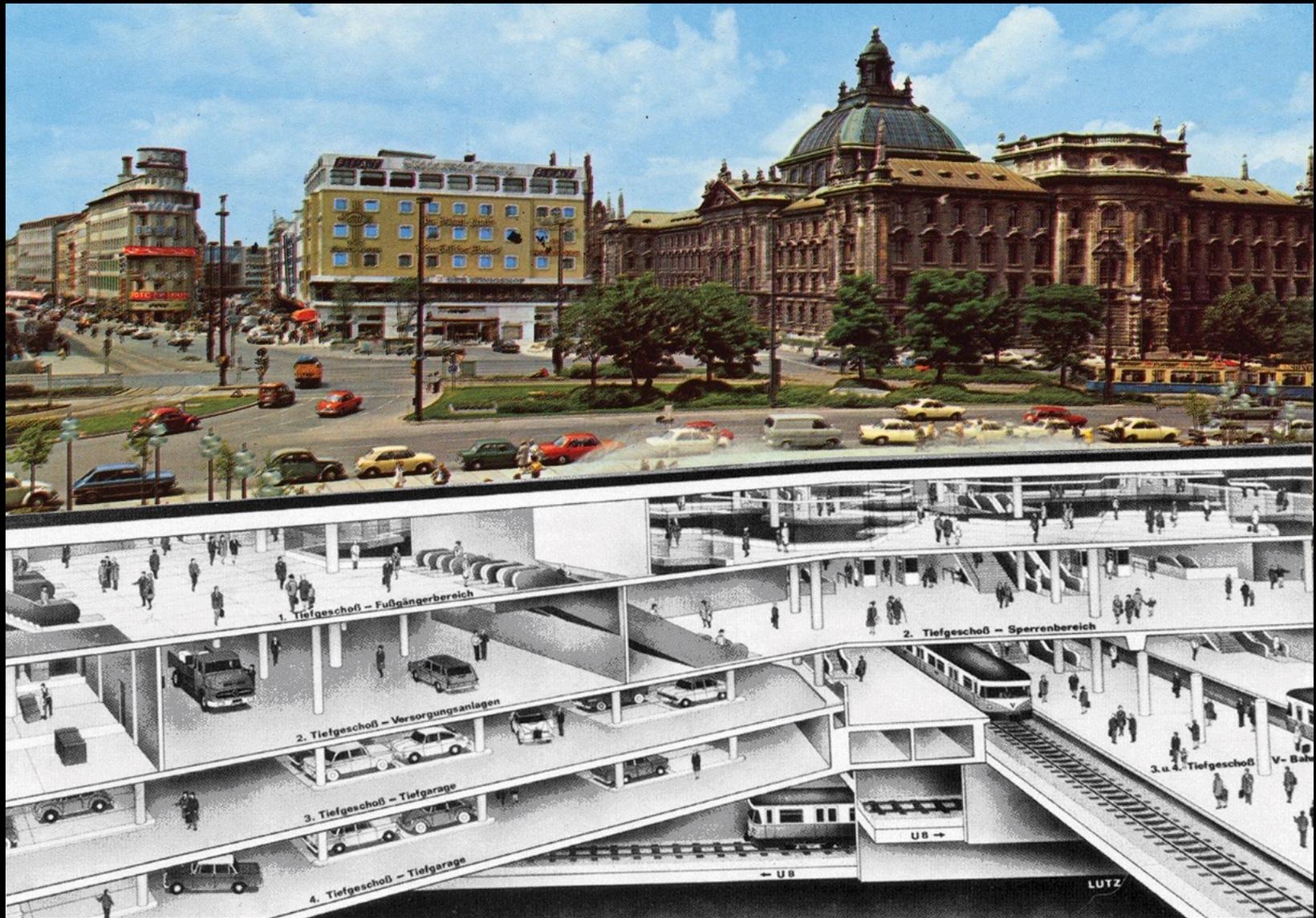


Adolphe Alphand,
Les Promenades de Paris,
1867-73





Eugène Hénard, „Rue future“ für Paris 1910.
Schnittzeichnung und Luftbild einer Metropole mit Kreisverkehr.



München, sog. Stachusbauwerk. Collage aus Postkarte und Schnitt, Zustand um 1960.



Stachuspassagen

Anlage von Boulevards:
homogenisierte Fassadenfluchten, Geschosseinteilungen, Gebäudehöhen und
historistisches Dekor

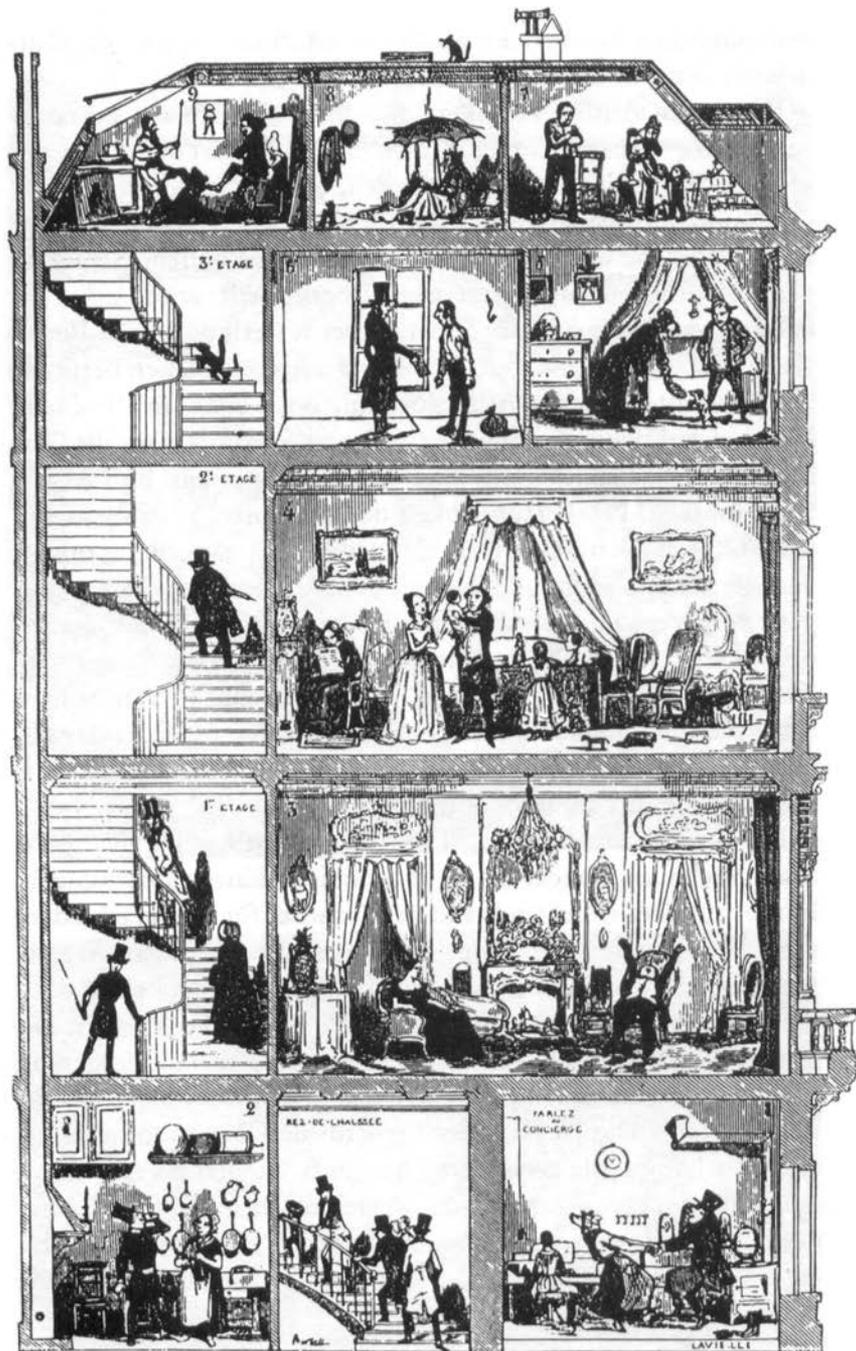


Blick in den „hausmannisierten“ Straßenraum von Paris, Place de l'Opéra.



Paris, Blick in die Rue la Fayette.





Schnitt durch ein
fünfgeschossiges Wohnhaus in Paris
mit der durch die Wohnungseinrichtung
deutlich ablesbaren sozialen
Schichtung innerhalb der
Geschoßhierarchie.
Darstellung von 1845.



Freistellung alter und neuer Monumente
durch: Freilegung, Aufsockelung und
Platzöffnungen.
Die Kathedrale von Notre-Dame auf der
Ile de la Cité in Paris.

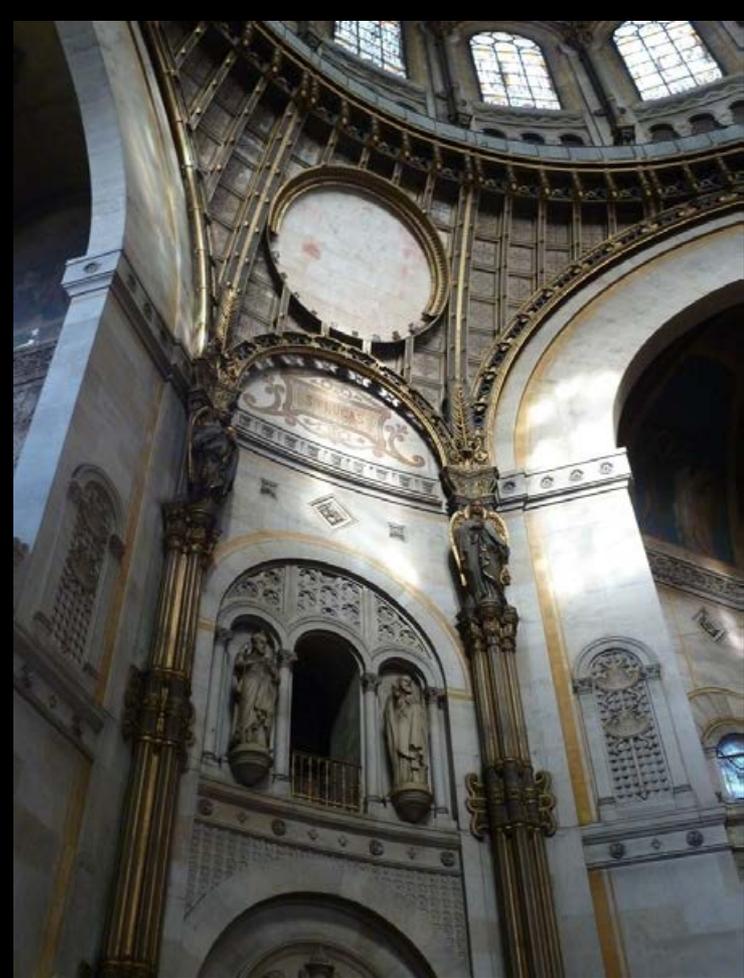


Freistellung alter und neuer
Monumente.
Blick auf die Grand Opéra
von Charles Garnier
(oben); Blick von der Oper
auf den Louvre;
Luftbild.





Freistellung alter und neuer Monumente: Opéra Garnier,
Architekt Charles Garnier, 1861-1875.



Freistellung neuer
Monumente:
Victor Baltard, Kirche Saint Augustin
in Paris. 1860-68 in auf einer Straßeninsel
mit spitzwinklig dreieckigem Grundriss
in Stein-Eisen-Konstruktion errichtet.



Camille Pissarro, Die Avenue de l'Opera an einem sonnigen Wintervormittag, Gemälde 1898.

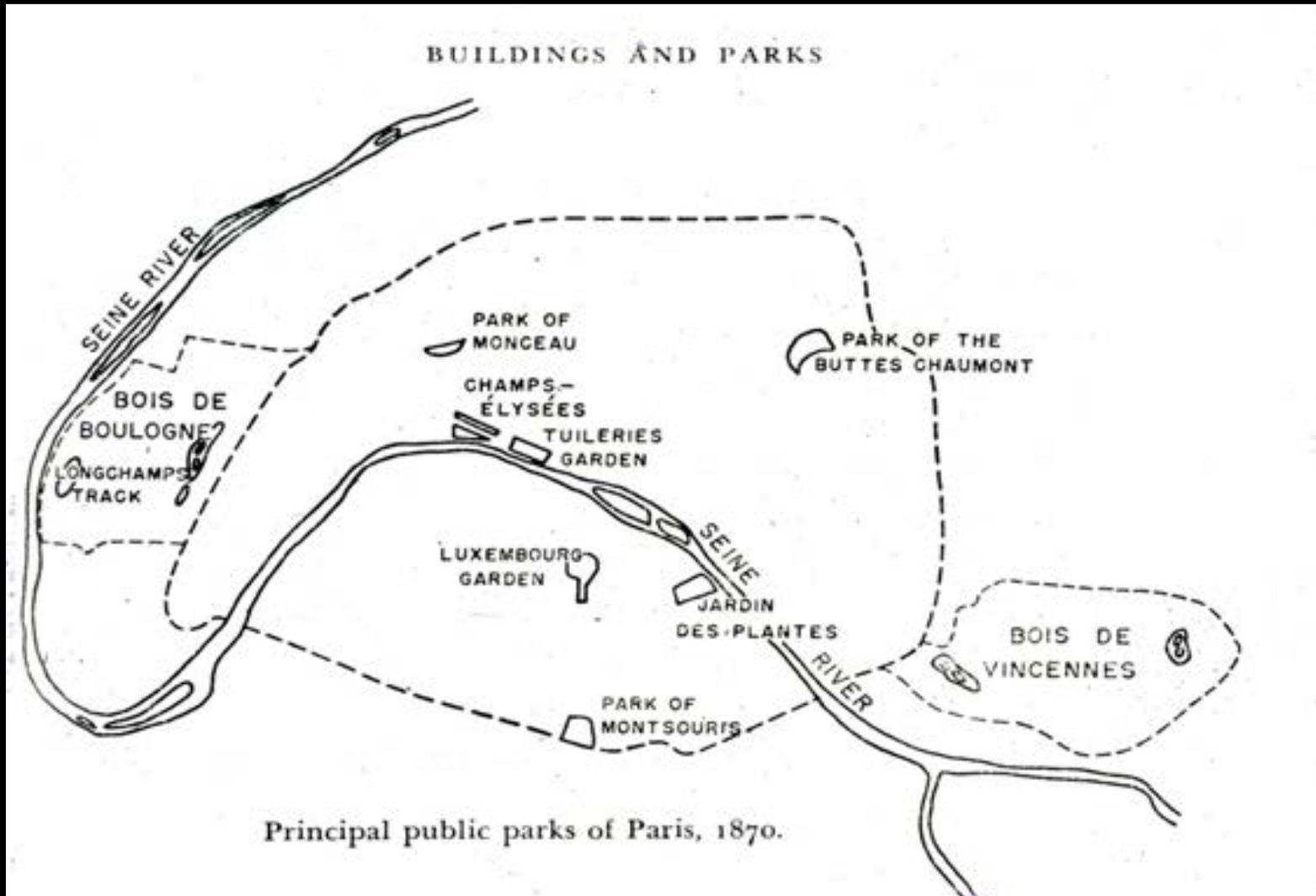


Der Ponte de l'Europe, Gustave Caillebotte, 1876

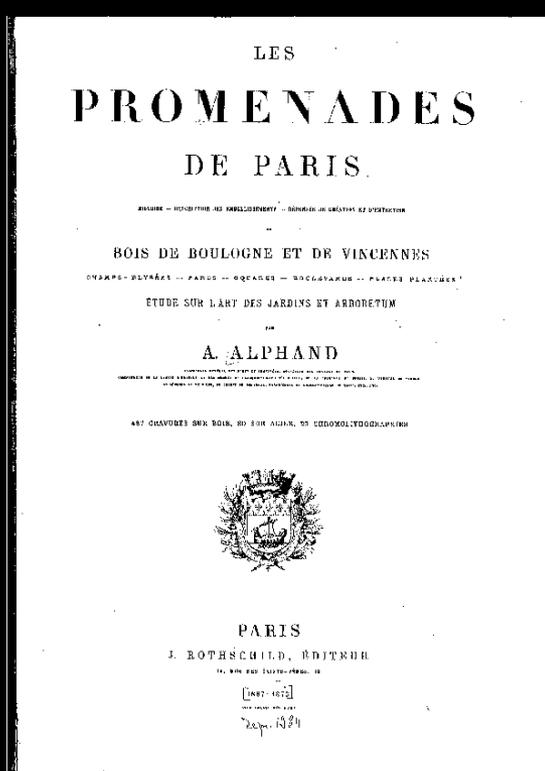


Räumliche Weite und Anonymität in der Metropole als Thema der impressionistischen Großstadtmalerei: Gustave Caillebotte, Rue de Paris, Gemälde 1877.

Anlage von Parks und Stadtgrün – das Parkprogramm von Adolphe Alphand



Erholung und Vergnügung als kommerzialisierte Lebensbereiche:
Schema der im Zuge der Haussmannisierung erneuerten
und angelegten öffentlichen Parks.

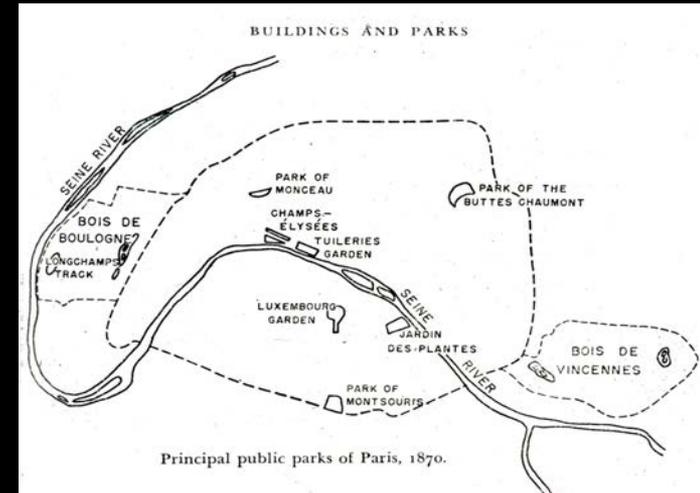


Der Gartenarchitekt der
Haussmannisierung:
Jean-Charles-Adolphe
Alphand (1817-1891).
Porträt von Alfred Roll,
Paris, Petit Palais.

Titelblatt des von Alphand
verfassten Werks zu den
Pariser Parks.

Parkprogramm und Stadtgrün im Rahmen der Haussmannisierung:

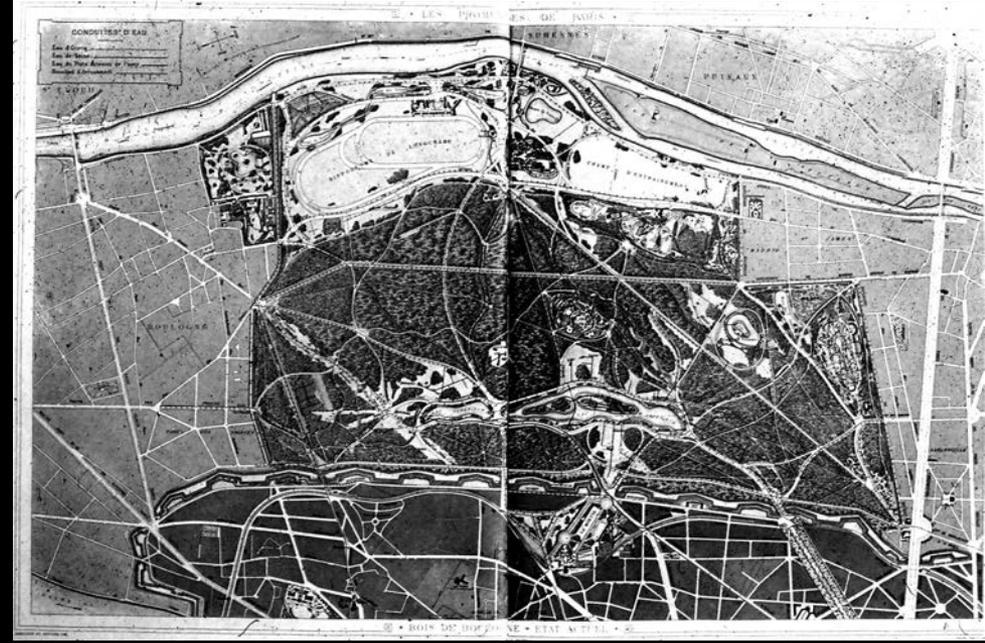
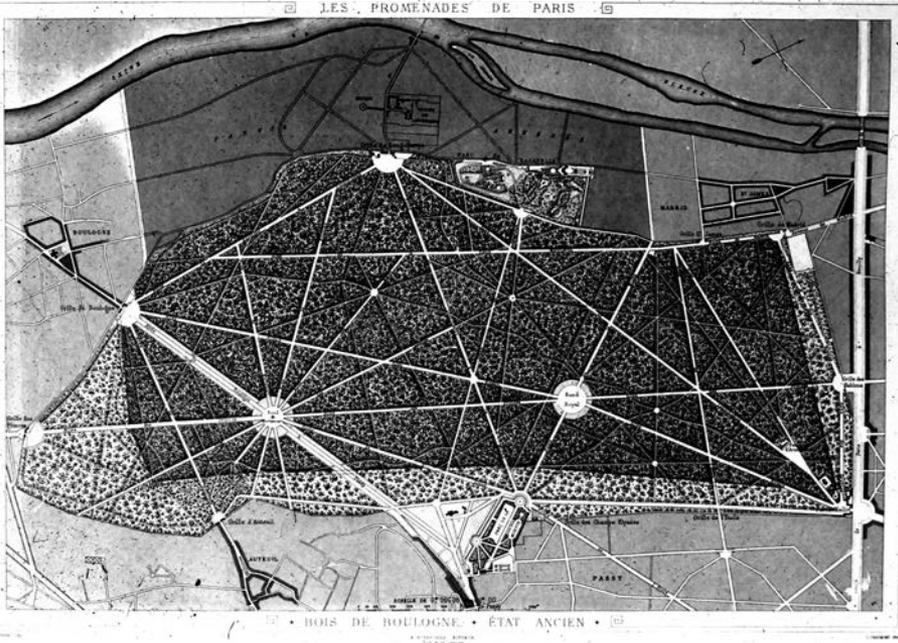
- Anlage bzw. Umwandlung der großen Stadtparks:
Bois de Boulogne und Bois de Vincennes
- Neuanlage kleinerer Stadtparks in Zentrumsnähe:
Parc Monceau, Parc des Buttes Chaumont, Parc de Montsouris
- Pflege historischer Gärten
(Tuileries, Parc du Palais du Luxembourg)
- Begrünung von Squares, Places, Boulevards



Prinzipien der Neugestaltung:

- Erholungswert und Repräsentation: „besoins de notre époque, une promenade digne de la capitale; prospérité de la publique; signe d'une main puissante“
- Rezeption historischer Gartenstile der Renaissance und des Barock sowie des Landschaftsgartens und deren Durchmischung
- Berücksichtigung der Topographie (Geländerelief, Wasserbestand, Bewuchs)
- Modernisierung der Gartentechnik (Mobilier, Bewässerung)
- kommerzielle Funktionsbauten (Restaurants, Kioske, Sportanlagen, Hippodrom)

Insgesamt Synthese aus historistischen, pragmatisch-milieutheoretischen und funktionalistisch-technizistischen Aspekten.



Paris, Bois de Boulogne.

Parkplan des ehemaligen barocken Zustands des früheren königlichen Jagdparks mit Diagonalachsen und Wegerondellen (links) und Neugestaltung in der Form des Landschaftsgartens unter teilweiser Tilgung und Überarbeitung des alten Alleensystems mit Schängelwegen, Wiesenflächen, Teichen und Parkbauten unter Alphand.

Illustrationen aus: A. Alphand, Promenades de Paris.

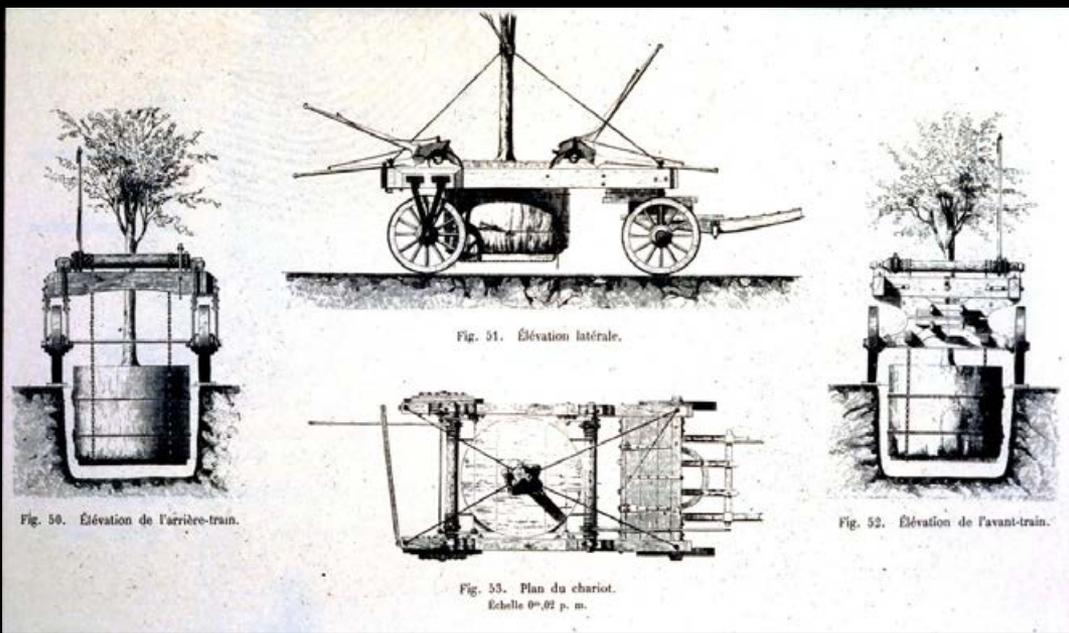
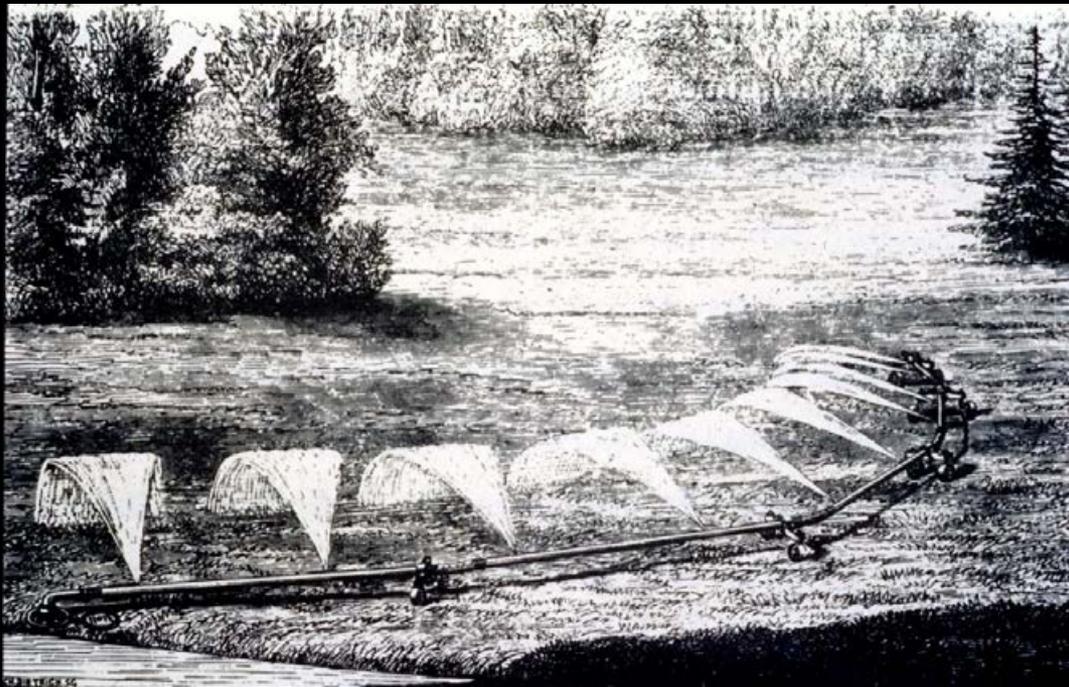


Fig. 50. Élévation de l'arrière-train.

Fig. 51. Élévation latérale.

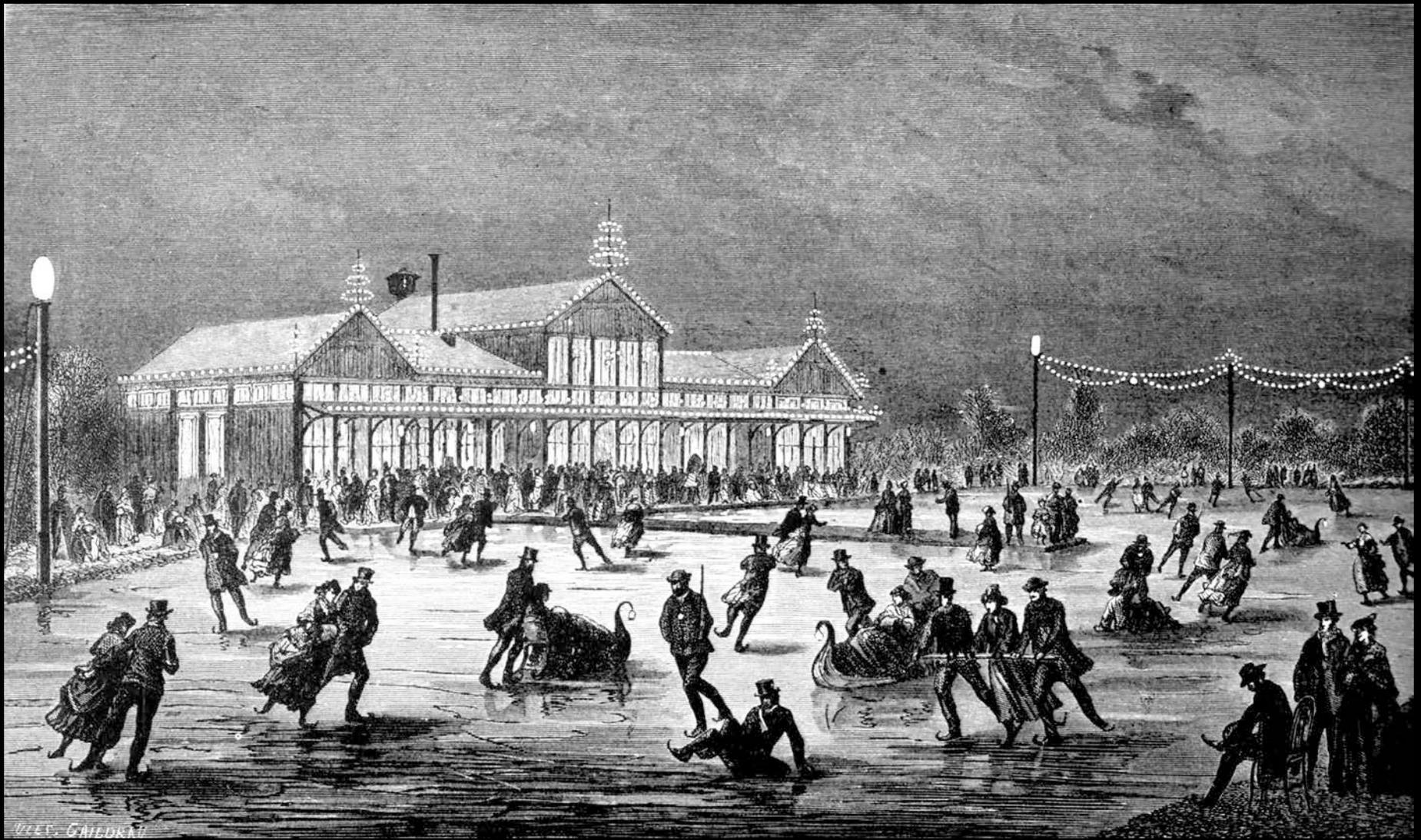
Fig. 52. Élévation de l'avant-train.

Fig. 53. Plan du chariot.
Echelle 0^m.02 p. m.

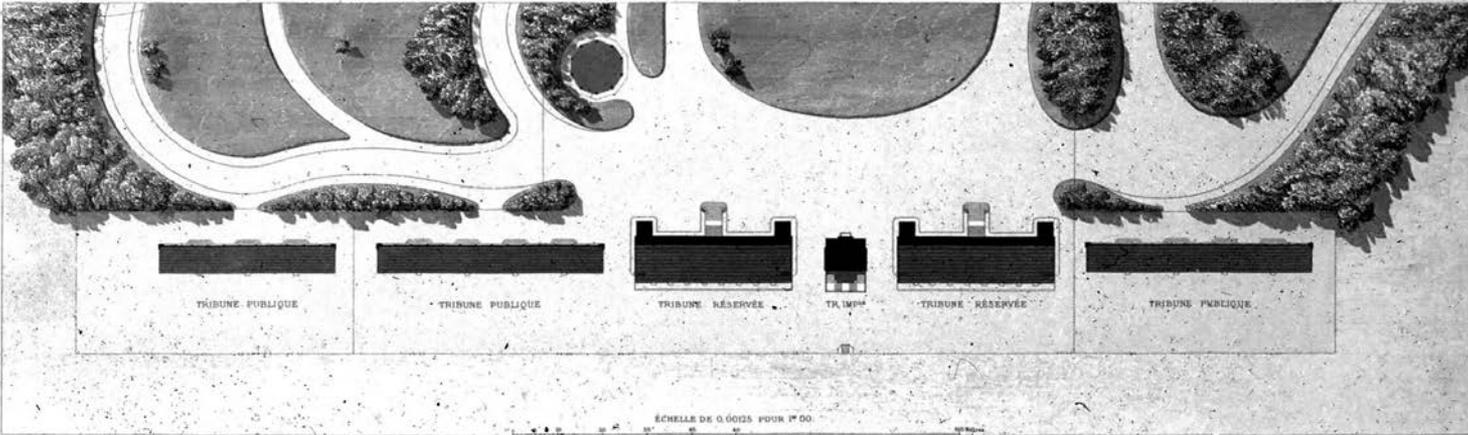
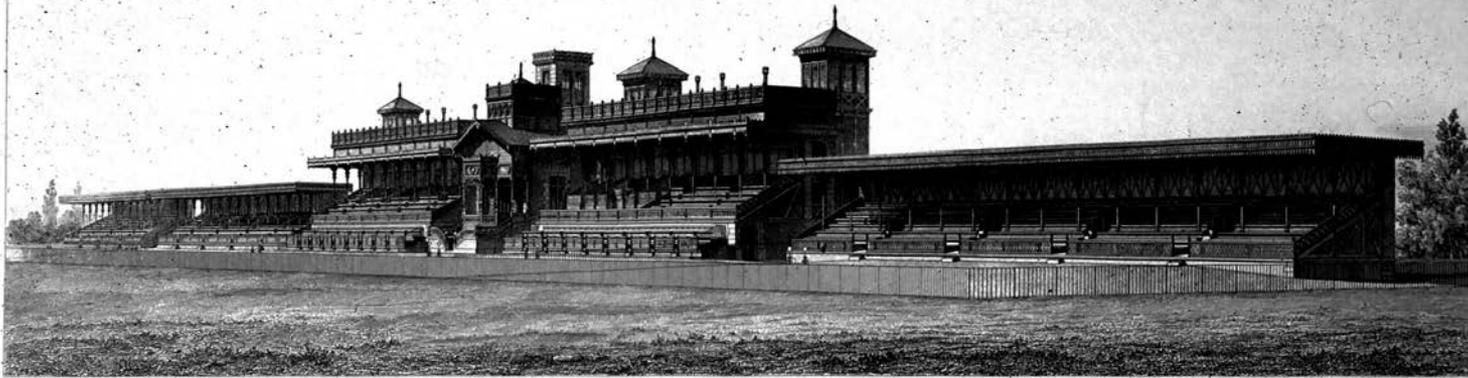
Modernisierung der Gartentechnik:
Bewässerungsanlage und Pflanzwagen.
Illustrationen aus: A. Alphand,
Promenades de Paris.



Vergnügungskahn im Bois de Boulogne.
Illustration aus: A. Alphand, Promenades de Paris.



Eislaufbahn bei Nacht mit Gastronomiecasino im Bois de Boulogne.
Illustration aus: A. Alphand, Promenades de Paris.



Tribünen des Hippodroms von Longchamp im Bois de Boulogne. Illustration aus: Adolphe Alphand, Promenades de Paris, und heutige Anlage.

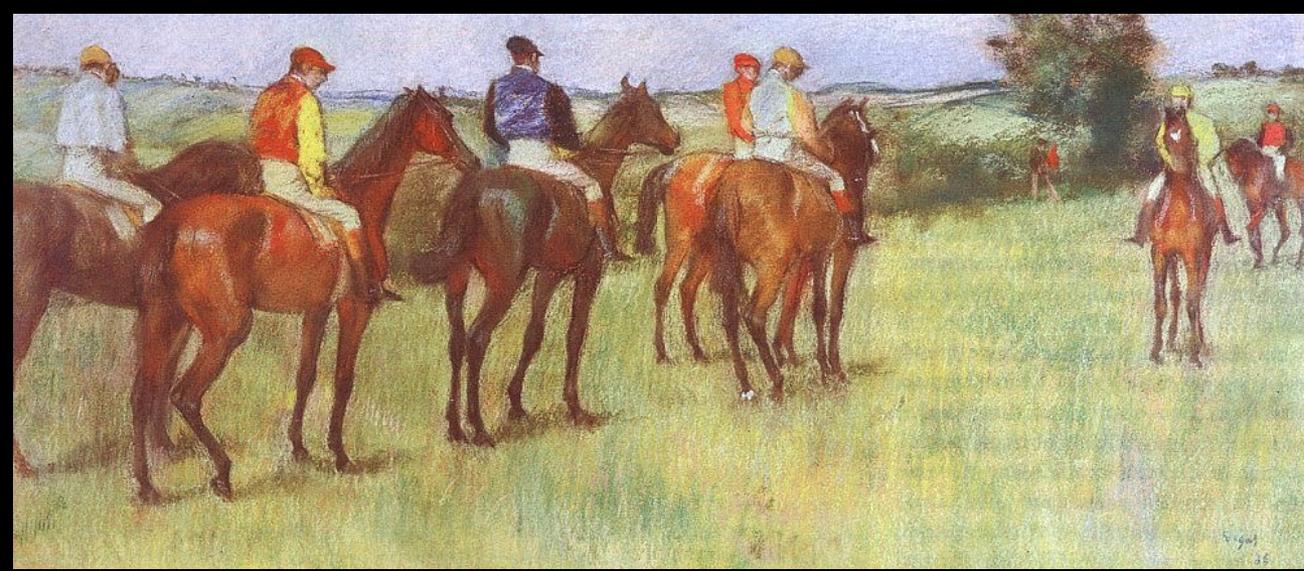


Der moderne,
kommerzialisierte Sport
als Thema der
impressionistischen
Malerei:

Edouard Manet,
Galopprennen in
Longchamp,
Gemälde 1867.



Edgar Degas, Jockeys
vor dem Rennen.
Pastellzeichnung um 1890.



Parallele Entwicklung von Weltausstellung und Stadtmodernisierung:

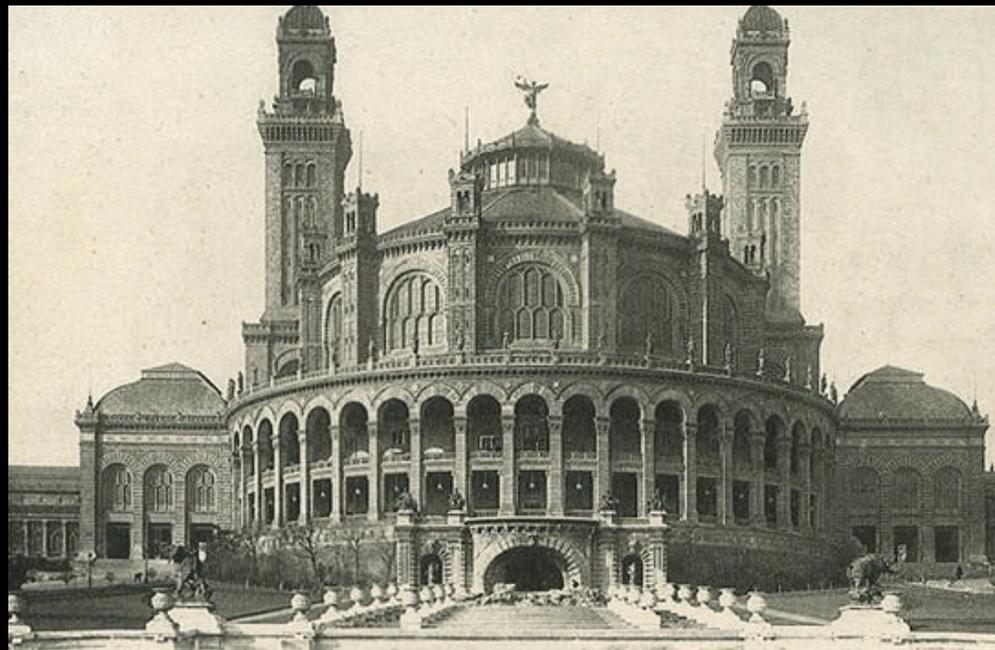
- Entwicklung der Ingenieurarchitektur, technische Stadtentwicklung („Melioration“) und historistische Monumentalisierung des Stadtbildes durch Stadtmodernisierung und Weltausstellungsarchitekturen
- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (in der Stadt und in der metropolitanen Verkehrsvernetzung) als Voraussetzung für die Wahl von Weltausstellungsstandorten
- Dienstleistungs- und Konsumtionsfunktion der Stadtzentren als Voraussetzung für Weltausstellungen und umgekehrt diese als Motor für deren Weiterentwicklung
- Weltausstellung und modernes Stadtbild als Faktoren für die Imagebildung der Stadt und als Werbefaktoren für den Tourismus



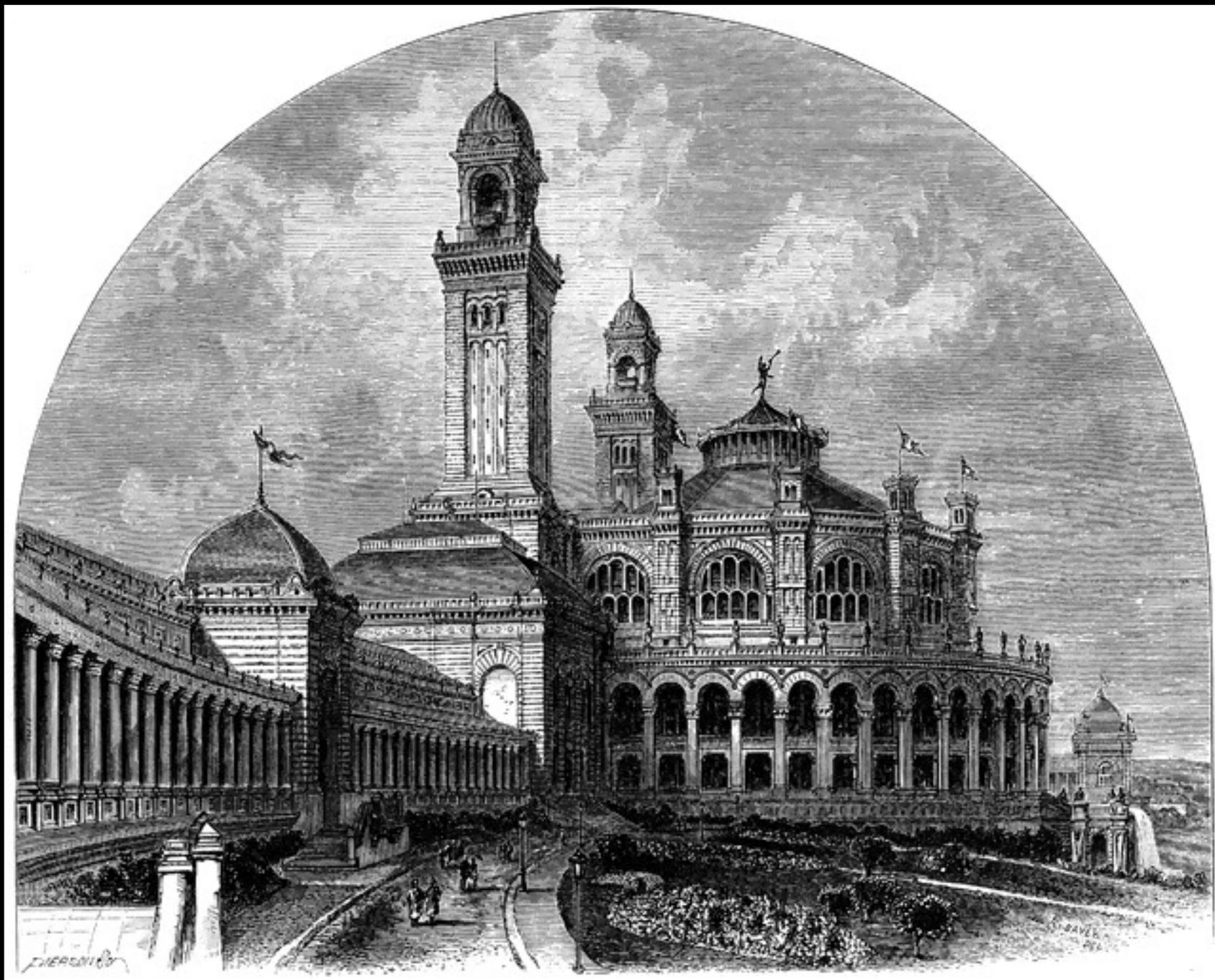
Palais de Chaillot auf dem Trocadero-Hügel in Paris,
errichtet zur Weltausstellung 1937.
Blick mit der Bürostadt La Defense im Hintergrund.

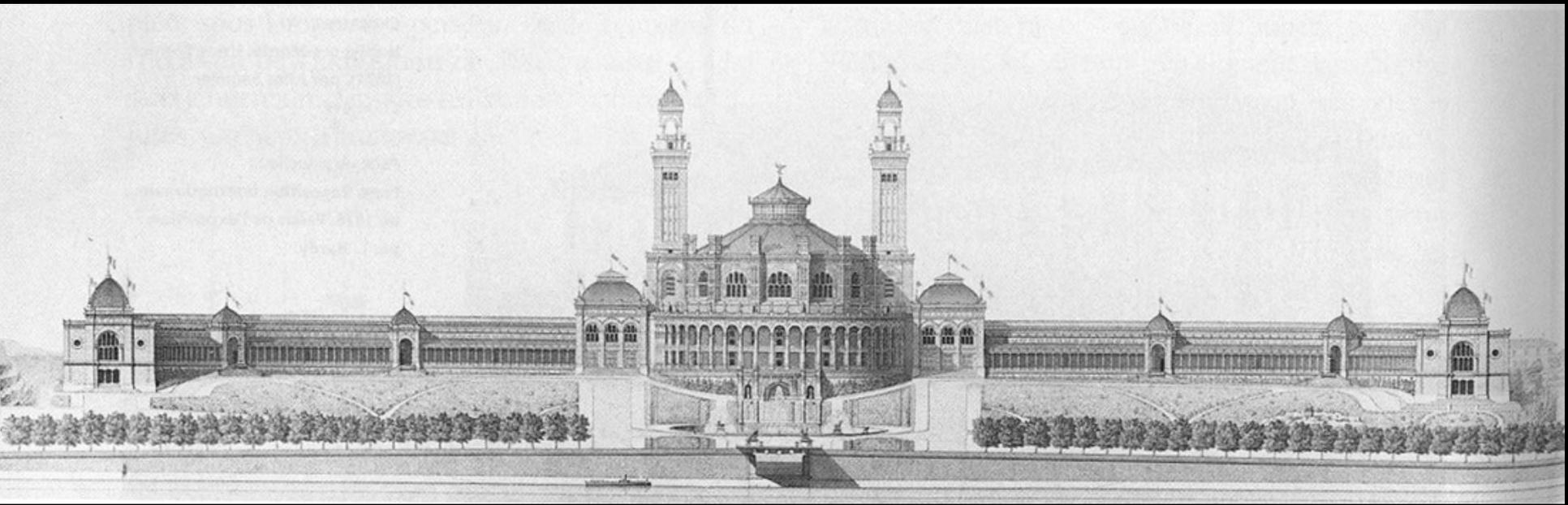


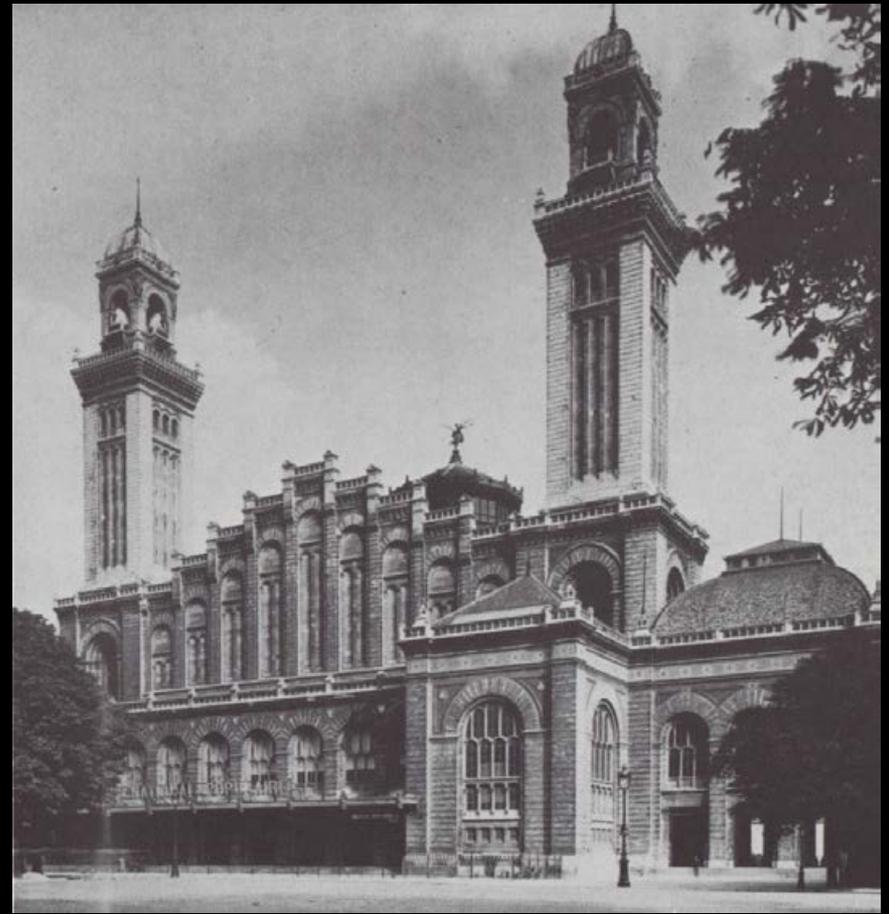
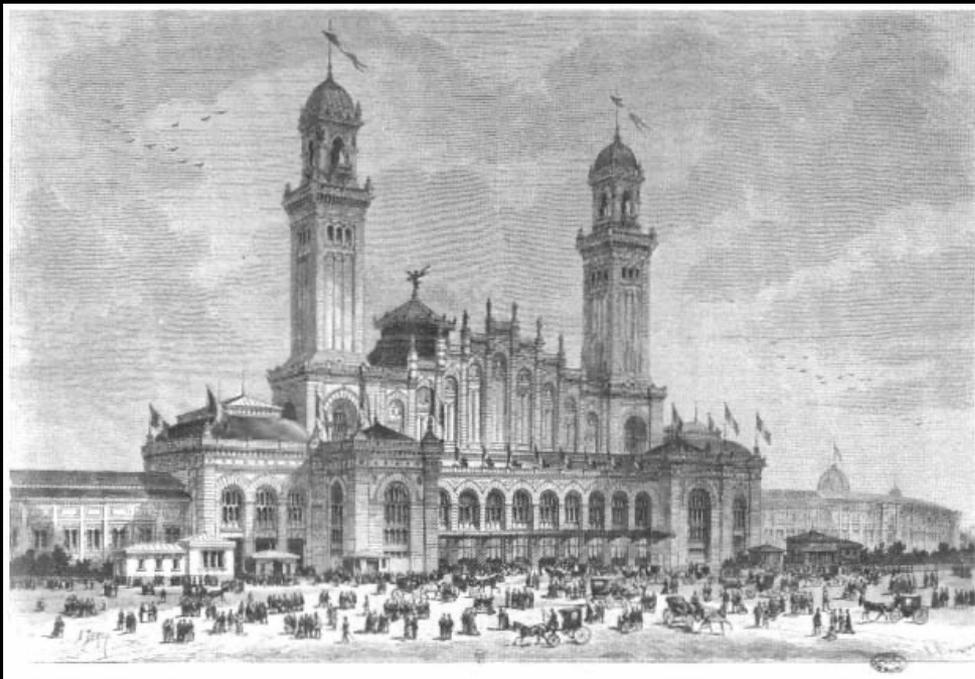
Blick auf den Trocadero.
Gelände der Weltausstellung in Paris 1900 auf dem Marsfeld.



Trocadero in Paris,
Architekten Gabriel Davioud und
Jules Désiré Bourdais







Trocaderogebäude in Paris 1878. Blick auf die Eingangsseite im Westen.



Trocaderogebäude in Paris 1878. Blick in den Festsaal.

Weltausstellungsbauten als Modell



Büro Helmer und Fellner,
Tonhalle Zürich,
fertiggestellt 1895
(modernisiert 1937).

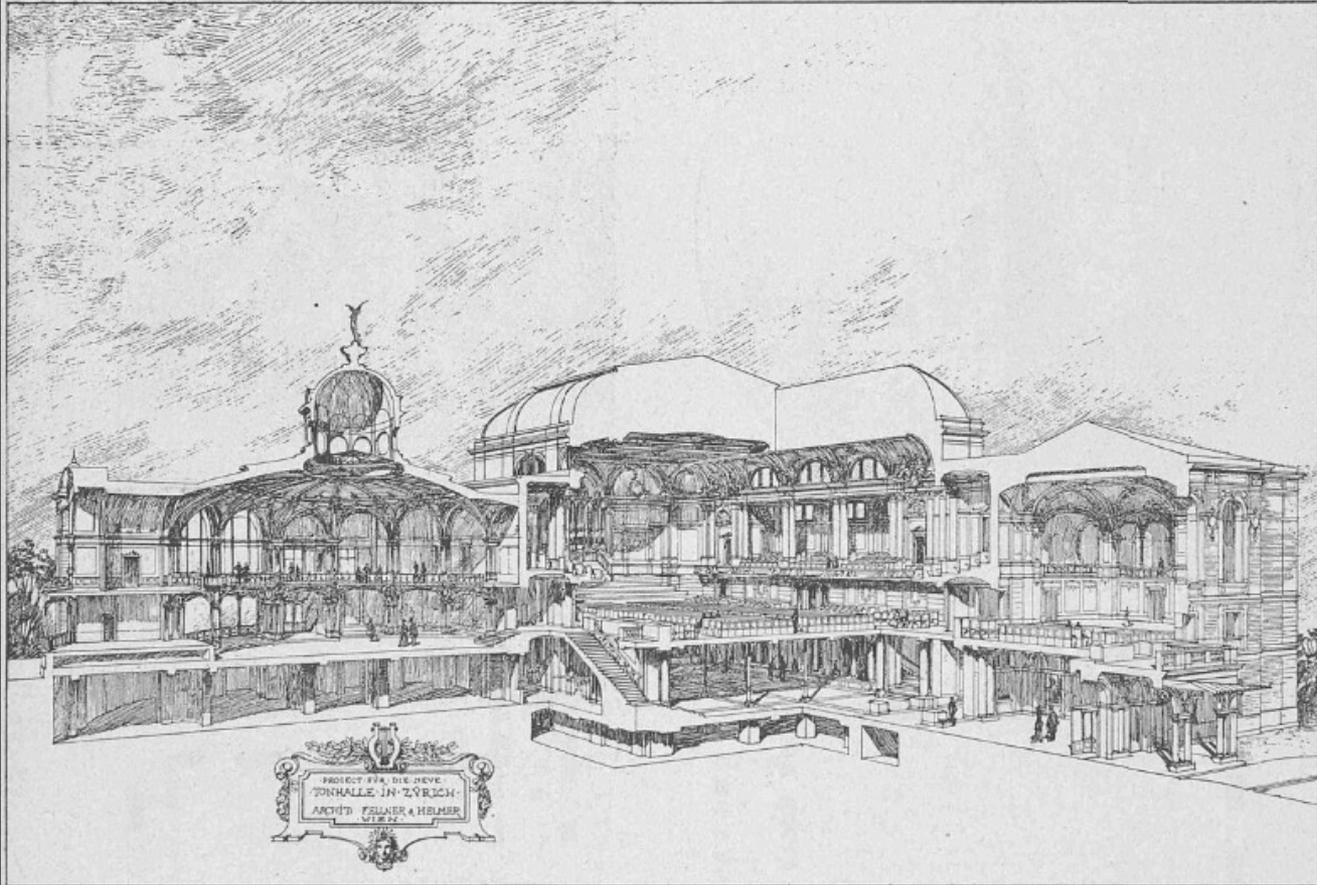
Zürich



3028. Tonhalle.

R. & J. D.

Neue Tonhalle in Zürich. Entwurf von Arch. Fellner & Helmer in Wien.

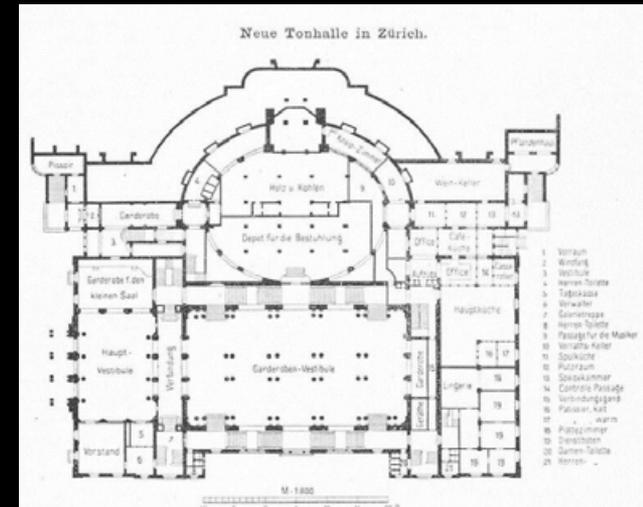


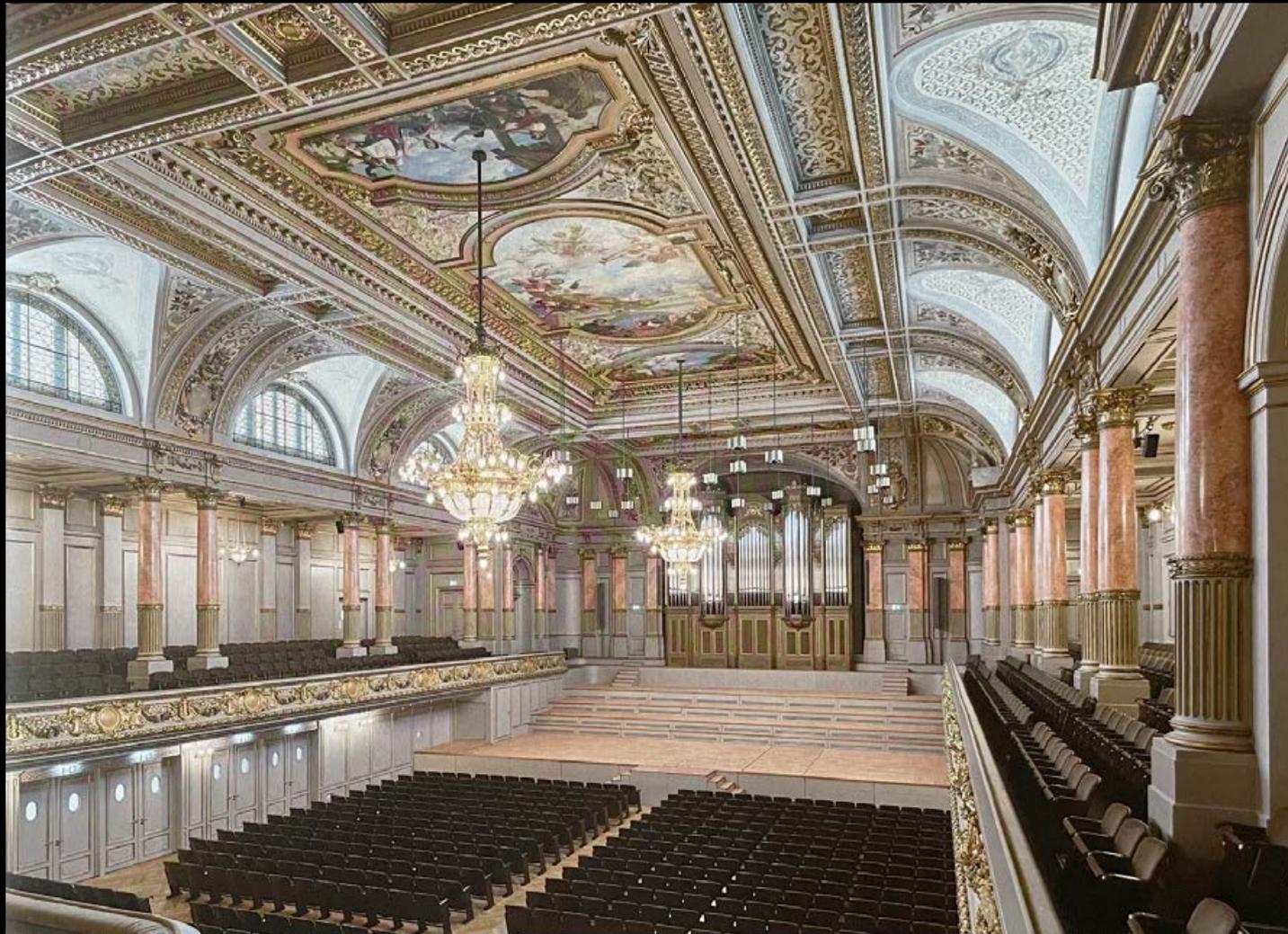
Perspectivischer Schnitt.

Durchwegung des Gebäudes als Abfolge von „malerischen Szenen“



Foyer





Konzertsaal



Rotunde / Gartensaal für Promenadenkonzerte



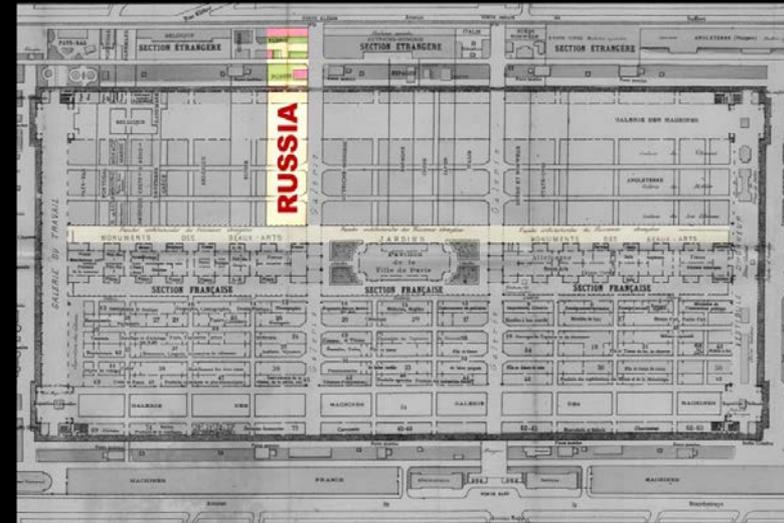
Le Corbusier,
Villa Savoye in Poissy bei
Paris, Fertigstellung 1931.

Wendeltreppe und Rampe
als Teil der „promenade
architecturale“



LA RUE DES NATIONS, DANS LE PALAIS DU CHAMP-DE-MARS, Vue générale prise près de la Galerie Portuaire.
(D'après une photographie de M. Pierre Dubé.)

Weltausstellung in Paris 1878. Blick in die „Rue des Nations“

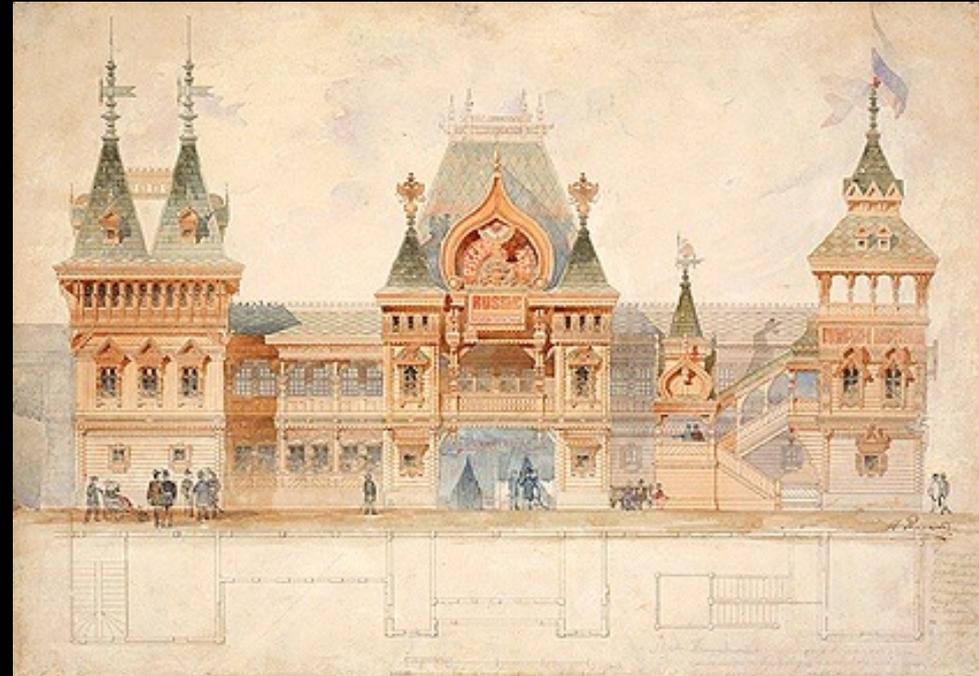


Weltausstellung in Paris 1878.
Fassadenabwicklung der Gebäude
und Lageplan der Rue des Nations.

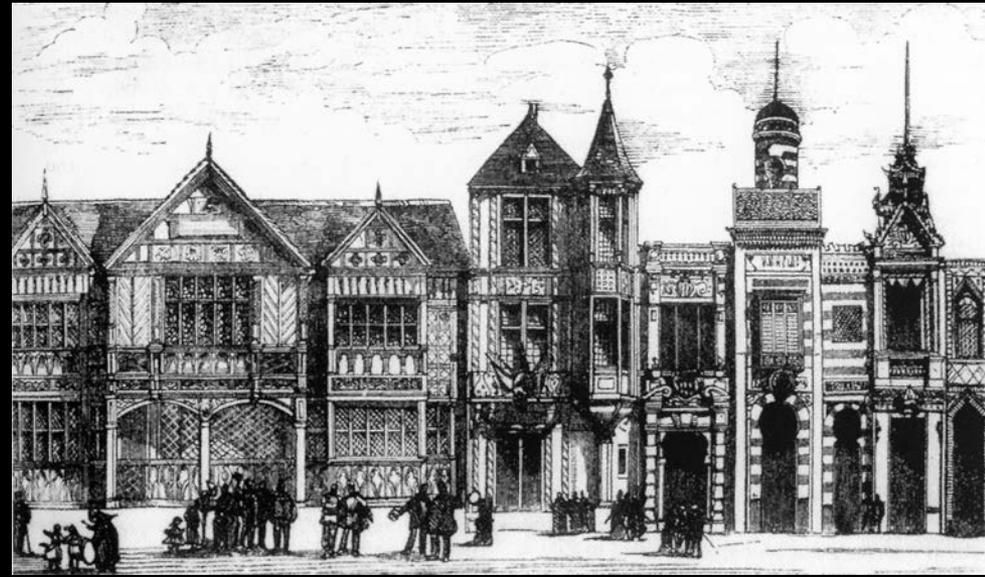


EXPOSITION UNIVERSELLE 1878

EST. RUE DES NATIONS. LA POMME



Weltausstellung in Paris 1878
Rue des Nations.
Russischer Pavillon nach
Entwurf von Ivan Ropet.



Weltausstellung in Paris 1878.
Englischer Pavillon an der Rue des Nations

Architekt Gilbert Redgrave,
errichtet durch die Firma
William Cubitt & Son in Fertigteilbauweise;
historische Reminiszenz an die englische
Renaissancearchitektur des sog. Tudor Style.
Wiedererrichtung im Woburn Park
(rechtes Bild)





Tudor Houses in Wales und Southhampton 16. Jh.
„Tudor Style“ in der englischen Architektur der letzte Abschnitt der Gotik im Übergang zur Renaissance während der Herrschaft des Königshauses Tudor (1485-1603).

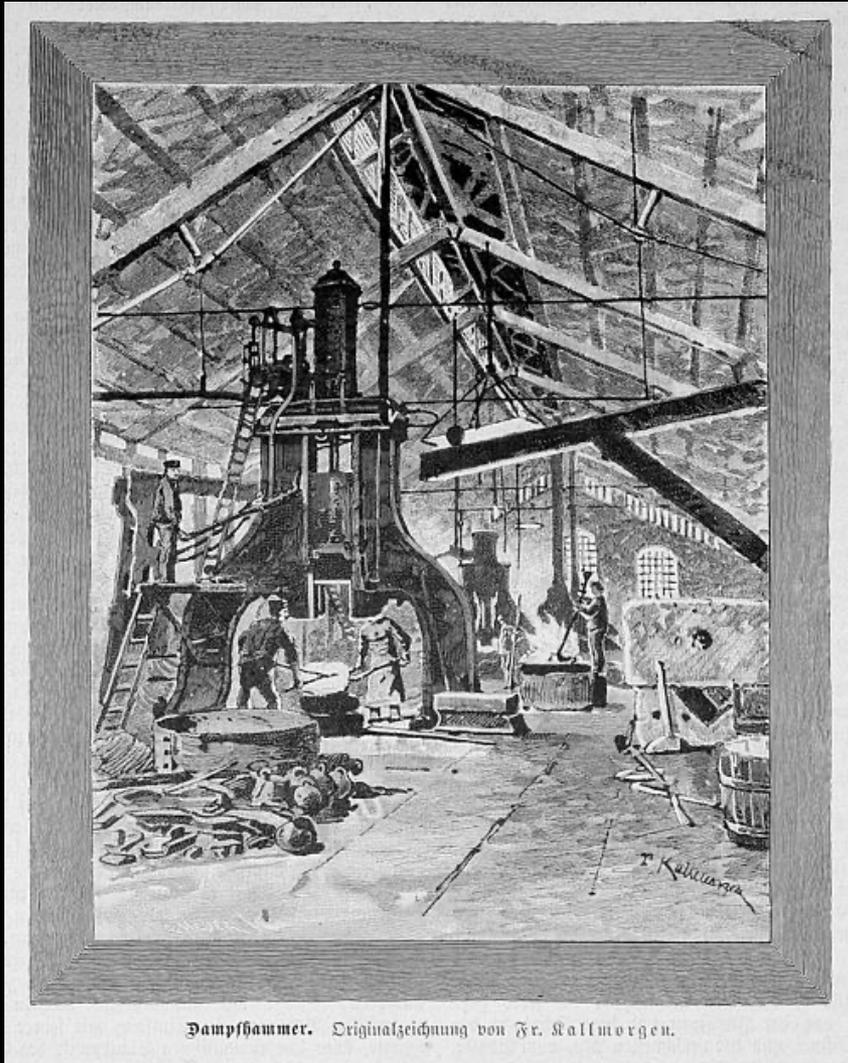


„Tudor Style House“
im aktuellen Angebot eines englischen
Fertighaus-Herstellers



Präsentation der Büste der Freiheitsstatue zur Weltausstellung in Paris 1878.

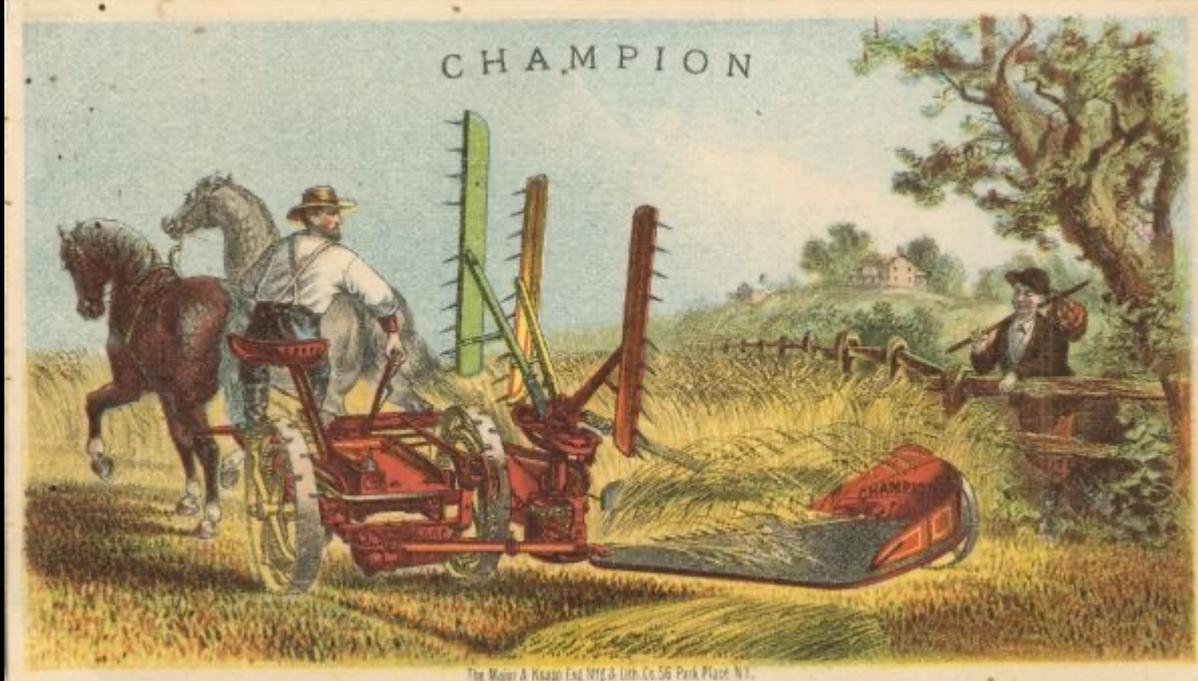
Produkte der Schwerindustrie und der Werkzeugindustrie
auf der Weltausstellung in Paris 1878.



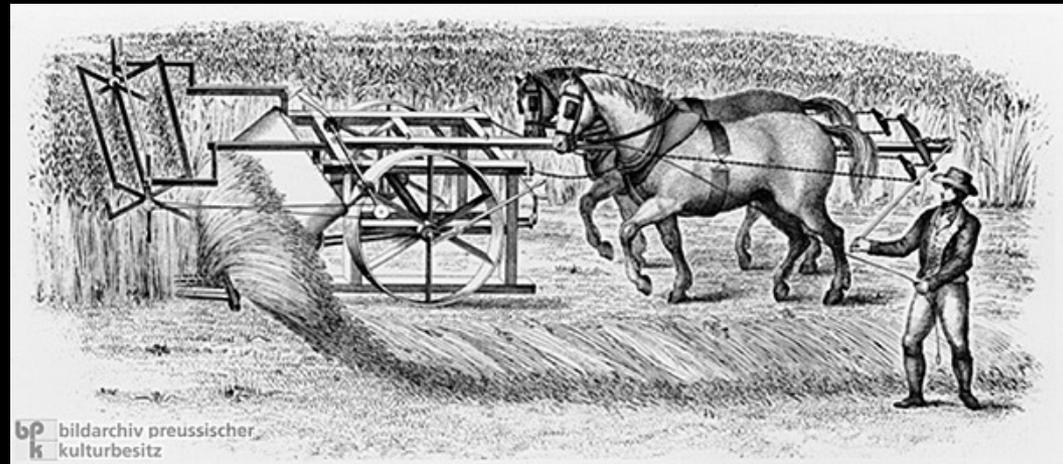
Dampfhammer der Firma
Creusot, präsentiert auf der
Weltausstellung Paris 1878.
Gewicht 1.300 t, Höhe: 21 m.



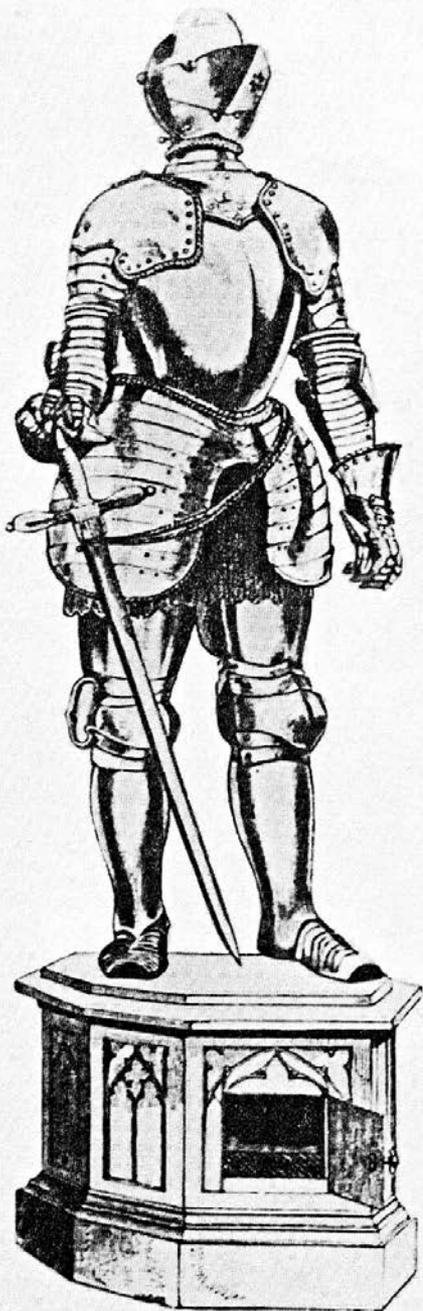
Rasenmäher.
Präsentiert auf der
Weltausstellung in Paris
1878.



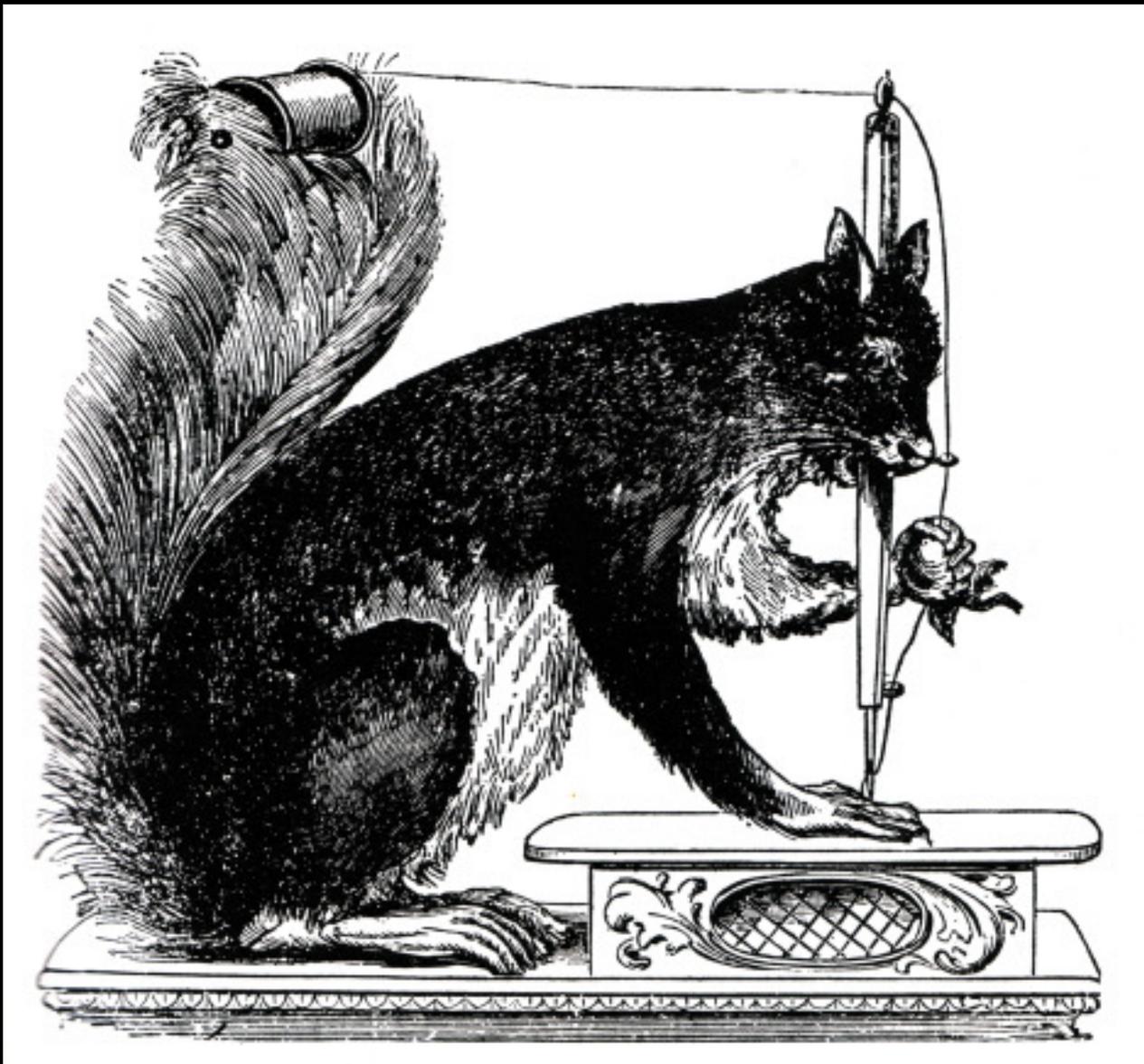
Mechanische Mähmaschine von Wood, 1875.
Radbewegung übertragen auf Sägeblatt,
Leistung circa 3-5 ha pro Mann/Tag.



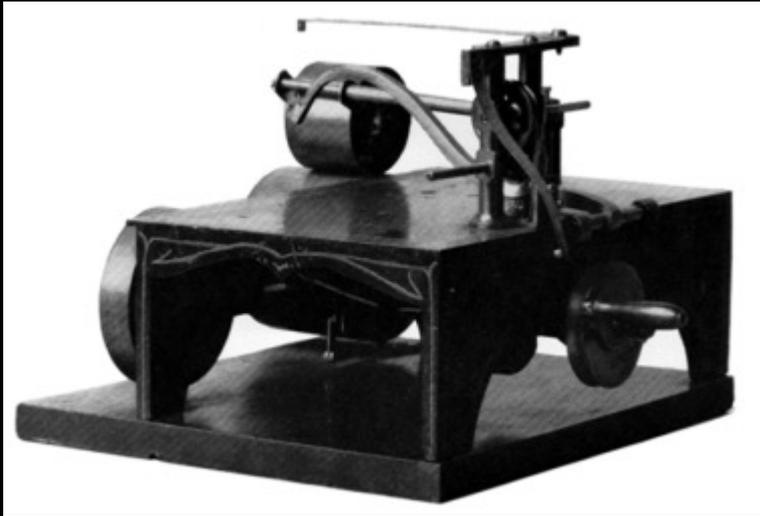
Mechanische Mähmaschine um 1840.



Ausstellungsobjekte der Weltausstellung 1851:
Ofen in der Form einer Ritterrüstung
Gaslichtlampen



Singer „Squirrel Sewing Machine“, patentiert 1857.



Grover and Baker's patent model,
Nähmaschine 1851.



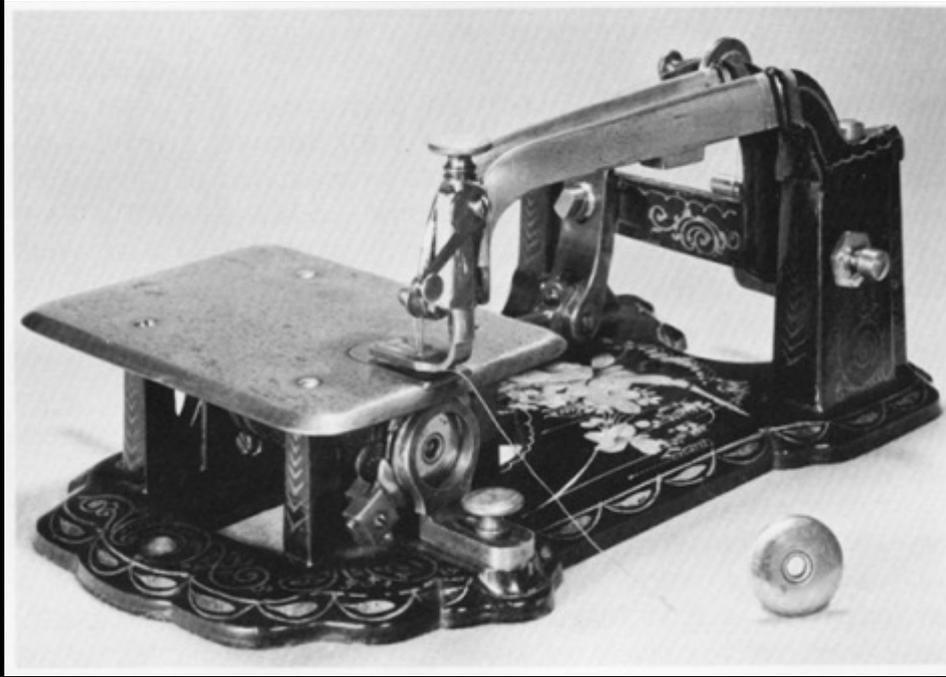
Rechts: Näherinnen in der Fabrik Halloway & Co., Illustrationsgraphik 1854.



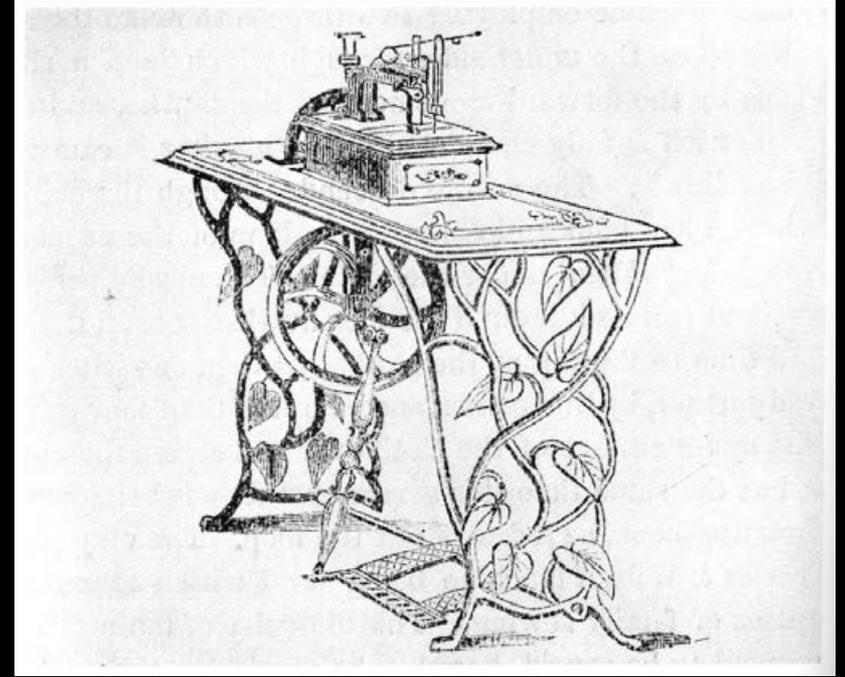
Interieur mit Wheeler & Wilson-Nähmaschine.
Werbeprospekt 1867.



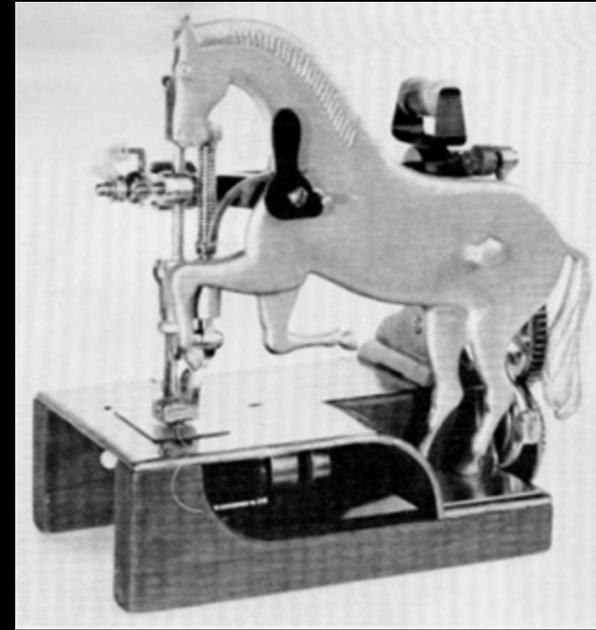
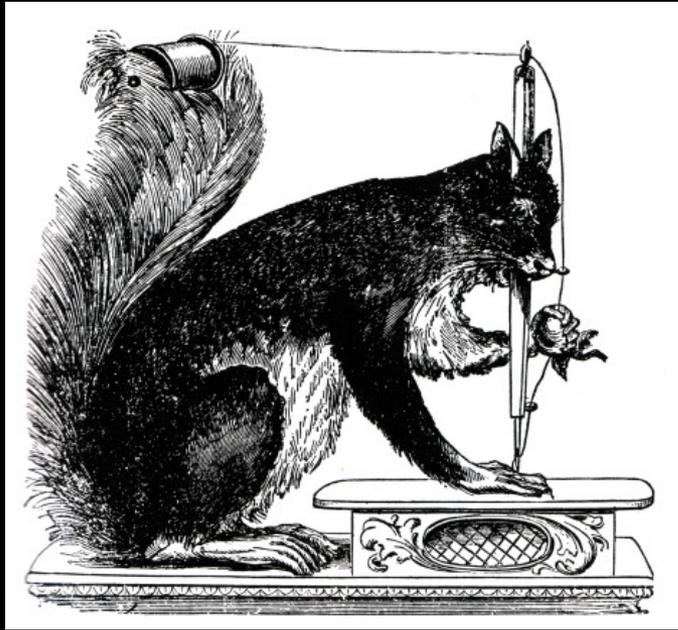
Rechts: „Moral furnishing“.
Illustration aus Lucy Orrinsmith, The Drawing Room, Boston 1878.



Wheeler & Wilson Sewing Machine, 1854.



Rechts: Singer „New Family's Sewing Machine“, 1858.
Werbeannonce.



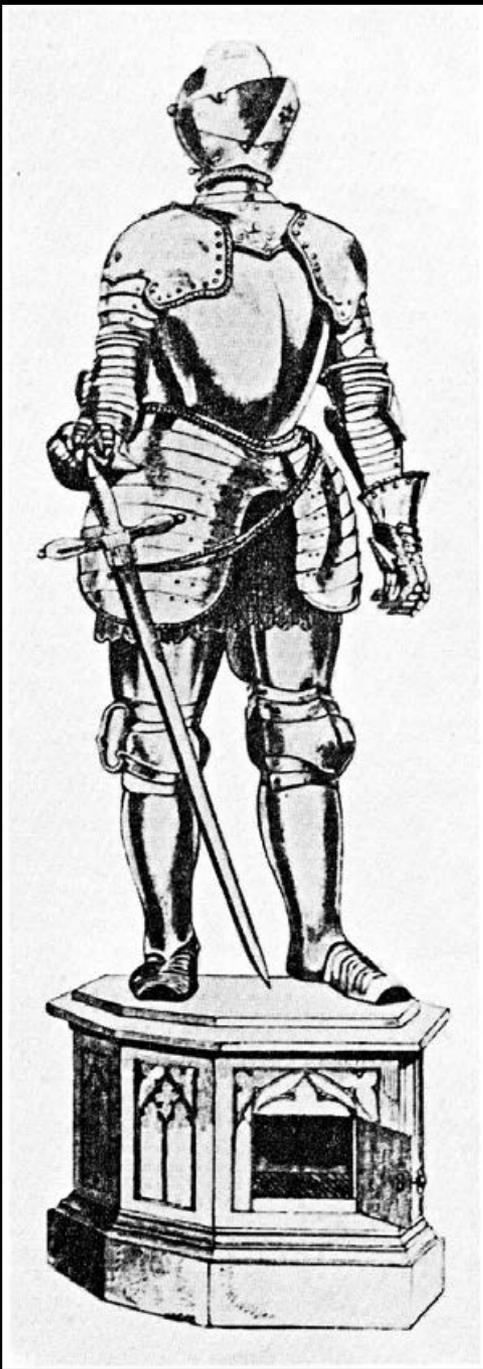
„Squirrel Sewing Machine“, „Cherub Sewing Machine“
und „Horse Sewing Machine“.



Joachim Camerarius,
Emblemata, 1668.



Gabriel Rollhagen, Nucleus
Emblematum, 1613



Sog. Ritteröfen.

Links: Darstellung um 1850

Rechts: Exemplar in Schloss
Granitz, ca. 1880.

„Moral Furnishing“
in der Gegenwart und die
Rolle der Frauen –
Fach- und
Publikumszeitschriften



Zellosoes Design verleiht seine Schönheit nie.
Des Natal Ali Sofa bietet Komfort im Freien in seiner reinsten Form.
Gestell und Kissen sind typisch Tribù: ein subtiles Match aus nachhaltigem
Luxus und zellosoem Chame, der neue Trends und Platzregen bestens übersteht.
Dieses Designsofa in Erdbraun, Weiß oder Wenge beinhaltet dreizehn einzelne Elemente
in seinem Programm und lässt sich daher ganz nach eigenem Geschmack gestalten.

AD Illustrazione: Borsari - Photo: Federico Cudazzo

FLEXFORM

FLEXFORM | MADE IN ITALY



GROUNDPIECE SECTIONAL SOFA
Antonio Citterio Design

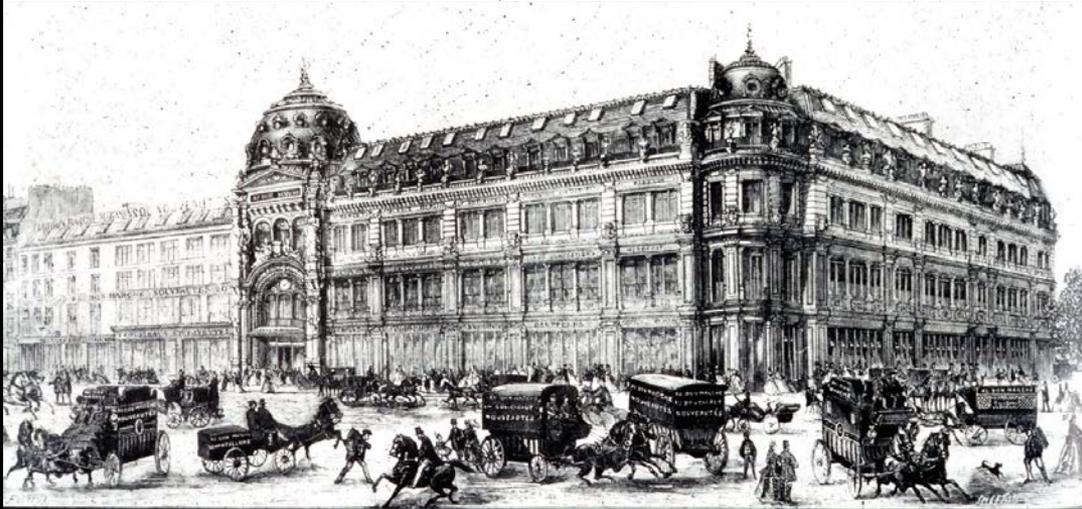
www.flexform.it

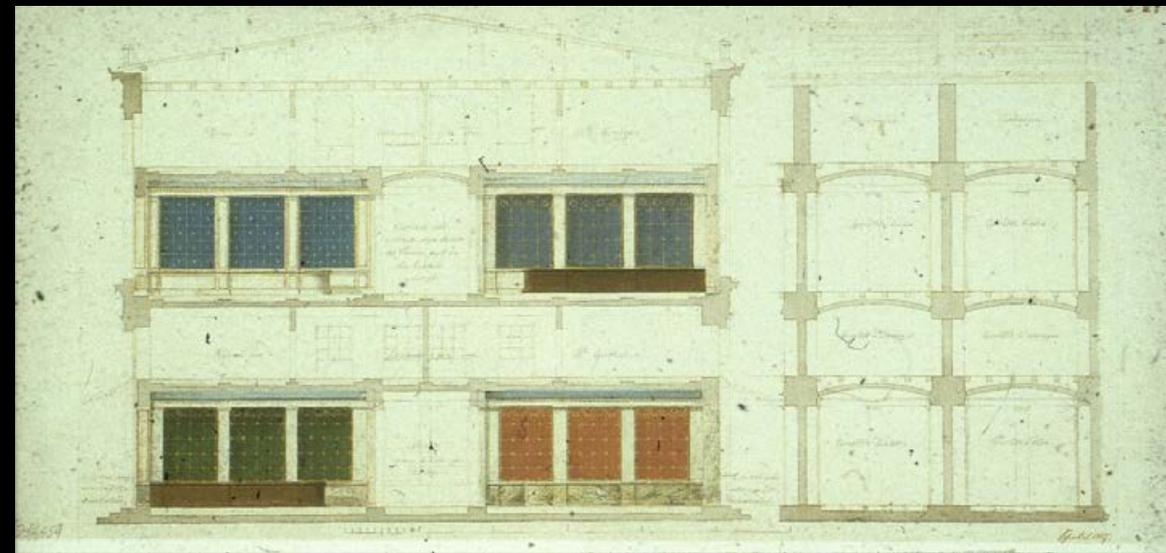




Werbung von Dämmmaterialherstellern

Kommerzialisierung von Architektur und moderne Konsumkultur – das Warenhaus





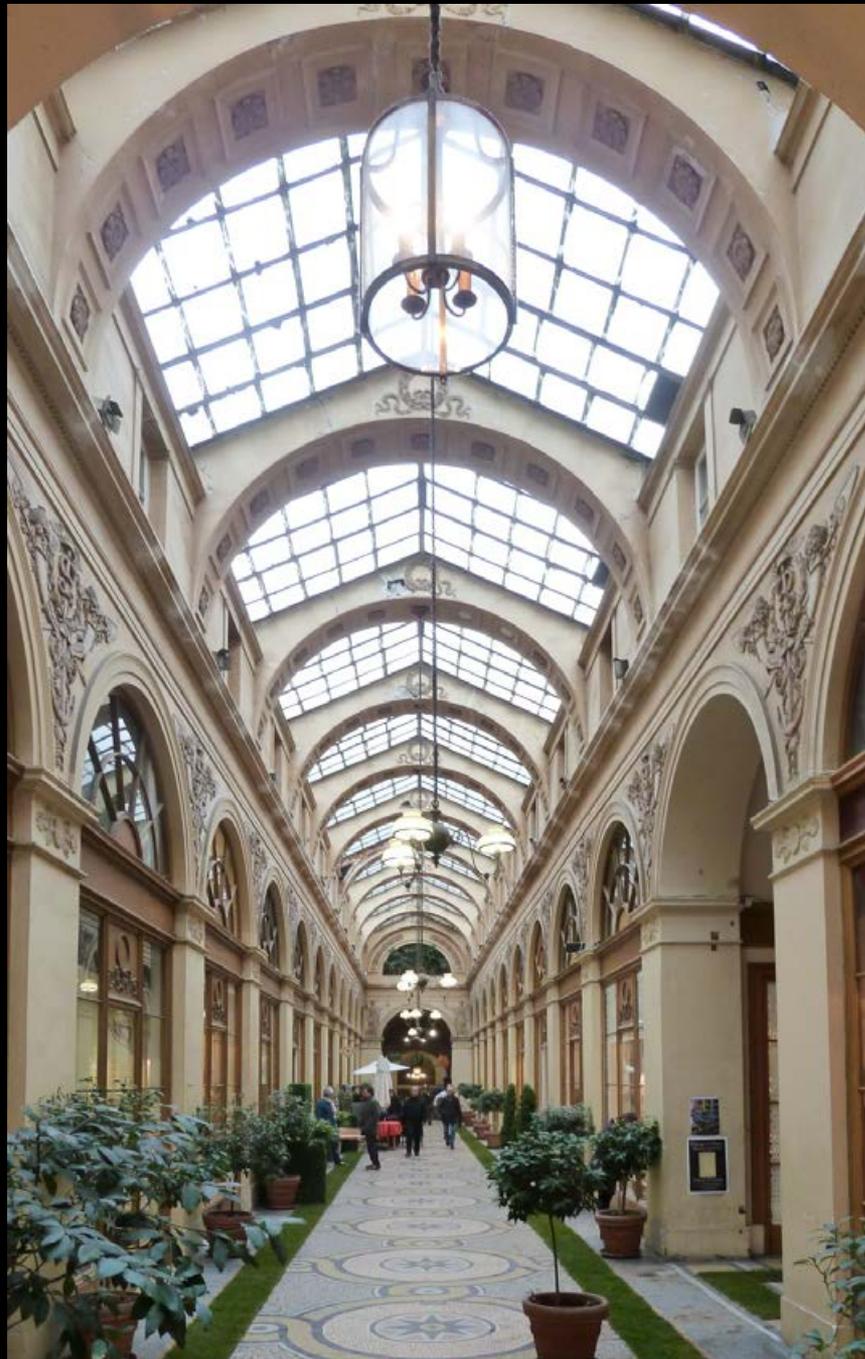
Karl Friedrich Schinkel, Heinrich Bürde: Projekt für das Kaufhaus Böhler in Berlin, Unter den Linden, 1827.
Perspektivische Ansicht, Aufriss und Schnitt.



Baublock mit den Galeries Vivienne und Colbert.
Zugang zur Galerie Colbert an der Rue des Petits Champs in Paris, 1823 eröffnet.



Paris, Galerie Vivienne. Blick in den Passagengang und in die Rotunde.
Lithographien von Billaud, 1828.



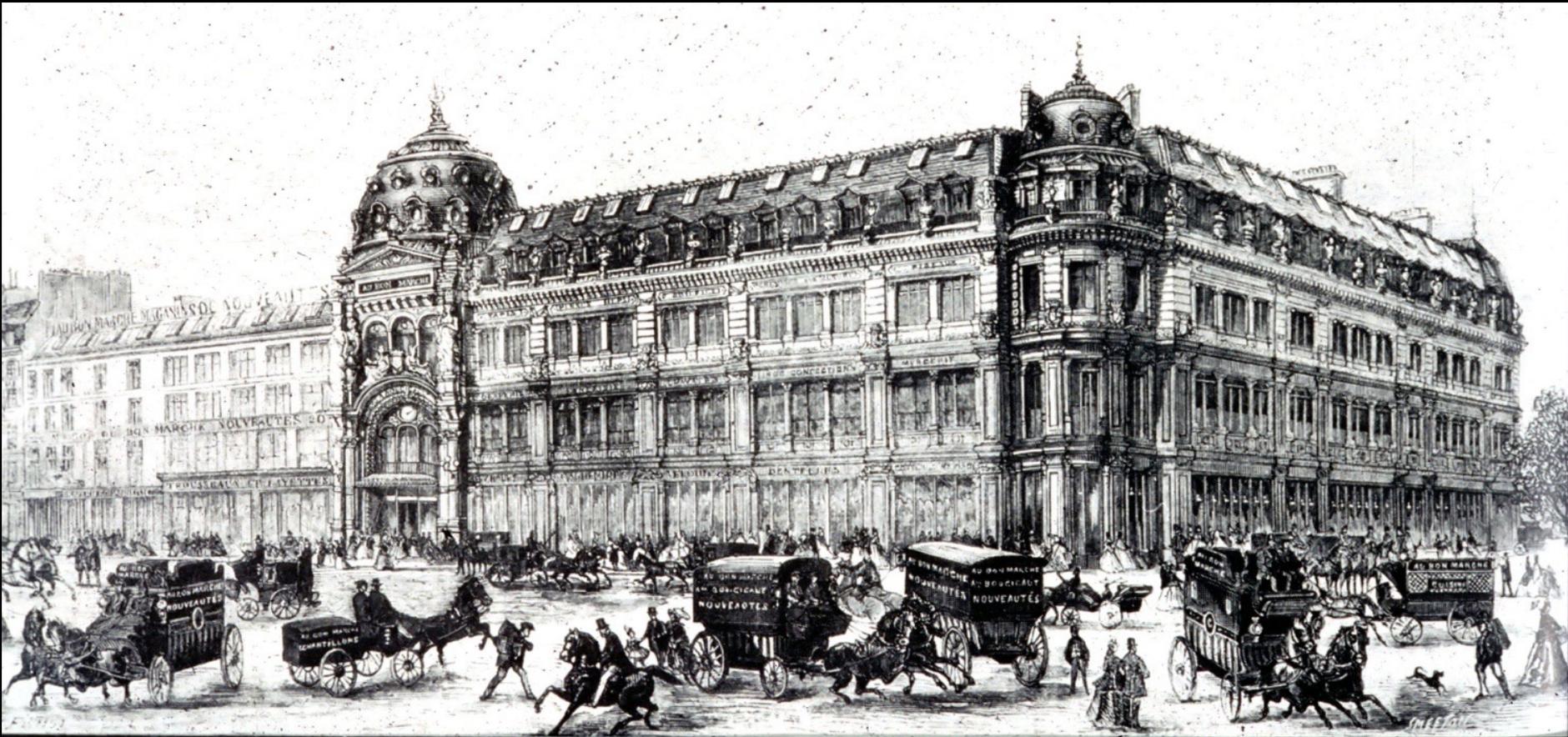
Paris, Galerie Vivienne.



Ästhetisierung der Konsumprodukte und Kommerzialisierung der Kunst



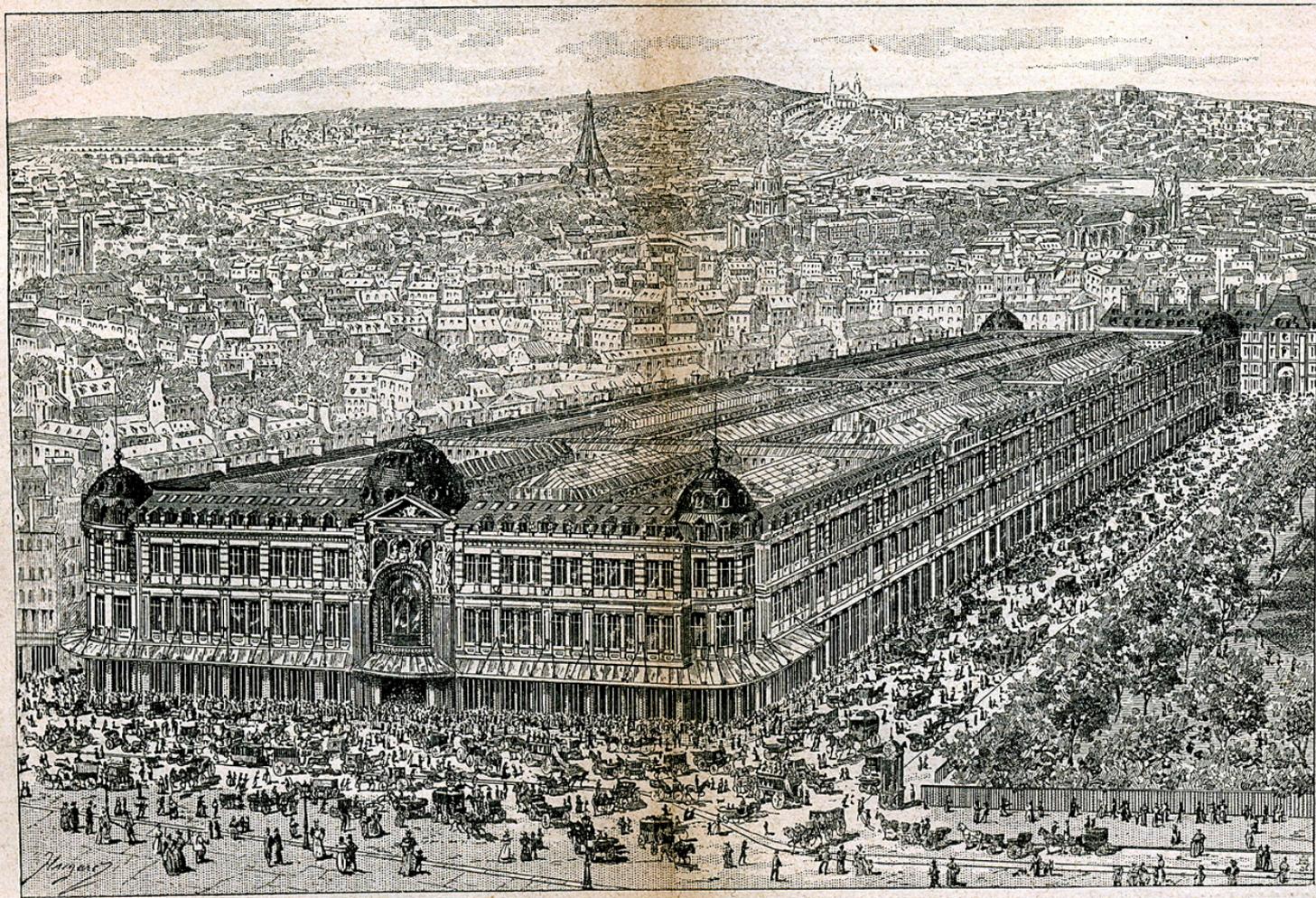
Robert Hubert, La Grande Galerie du Louvre, Gemälde 1796. Musée du Louvre.



Paris, Kaufhaus Bon Marché, 1869-1876. Zeitgenössische Fassadenansicht.
Architekten Jean-Alexandre Laplanche, Louis-Auguste Boileau, Gustave Eiffel;
Bauherr Aristide Boucicaut.

GENERAL VIEW OF THE BON MARCHÉ (PARIS)

Magasins de Nouveautés offering in all its branches the richest, most elegant and most complete choice of all classes of goods.



The Establishment of the *Bon Marché*, specially constructed for a Dry Goods Business, is the largest (about 12,000 square yards, independent of its accessory premises), the best organized and the best fitted up in the World; it contains all that experience can suggest for convenience and commodity and is for this reason one of the most remarkable sights in Paris.



Paris, Kaufhaus Bon Marché.
Eingangspavillon.
Zeitgenössischer Stich.



Aktuelle Ansicht des Kaufhauses Bon Marché.

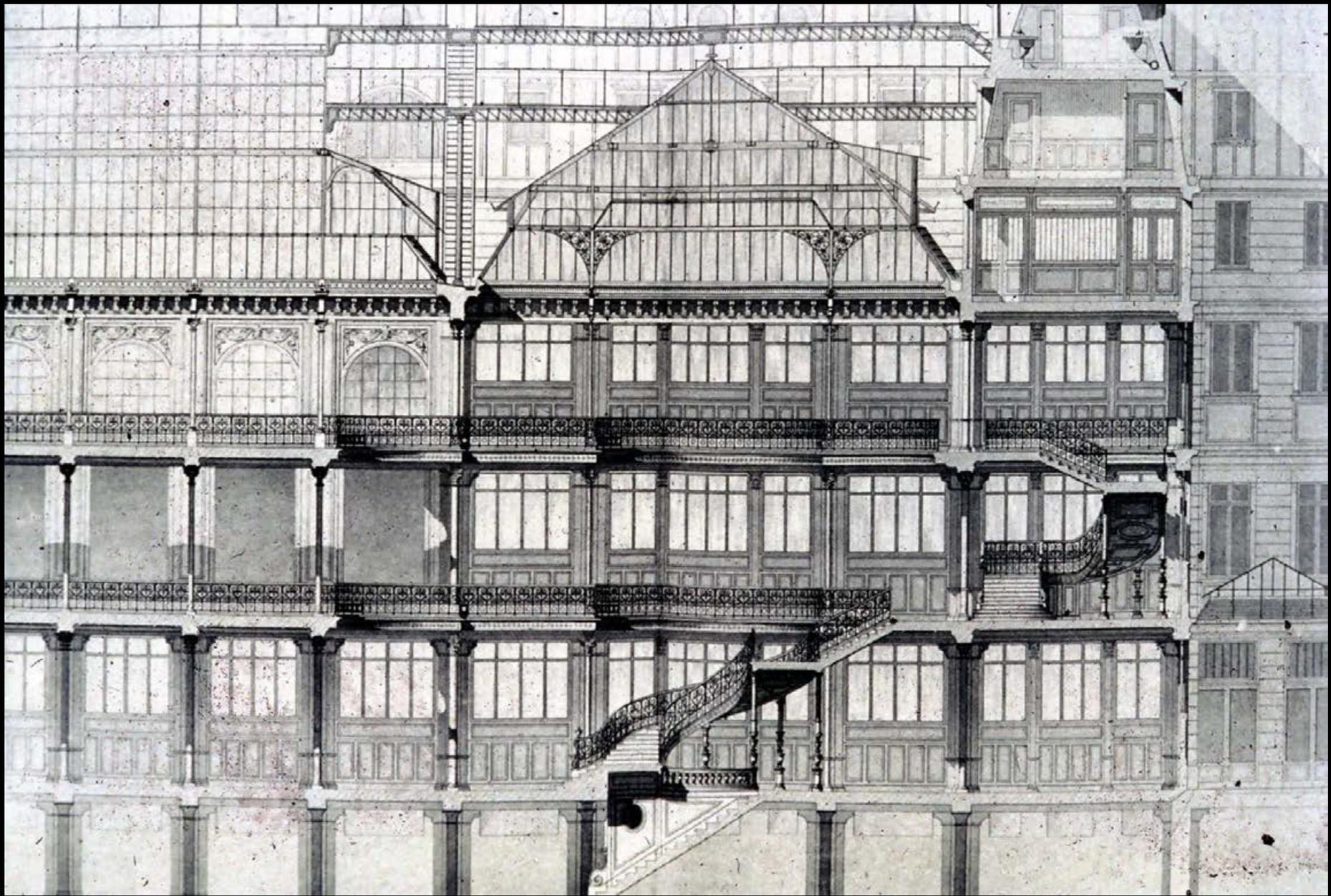


Paris, Kaufhaus Bon Marché. Blick in die zentrale Halle.

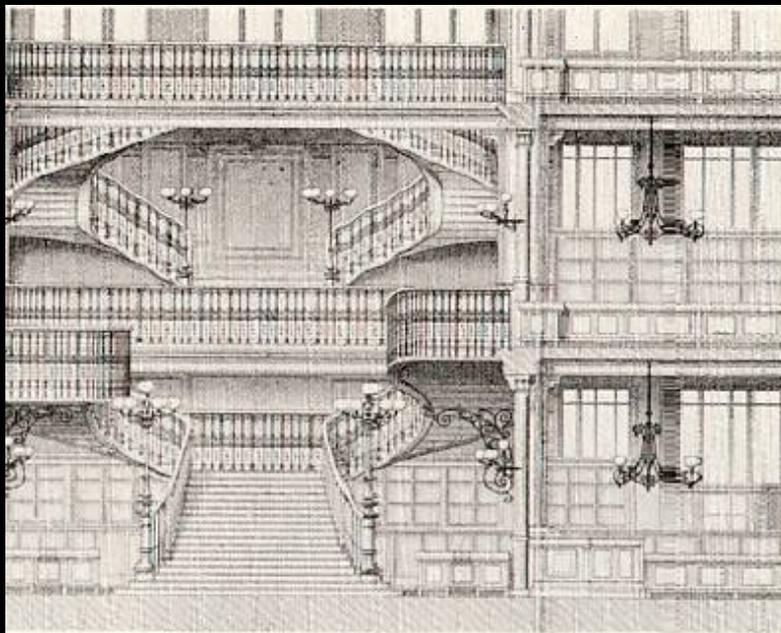


Wichtige Anforderungen:

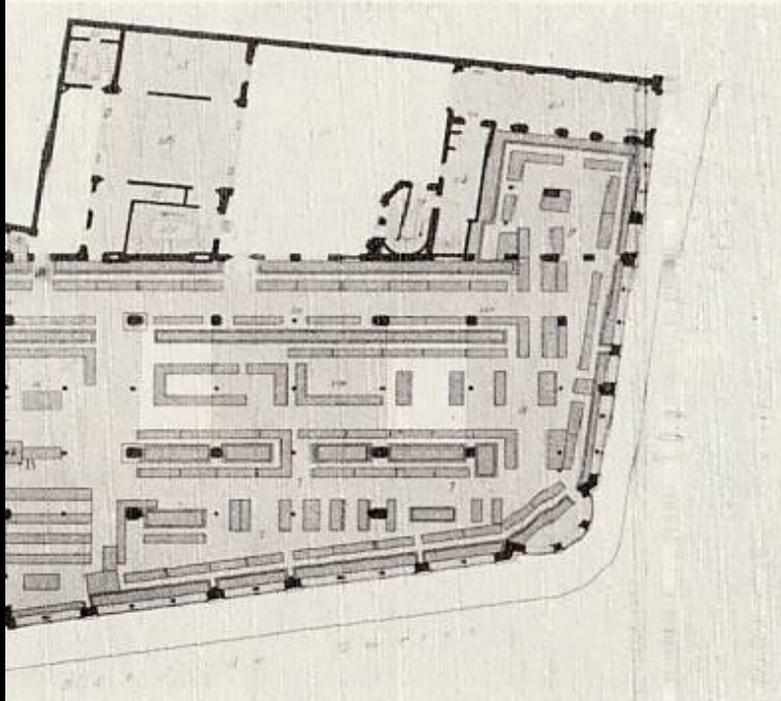
- Gute Beleuchtung des Gebäudes zur Warenpräsentation
- Maximierung der Flächen
- Inszenierung der Treppen



Paris, Kaufhaus Bon Marché. Schnitt durch die Glas-Eisen-Konstruktion mit einem Abschnitt der Fassade aus Stein.

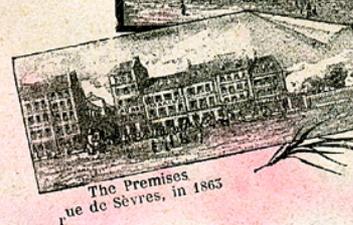
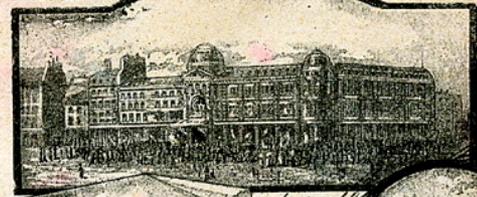


Paris, Kaufhaus Bon Marché.
Aufriss der Treppenhalle und
Teilgrundriss.



ORIGIN OF THE BON MARCHÉ

Front looking on to the rue de Sèvres and rue Velpéau, in 1875



The Premises
rue de Sèvres, in 1863



Site in 1812

In 1863 Aristide Boucicaut became sole proprietor of the *Bon Marché*, where he had entered 10 years previous as partner; at this time the House was of small importance, employing only a limited number of assistants.

A succession of changes in the general arrangement of the premises, amelioration in the condition of the employees, and the constant practice of most scrupulous loyalty in business transactions, had attracted and secured custom, showing, even in the short space of 10 years, most important results.

In 1869 the first stone was laid of the actual building; since that time a succession of aggrandisements, necessitated by the continual growth of the business, have transformed the *Bon Marché* and rendered it the most *Unique Establishment in the World*.

Aristide Boucicaut was certainly a commercial man of the highest intelligence, but beyond his admirable commercial aptitudes, what contributed so largely to the success and to the immense increase of his business was his spirit of enterprise, the rectitude of his character, and his great benevolence.

As irrefutable proof of his honest dealing, he took the initiative of the measure, whereby, any purchase not giving entire satisfaction might be exchanged or its value refunded.

SOUVENIR OF THE BON MARCHÉ

FOUNDED BY ARISTIDE BOUCICAUT

PARIS

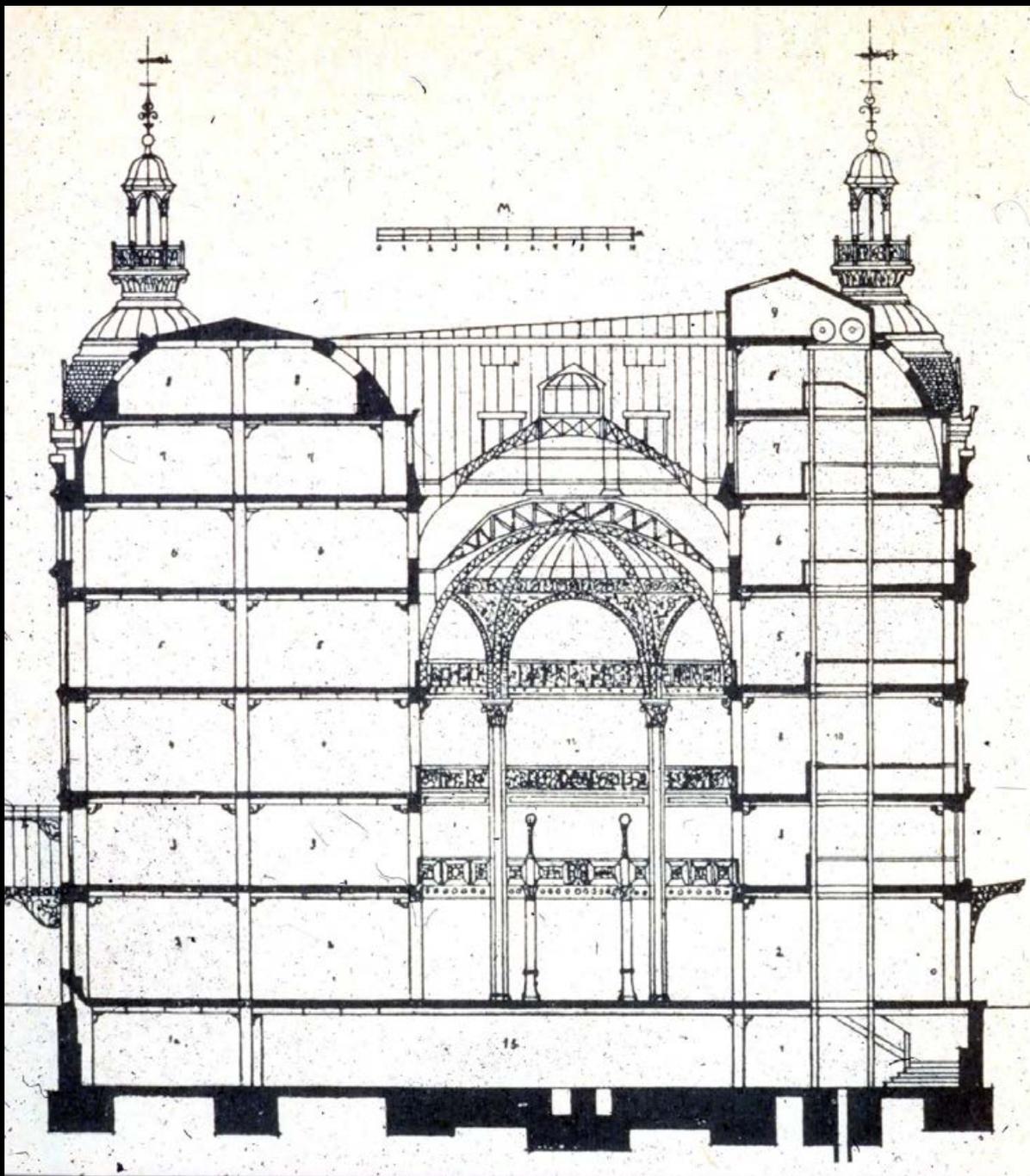


READING-ROOM AND PICTURE GALLERY

In the Reading-Room (Salon de Lecture) on the first floor, the French and leading Foreign newspapers as also writing materials are at the disposal of all visitors.

SILK DEPARTMENTS

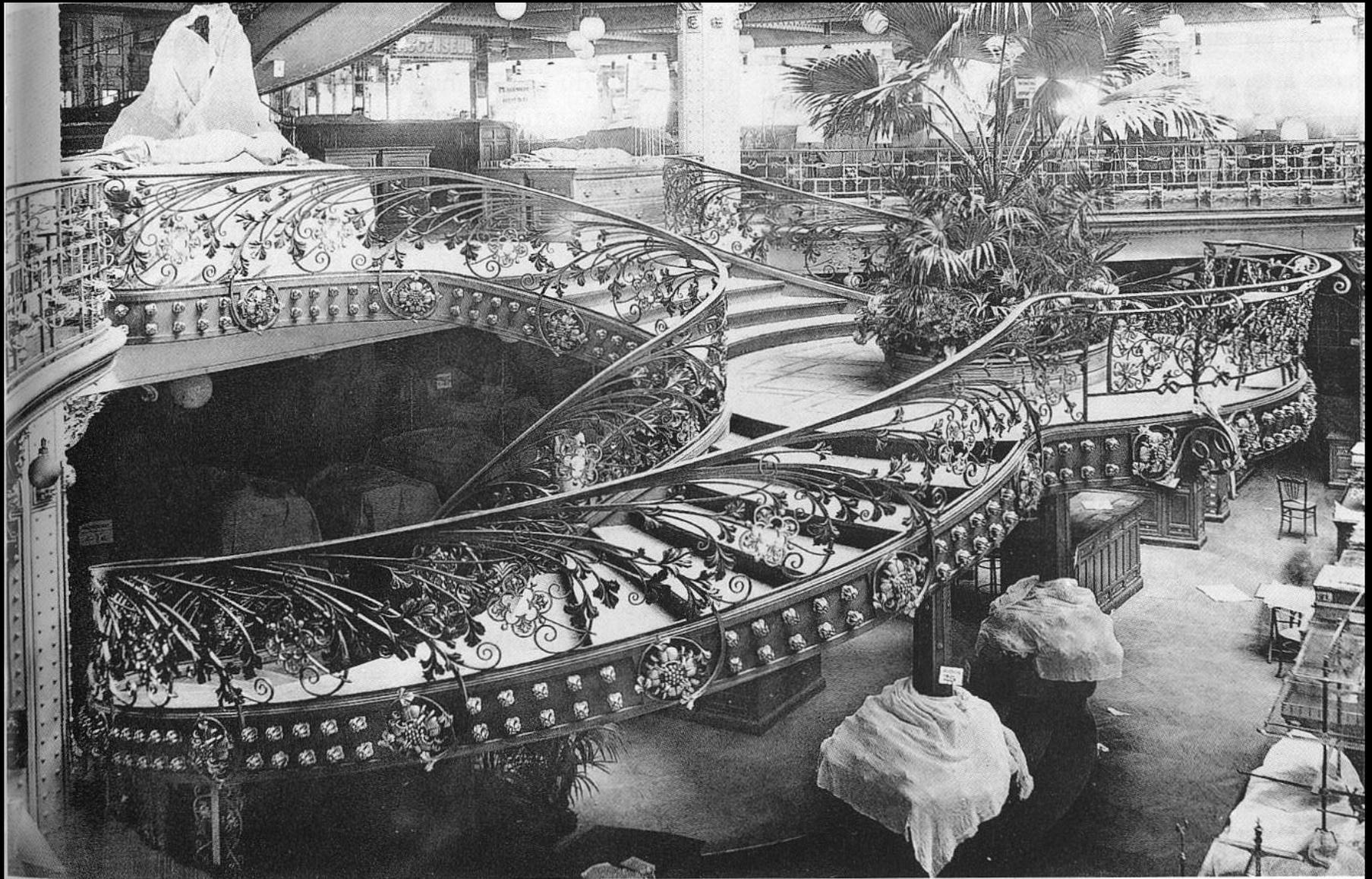




Paris, Kaufhaus Au Printemps,
Errichtet ab 1882,
Architekt Paul Sédille.
Schnitt.
Gründer und Bauherr
Jules Jaluzot, ein ehemaliger
Mitarbeiter von A. Boucicaut.



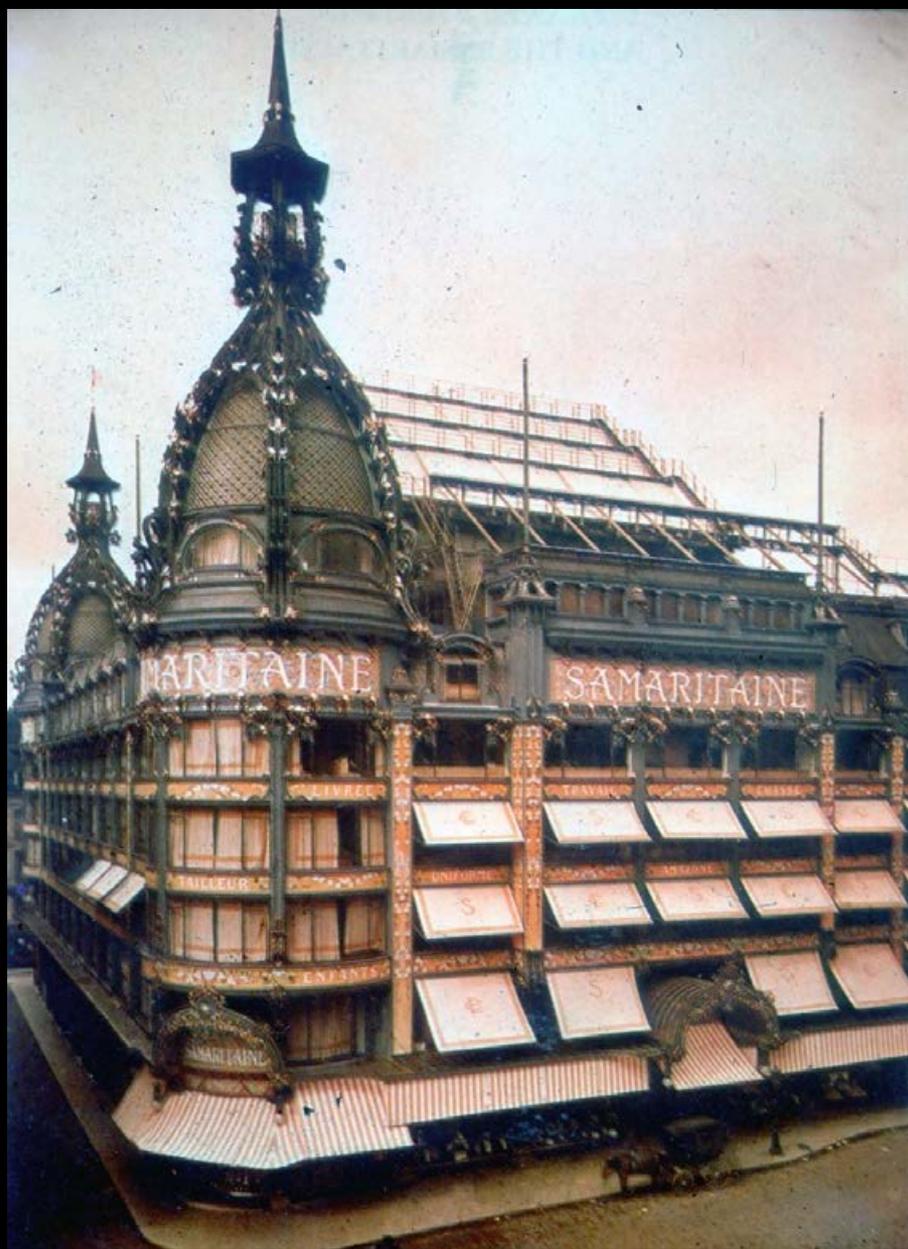
Paris, Kaufhaus Au Printemps, Blick in den zentralen, überkuppelten Innenhof.



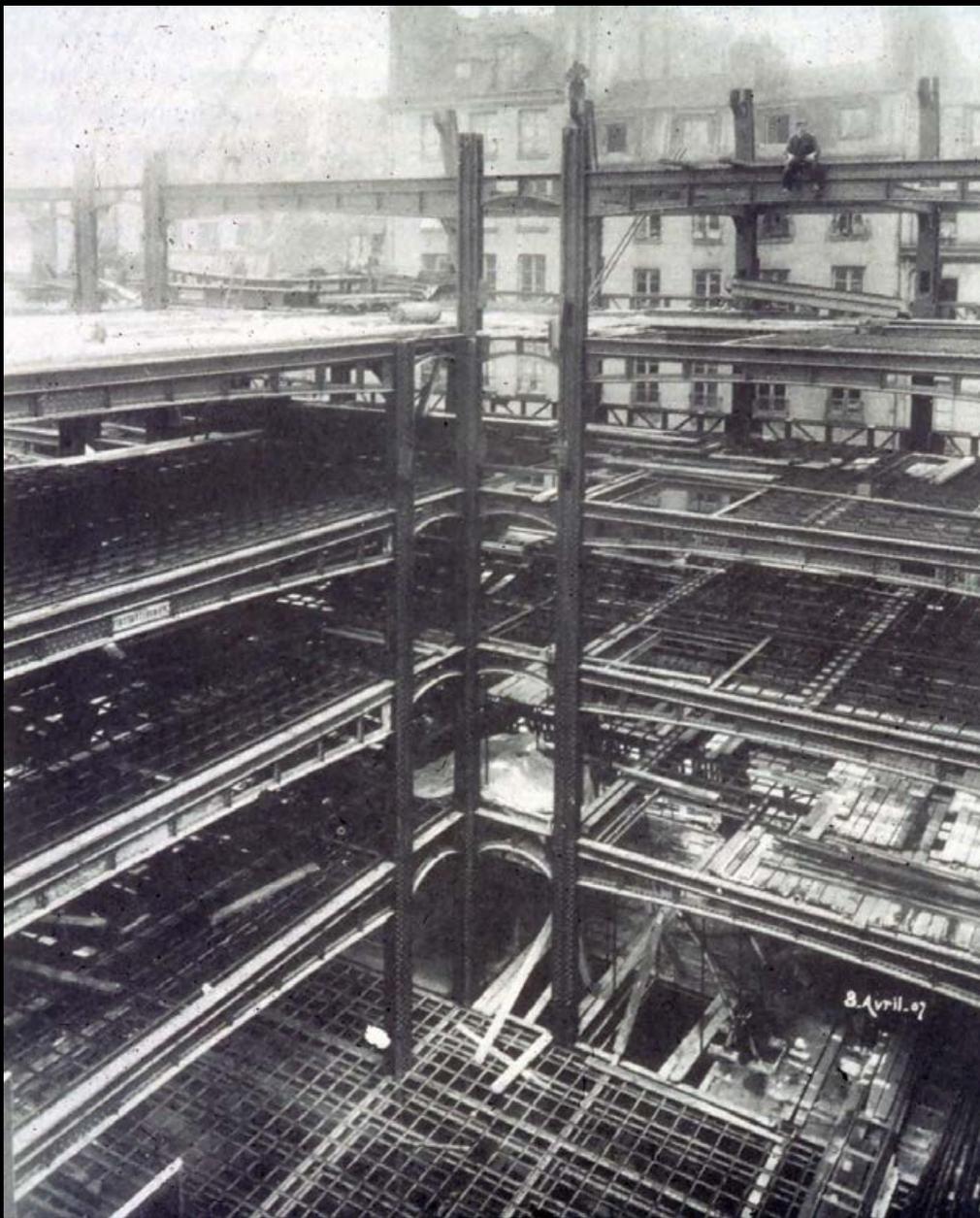
Paris, Kaufhaus Au Printemps,
Blick in den zentralen Innenhof



Kaufhaus Au Printemps in Paris.
Fassadenaufnahmen 2013.



Paris, Kaufhaus Samaritaine, errichtet ab 1905.
Mitbegründerin war Marie-Louise Jay, eine ehemalige Angestellte im Kaufhaus Bon Marché.



Das Kaufhaus Samaritaine im Bau.



Paris,
Kaufhaus
Samaritaine.





Paris, Kaufhaus Samaritaine.



Paris, Warenhaus Rue Réaumur 124,
Errichtet 1904 –1905.
Architekt Georges Chedanne.



Die Präsentation der Warenwelt und der Einkauf als Inszenierung: Der alte Lichthof des Kaufhauses Printemps in Paris.

Stichworte zur funktionalen Ablauf im modernen Kaufhaus:

- Warenangebot aus der industriellen Serienproduktion statt handwerklich hergestellte Produkte
- das Angebot ist saisonalen Moden unterworfen, daher Verzicht auf Lagerhaltung, Einrichtung des saisonalen Ausverkaufs
- neuartige Verkaufsstrategien: Barzahlung ohne Handeln, Umtauschrecht, Preisauszeichnung der Waren
- VerkäuferIn ohne Bezug zur Produktherstellung, Rolle als Agent der Ware
- Werbung durch Annoncen, Plakate und Warenpräsentation in den Auslagen
- Das Gebäude selbst ist Promoter des Verkaufs; durch die Ästhetik der Immersion Absicht der Herabsenkung der Schwelle von rationalen Kaufentscheidungen.

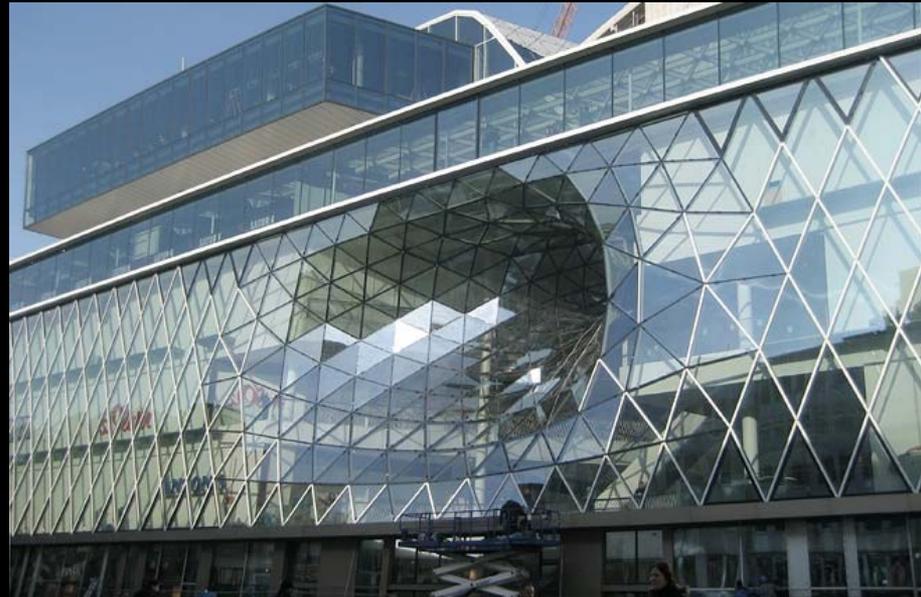


*Systematische Verflechtung von
Weltausstellung und Warenhaus:*

- in beiden Institutionen Präsentation einer Fülle und Vielfalt meist industriell gefertigter und in Massenproduktion hergestellter Produkte
- in beiden Institutionen Schaffung von Konsumanreizen durch aufwendige Präsentationsformen und Produktwerbung
- beide Institutionen wechselseitig Generatoren von Publikum und Tourismus
- Weltausstellungshallen und Warenhaus vergleichbar als baulicher Typus (Hallenbauten, Glas-Eisenkonstruktionen meist mit Mauerummantelung in historistischem Erscheinungsbild)

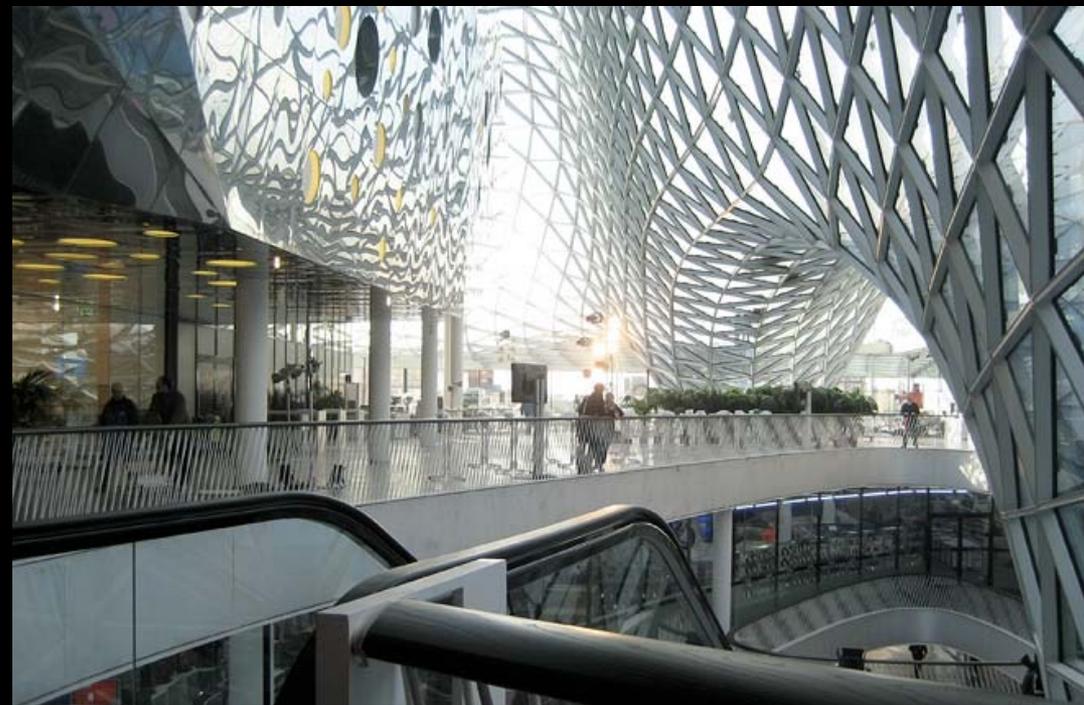


Massimiliano Fuksas, Kaufhaus My Zeil
in Frankfurt am Main, eröffnet 2009.
Blick auf die Glasfassade mit dem Lufttrichter.

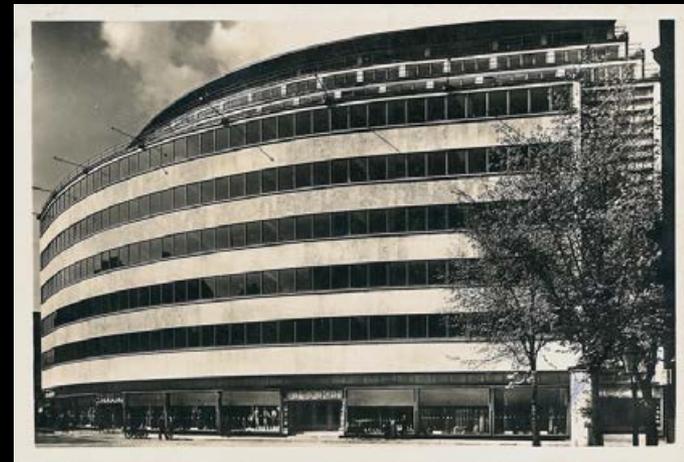




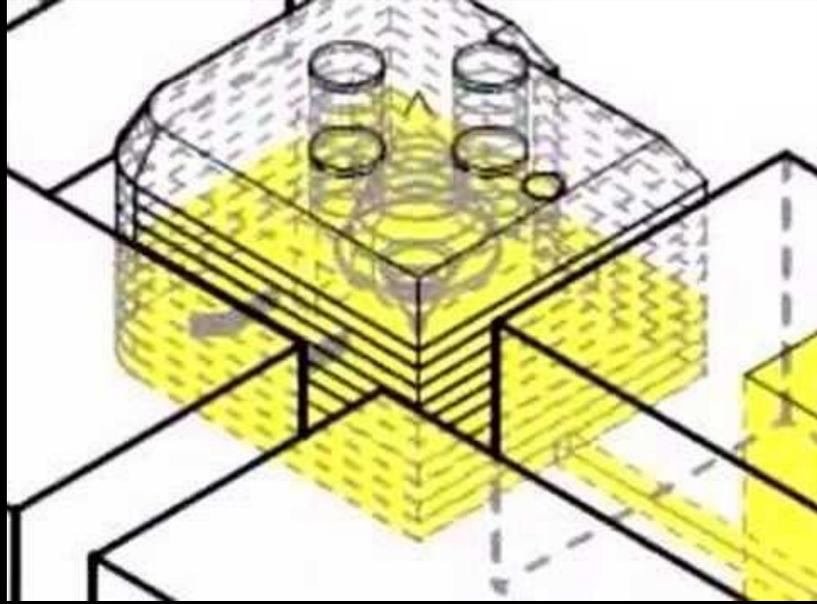
Kaufhaus MyZeil, Frankfurt.



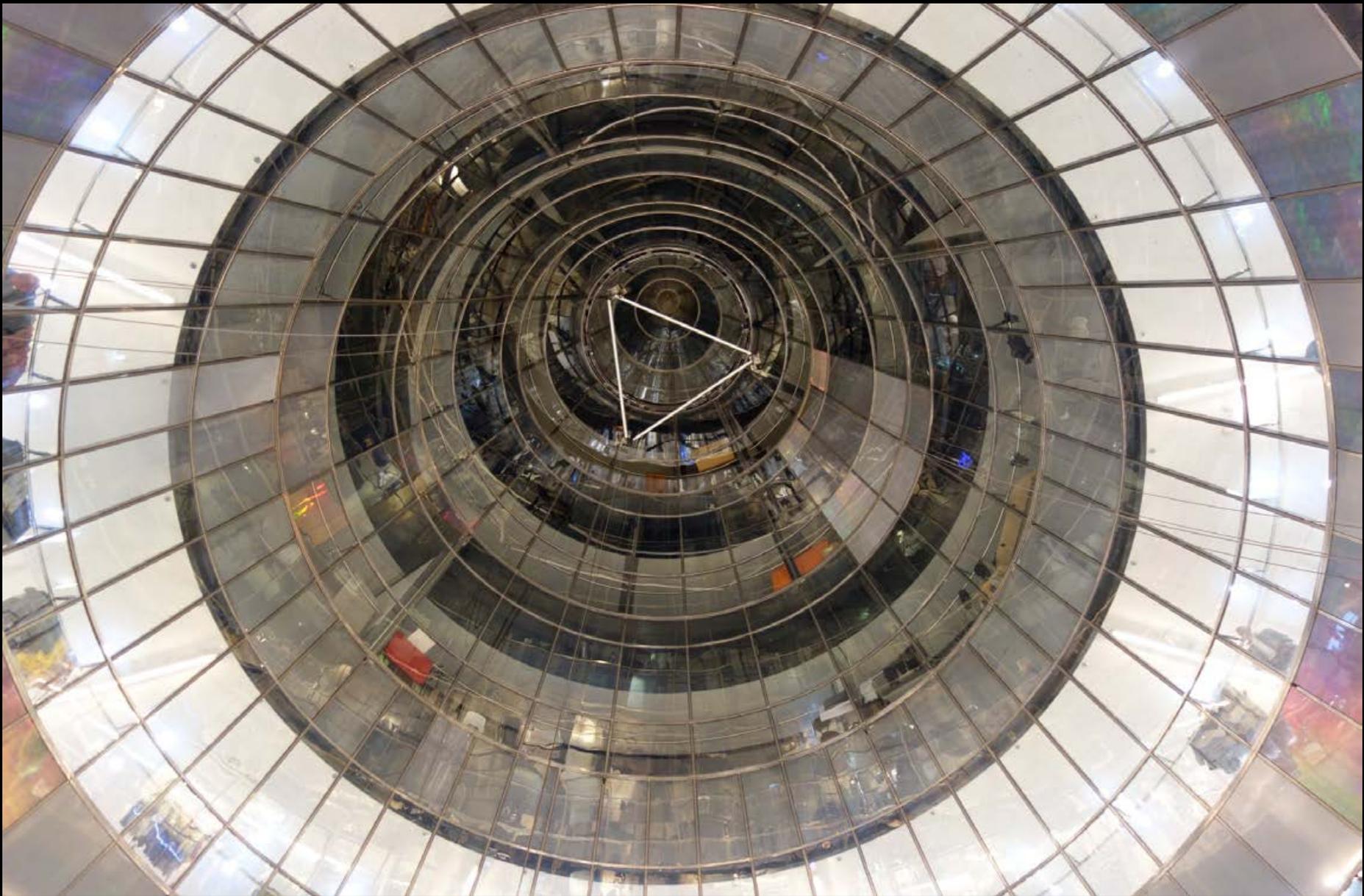




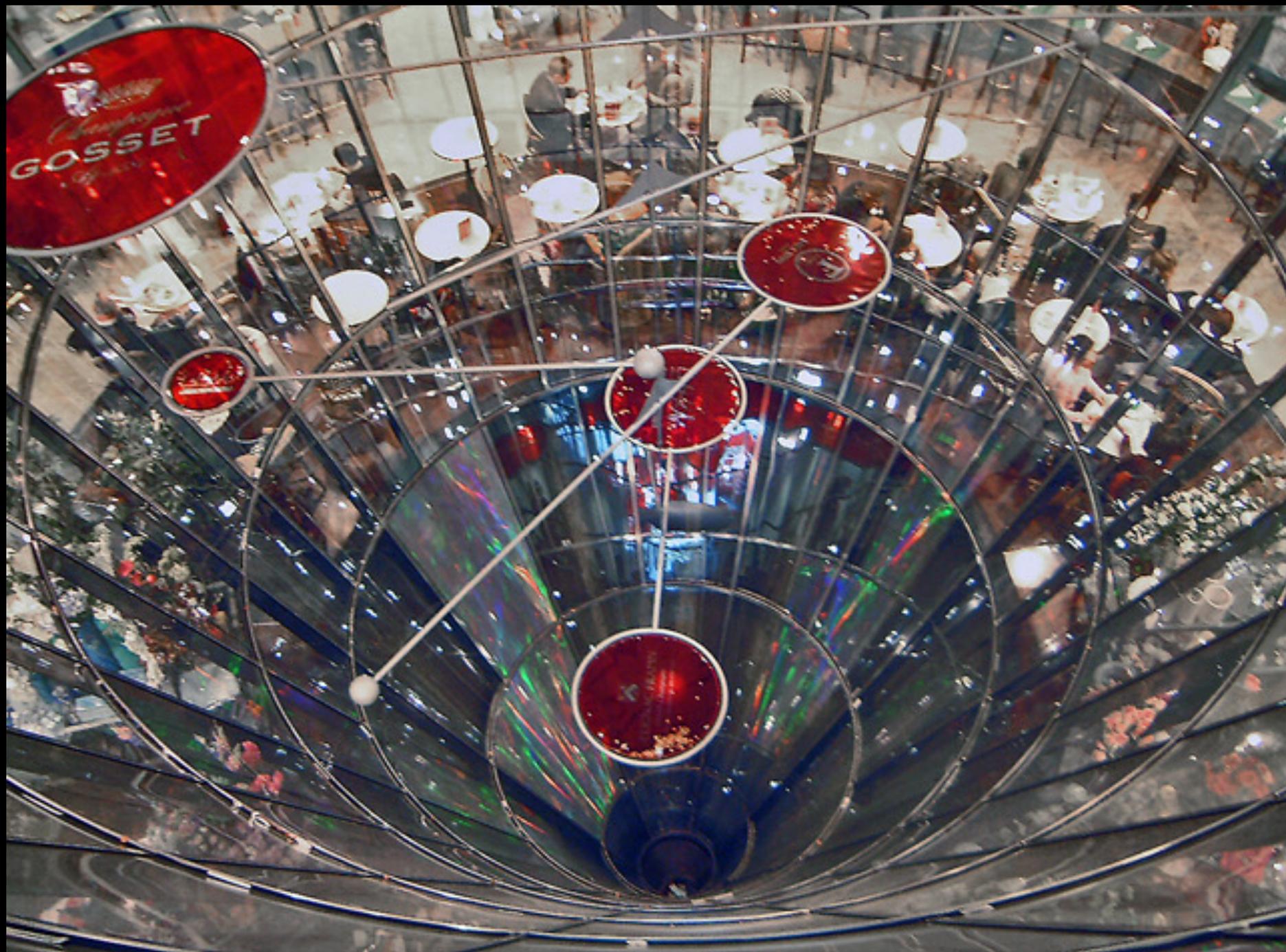
Jean Nouvel, Galeries Lafayette in Berlin, Friedrichstrasse, eröffnet 1996. Die folgenden drei Bilder zeigen den Glastrichter im Inneren.
Rechts: Erich Mendelsohn, Kaufhaus Schocken in Chemnitz, eröffnet 1929.















Begriff der Immersion

Immersion (wörtlich: „Eintauchen“); Beschreibung eines Effekts, bei dem die Illusion einer ästhetisch geschlossenen, den/die NutzerIn vereinnahmenden Umgebung geschaffen wird; dies wird durch synästhetische (Augen, Ohren, Geruch etc. betreffende) Stimulierung sowie durch eine Abschließung der Umgebung nach außen bis hin zum Wirklichkeitsverlust erzeugt. Immersion beschreibt eine tendenziell als euphorisch wahrgenommene Erfahrung der Umgebung.

Beispiele der Anwendung immersiver Ästhetik sind in der Gegenwart: Warenhäuser, Shopping Malls, Räume des Tourismus, Kinos (bes. 3-D-Kinos), Computerspiele.